r. 533 Ortsbeschreibung

<36625598670016 S
<36625598670016
Bayer. Staatsbibliothek

Kurtze und außführliche Beschreibung

Von Herrührung/ Erbau- und benennung/ auch vilfältig anderen alt- und neuen Begebenheiten/ bemerck- und preyßwürdigen raren Andenckungen/ so wohl in- als umb

Die Kayserliche Haupt- Und Residenz-Stadt Wienn In Oesterreich/

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Allen Wissens-Begierigen/ sambt einer klaren Beschreibung von deroselben letzt Türckischen Belagerung/ wie auch deroselben Kayserlichen Schatz- und Kunst-Kammer in Druck verfertiget/

Und bey diser vierdten Edition mit einer umständlichen Verzeichnuß alles des jenigen so auff allen Jahr- Wochen- und täglichen Märckten in- und ausser der Stadt Wienn verkauffet wird/ jedermänniglich zu Nutz vermehret.

Wienn/ zufinden bey Adam Damer/ in Zwetelhoff/ Anno 1711.

Kurtze / doch umbständliche Verzeichnuß
Alles des jenigen / so auff allen Jahr- Wochen und täglichen Märckten in- und ausser der Stadt Wienn verkauffet wird.

Jahr-Märckt in der Stadt

Auff dem Hoff und Juden-Platz werden Jährlich zwey Märckt gehalten; Einer zu Pfingsten / der andere am Catharinæ-Fest. Auff den alten Fleisch-Marckt aber ist der Holtz-Marckt umb Georgi.

Jahr-Marckt ausser der Stadt

Vor dem neuen Thor ist der Holtz Marckt zu Michaeli / der Höfen-Marckt aber am Peter und Pauli Festag.

Wochentliche und tägliche Märckt in der Stadt

Die Wochen Märckt (ebenfalls auch die Däntl-Märckt) seind am Erchtag / Freytag / und Sambstag / dero Plätz aber seind folgende:

Bey dem Stock am Eysen

Verkaufft man alle Tag Milch / Brod / und Brüderisches Geschirr.

Auff dem Graben

Verkaufft man allerhand Grüne Kuchel Speisen / unterschiedliche Sorten vom Obst / und Früchten / wie auch frisches schweines Fleisch / und allerhand Kreuter.

Auff den Peters Freydhoff

Verkauffet man Ayer Buter / Hönig / Sul-

tzen /

tzen / geselchtes Fleisch / unterschiedliches Gflü- gelwerch / und allerhand Kreuter.

Unter den Tuchläden

Verkauffet man süssen Buter / klaine Fisch / und andere dergleichen Kuchel-Speisen.

Auff den Hohen-Marckt

Verkauffet man allerhand Fisch / Hausen / und Schildkrotten.

Die Burgerlichen Häringer

Pflegen zuverkauffen / Gänß / Aendten / Spanfäckel / Stockfisch und Häring. Man bekombt auch allda unterschiedliches Gflügel- werch / wie auch Käß / Buter / Schmaltz / Haar / und gedörte Zwespen.

Auff den Liechtensteg

Bekommet man zukauffen kleine Kälber / und allerhand junges und schweinenes Fleisch.

Auff der Freyung

Werden Kollen verkaufft.

Auff dem Hoff

Verkaufft man Obst / und andere grüne Ku- chel-Speisen; Man bekommet auch alldorten das neugebachene Brod auff denen Wägen.

Auff den Juden-Platz

Bekommet man zukauffen Kienn / und aller- hand Holtzwerch für Dräxler und Dischler.

Das Pfand-Ambt auff den Luwig

Verkauffet allerhand versetzte Kleyder.

Auff den alten Bauern-Marckt

Verkauffet man alle Wochen-Märckt. altge- bachnes Brod.

Auff

Auff der Brandstadt

Verkauffet man Nürnberger Waar/ Kämpl und Bürsten.

Auff den Kienn-Marckt bey dem Rothen Igl

Verkauffet man allerhand Vögl / wie auch Feder-und anders Wildprät.

Auff den Neumarckt

Seynd zubekommen allerhand Fasten-Speisen / als Mehl / Linsen / Arbeisen / und dergleichen. Item allerhand lebendiges Gflügelwerch/ wie auch überaus schöne gedruckte Leinwath von unterschiedlichen Gattungen.

Auff den Augustiner-Platz hinter dem Spitall

Verkauffet man geputzte Kapauner / Hiener / und Tauben / in der Fasten aber auff den tieffen Graben.

Wochen-Märckt ausser der Stadt.

Vor dem Kärner-Thor

Verkauffet man Holtz / Heu / und bey der Stainenen Bruggen allerhand lebendiges Viech / als Schwein / Kälber / und dergleichen.

Vor dem Stuben-Thor]

Aber ist der Ochsen-Marckt.

Zwischen dem Rothen-Thurn

Seind alle Tag allerhand Kleyder zuverkauffen.

In der Leopold-Stadt ist alle Wochen 3. mahl der grosse Dändl-Marck von Geschmuck / und allerhand Kleydern.

Den

DEn Ursprung der Statt Wienn betreffend / solle Schwab / oder Schwaiff / von dem Geschlecht Noe, der Teutschen VIII. König / den Grund-Stein zu diser Statt nach Erschaffung der Welt 2280. (folgsamb vor mehr dann 3000 Jahren) geleget haben; und ob schon sich von Anbegin kaum etwann ein Thurn für den feindlichen Anfalle gezeiget haben wird / so haben doch nach und nach mehrere Gebäue darzu stossen können/wie ein solches Latius/ und Abermannus auß unterschiedlich-uhr-alten Grab-Steinen/deren einer auff Hebræisch die Jahr-Zahle von Erschaffung der Welt 2560. der andere 3899. der dritte 4016. gar wahr-scheinlich abnimmet/ derley Leichen-Steine sollen sich biß dato im Pfeifferischen Hause auff dem Graben befinden. Es solle dise Statt auch bereits vor Christi Geburt ein Kayserl. Wohn-Sitz gewesen seyn/

seyn / und Kayser Augustus allda Hofe gehalten haben. Gedachtem Kayser Augusto folgeten in der Herrschung allhier Tiberius, Claudius, Drusus, &c. Auff die Römer aber kamen Leopoldus, Henricus, Albertus, Fridericus, und mehr andere Marg-Graffen/ Fürsten und Hertzogen / biß schließlichen der all-preyß-werthest: Oesterreichische Stamm ihme solche Statt für eine Ertz-Hertzog: und Kayserliche Residentz gefallen liesse. Auff daß nun dises benachbarte Lande für dem Feindlichen Ein- und Anfalle beschirmet blibe / liesse mehr besagter Kayser Augustus das / auff einem Hügel erbaute / Stättlein Wienn bevest- und besetzen. Es hatt auch vor Alters dise / nach und nach vergrösserte Statt 5. Thör. 1. Das / so genannte Pauler-Thor / wo zu dato im Apothecker Keller bey dem Weissen Engel ein dauerhafft Kiselsteinernes Gemäuer anzutreffen. 2. Von dem Hoff-Platz biß zu denen Schotten. 3. Hohe Brucken. 4. Katzen-Steig. 5. Von dem Rath-Hause biß nach dem Hohen Marckt. Auß welchem zu ersehen / wie dise Statt / mittler Zeit / mit Häuseren behäuffiget: und bey dem Stub- und Scholten-Thor vergrösseret wor-

worden. Wie nun der Frid ernähret / der Krieg hingegen Stätt und Länder zerstöhret / solches hat auch / leyder! Wienn erfahren; Zumahlen sothane Statt nach der Zeit in Grund verwüstet worden / und mehr dann 500. Jahr / also verbliben / auch der Berg- oder Bürcken-Hofe / als dazumahlen ein Jäger-Hause (massen sie mit verschidenen Gesträuß / und Bäumern verwildet waren] benambset worden. Zu einer ewigen Erinnerung dessen dann Ihre R. K. M. Leopoldus I. im Jahr 1670. auff die Spitze deß Burgg-Thurns einen Kupffernen Jäger und Hirschen zu stellen / allergnädigst anbefohlen. Zu diser Frist nun / da der H. Leopoldus der Orthen Hofe gehalten (und zwar! in jener Behausung / welche Fürst Paulus Esterhasi, der Zeit Unger. Palatinus, &c. zu seiner Wohnung in der Waller-Strassen erheben lassen / ob dessen Thor in einem Marmor solches dato zu lesen) fiengen die Jäger / sambt dem Land-Volck in der Gegend mit Außrottung der Wildnuß zu bauen an / welchen die Statt-Leuthe auch / mittler weile / gefolget; dises alles gibet das so genannte / Hause zum Stock am Eisen / unweit der Stephans Dom-Kirche / an Tage. Henricus

ricus II. ein Sohn deß H. Leopoldi, und I. Hertzog in Oesterreich / verfügte sich nach seiner 14. jährigen Herrschung auff Wienn / welches Stättlein sich inzwischen an Häuß: und Inwohnern mercklich gehäuffiget / und befahle auch / ihme allda einen gezimmenden Wohn-Orth zu verfertigen / und zwar / wo dermahlen das Profess-Hause der lob-würdigen S. J. sich findet / welcher Platz noch jetziger Zeit am Hofe benambset wird. Die Freyung hingegen / das Schotten-Closter / die Herrn-Gassen / Kohl-Marckt / Burgg / Graben / Kärntner-Strassen / St. Stephan / Wald-Säul / ob: und untere Becken-Strassen / Hohe-Marckt / unser Frau Stiegen / und dergleichen / stunden ausser denen kleinen Umbkräyß-Mäuern. Leopoldus II. der Tugendsambe / zierete hinach Wienn mit vilen kostbar: und weitläuffigeren Gebäuen / umbgürdete es mit Ring-Mäuern / Wäll: und Boll-Wercken. Vor all: und allem doch erwuchse offt-erwöhnte Statt an aller Zugehör bey Herrschung der jenigen Kaysern / so sich Ferdinandi schriben; und hauptsächlich unter unserem Sig prangend: Allergnädigisten Kayser Leopoldo I. das sothane ohnzweiffelbar von inn: und ausser

an

an Gebäuen / und Bevestigung Welt-beruf-
fen genennet werden mag.

Die verschiedene Namen diser Statt an-
langend / so hat selbige deren nicht wenig /
manchfältiger Völcker: und Herrschafften
wegen / nach und nach erworben. Die Ja-
den nenneten Wienn / nach Zeugnuß Latij,
l. 1. c. 1. Saunas, Paunas. Die Wenden
aber: Vendum, und Vendobona, das ist:
Wenden-Wohnung. Die Römer herent-
gegen: Julia-Bona. Item, nach Außwei-
sung Ptolomæi l. 2. c. 4. Tab. 3. Flavia.
Nicht minder betitulten selbige sothane: Fa-
biana, wie Tacitus will. Solches bestät-
tiget Latius durch unterschidliche Denck: und
grosse Ziegel-Steine / deren man in 4. Bur-
gers-Häusern allhier erst im Jahr 1618.
300. gefunden / welche mit ihren eingepräg-
ten Buchstaben den Röm. Obrist Fabian
angedeutet / von deme (wie Jacobus Phi-
lippus Carmelit. vermeynet) die Nahmen:
Biana, Bienna, und endlichen gar durch
teutsche Benambsung biß auff jetzige Zeiten
von dem Wässerlein vor der Statt Wienn
sich herschreiben solle. Dise / offt-angeregte /
Statt hat dermahlen 6. Thör. Burg-
Kärntner-Stuben-Rothen Thurn: [sambt

der Fallen/ und Fischer Thürl) Neu und Schotten-Thor. Auß sothaner Statt werden gemacht 4. Viertel/ benanntlichen das Stuben-Kärntner-Wühmer- und Schotten Vierthel; dann wird ein jedes getheiltet in Plätze/ Strassen/ groß/ und kleine Gässen.

Die Haupt- und andere Kirchen diser Statt betreffend / so ist auß allen die fürnemste St. Stephans-Dom: und erste Pfarr-Kirch / welche ihres/ so hoch/ und starck erbauten Thurn wegen / Weltbeschryen; zumahlen solcher durchgehends mit Quater Steinen/ deren jeder von 5. eysernen Klampffen bevestiget / erhoben / disen liesse Albertus II. der Weise im Jahr 1340. anfangen. Daran fuhre fort Albertus III. mit dem Zopff. Dann hat ihne Albertus IV. durch den Bau-Meister Pilgraben im Jahr 1400. zu Ende gebracht; wurde solchem nach 59. Jahr daran gearbeitet / wozu Ob- und Unter-Oesterreich/ sambt Steyermarckt beygetragen. Bey selbigen Zeiten bekame man alles umb einen wohlfeylen Werth; massen einem Maurer/ und Steinmetz Gesellen 5. einem Tagwercker hingegen nur 3. Pfenning Tag-Lohn bezahlet wor-

worden. Dazumahl wurde jenen / der für 1. Haller 1. oder 2. Seitl Wein forderte/ noch Fleisch und Brod / Zugabs-Weise / gereichet. Der Thurn-Spitz hat sich manchfaltiger Erdbeb / und Donner - Streichen halber / gebogen. Im Jahr 1591. wurde ihme ein übergoldt Kupfferner Knopff / worrein 6. Emer gegangen seyn sollen / auffgesetzet. 1529. Haben die / von dem Türckis. Kayser Solymannô belägerte / in Wienn / ihne ersuchet / den Thurn zu verschonen / so er auch versprochen ; wie er aber die Statt verlassen / begehrte er / man wolle / zu seinem Andencken / Mond / und Stern hinauff stecken / welches endlichen Geschehen / und seynd sothane 91. Jahr minder 15. Täge darauff gewesen. Nachdeme 1683. den 12. Herbst-Monath Wienn von der Türckis. Belagerung entsetzet worden / liessen Ihre K. K. M. 1686. den 14. Sept. ein Creutz / einem Spanischen gleich / für den Mond / und Sterne hinauff machẽ ; welches aber den 14. Christ-Monat / weilen es sich nicht / der Schwäre wegen / nach dem Wind krähen kunte / herab gefallen. Am Tag aller Heiligen 1687. wurde ein doppelter Adler / wo zwischen ein Hertze / in welchem L. und I. (d. i. Leopol-

dus I.] stunde/ auß deme ein Spanisches Creutz herauß gienge/durch allhiesigen Hütten-Knecht hinauff gesetzet. So zeigen sich auch gegen den oberen Gang an theils Orthen herumb Hirsch-Geweyh/ daß hiebevor eine Wild-Bahne in der Gegend herumb gewesen seyn solle/ bedeutend: man wendete gleichfalls das zaume Vieh allda / welches zu Kirch-Weyhungs-Zeiten die herauß gemachte Fähn / woran Kühe: oder Geiß-Schellen hangen/ zu verstehen geben / dise Vieh-Weyde solle denen vor Alters Leopolds: anjetzo aber Eipeltauern zugehöret/ haben; dessentwegen man ihnen / Andenckens wegen/ von dem Stock am Eysen biß zu deß Grabens Vollendung alle Dienst: und Sambs-Täge das Sau-Fleisch ohne Vermautung / verkäufflich außzuhacken / verlaubet. Es findet sich auch allda ein unaußgebauter Thurn/ zu welchem Albertus V. im Jahr 1412. den 14. Aug. den Grund-Stein geleget; der Bau-Meister aber deß grössern Thurns verhinderte/ [wie die gemeine Rede gehet] auß Mißgunst/ das besagter Thurn unverfertigter verbliben; massen dessen Lehr-Jung/ selbiges Werck weit höch: und grösser (also zwar/ daß umb die

Ge-

Gegend/ wo sich der grosse Thurn endet/ in dem unaußgebauten erst die Uhr hätte kommen sollen) aufzuführen/ die Anstalt bereits gemachet; Dises sein Vornehmen nun zu hemmen/ solle obgedachter Bau-Meister deß vollendten Thurns/ seinem angezogenen Lehrling durch eine heimbliche Falle das Leben verkürtzet haben. Bey dem Haupt-Thor der Thumb-Kirche / siehet man an der Mauer das Ziegel-Maaß/ Wiennerische Ehlen/ sambt dem Maaß-Stab; oberhalb aber der Steinmetz-Jung/ in einem Blind-Fenster/ von Stein außgehauter/ sitzend / und mit der Hand den Fuß auff das Knye haltend. Von disem Thurn gehet die Rede / als solle der Kalch darzu mit Wein abgelöschet worden seyn; zumahlen Cuspinianus in Austriâ Cuspinianâ fol. 67. erkläret: Es seye im Jahr 1450. ein so saurer Wein gewachsen/ daß niemand selbigen trincken können; sondern man hiesse ihne nur den Reiffen-Beisser/ villeicht/ weilen dazumahlen der Reiff die Wein-Gebürg zimlich verbrennet; oder/ weilen er so scharff/ daß sothaner auch die Vässer-Raiff marb gemacht haben solle; und dessenthalben ihne die Leuthe nur auff die Gassen gegossen; dises Mißbrauchen

chen nun zu hintertreiben / befahle Fridericus III. Röm. König / bey Straffs-Betrohung / solchē Wein auff den Stephans-Freyt-Hofe zu liffern / selbigen zur Kalchs-Ablöschung zu gebrauchen. Nach der Zeit wurde offt angezogen: verfertigter Thurn von einer / mit Kupffer überzogenen / Koppel bedecket / und die grosse Glocken darein gehencket / sothane hat erstens im Jahr 1472. Felix Fabian / Schlosser-Meister / gegossen / welche 160. dero Kläche l aber 5. Centen 48. Pfund woge. 1558. und 1559. gosse sie zu 2. mahlen Urban Weiß / Glocken-Giesser / dessen Schwäre 202. Centen / 5. Pfund / der Kläche l für den Sommer wägete 650. für den Winter aber 450. Pfund. Wunderens würdig ist / daß ein 10. Jähriges Mägdlein / vermittels eines Kunst-Stucks / Schrauben ohne Ende benambset) ohne sondre Mühung mehr gedachte Glocken / wohin sie gehörig / gezogen / dises Kunst-Wercks kan man zu dato noch auff dem Thurn-Gewölb ansichtig werden. An dem / von weiß- als schwartzen Marmor / welcher auß Pohlen gebracht worden / außgefertigten Hoch-Altar fienge Johann Jacob Pock von Costantz im Jahr 1640. den 7. Augusti an zu arbeiten. 1647. aber

aber richtete er ihne auff / wofür selbiger mit 25497. fl. belohnet worden. Das Zinn-Blat / worauff gemahlen worden / gosse Hannß Georg Diewald / ein Costantzer / welcher darfür 522. fl. 30. Kreutzer bekommen. Dem Tobias Pock / vor erwehnten Steinmetzens Bruder / wurde für das Hoch-Altar-Gemähl 918. fl bezahlet / und noch darzu 300. fl. 4 Silber- und vergoldte Becher / sambt täglicher Unterhaltung / dargegeben. Dann ist der von Edelgesteinen kostbar verfertigte Tabernacul / der 7765. fl. geschätzet wird / und was derley Wunders-Werthe / alt und neue Seltenheiten mehr zu ersehen. Bey dem Heil. Creutz Seiten-Altar findet sich die herrliche Begräbnuß Friderici, Röm. Kaysers / so auf 40000. Ducaten gekostet haben solle. Es ist auch all jährlich am Char-Freytag ein herzlich und kostbares H. Grab / so auff 4000. fl. sich beloffen / in Augenschein zu nehmen. Unter dem Kirch-Thor / unweit dem Meßner / zeiget sich im hinauß gehen rechter Hand ein weisser Stein / umb welchen ein uhralte Lateinische Schrifft / zu Teutsch also lautend: Hier ist der Stein / über welchen bey Außsagung der

Schin-Beiner deß Heiligen Martyrers Colomanni das Blut vergossen worden: Welchen der Wohl-Gebohrne Herr Rudolphus IV. Hertzog zu Oesterreich / hieher stellen lassen; hinter solchem Stein sollen auch vile Heiligthumber eingemauert seyn. Gleich ausser der Thür / gegen Martæ Magdalenæ Kirchel/findet sich das Grabe deß/ so genannten Neydhards/Hoff-Narrens bey dem Oesterreichischen Hertzog Ottone.

Auff dem Freyt-Hoffe stehet annoch die steinerne Cantzel/worauff der Heil. Capistranus, deß Heil. Francisci-Ordens / offtermahls in Lateinischer Sprache (daß ihne doch auch die Teutsche verstanden) geprediget: und den Seegen gegeben haben solle. Gegen berührter Cantzel über dem Füxel-Hofe stunde gleichfals eine solche / auff welchen zweyen zu Lutheri Zeiten offentlich Controversien vorgetragen worden. An der Wohnung deß Meßners auff dem Freyt-Hofe kan man erblicken einen Grab-Stein von rothen Marmor / in welchem ein Kind/ sambt Vatter / und Mutter / er auff das

Kind

Kind / sie aber ihme den Esel deutend / eingehauen. Unter denen Glocken / so in Kirch-Thürnen sich befinden / ist eine / die man auß Mißbrauch zur Prim: Brey - Glöckel zu benambsen pfleget / welches man alltäglich fruhe / und Nachmittage / jedesmahl eine Stunde / leuthet.

Nach St. Stephans Dom-Stifft / und ersten Pfarr gehet St. Michaels 2te Pfarr Kirche / zur selbigen Zeit / in Erbauung einer kleinen Capelle zu Ehren St. Michaelis / eine / Andachts - voll: verwittibte / Weibes-Persohn vor 400. Jahren den Anfang / welche 2. Oesterreich: Ertz-Hertzogl. Brüder Rudolphus III. und Otto I. biß an den Chor erweiteret / und zu einer Pfarr gemacht haben. Im Jahr 1350. liesse Ertz - Hertzog Albrecht der Lahme / den Chor verfertigen Bedeute Pfarr - Kirche versahen biß auff 1626. Weltliche Priester. Von Ferdinando II. wurde sothane denen Barnabiten, mit dem Titul einer Kayserl. Pfarr / verehret / wie dann zur Danck - Verbündung im Chor ein Marmor - Steinenes Gedenck - Zeichen auffgeführet worden.

Dann kommet das Burger - Spital / welches Leopoldus VII. Hertzog im Jahr /

123

1230. vor dem Kärntner-Thor erbauen: und zum H. Geist nennen lassen/ dises deuten zu dato 2. steinerne Säulen daraussen an. Wie aber 1529. die Statt von dem Türcken belageret worden/ seynd vorhin die Arme herein in das Jungfrauen-Closter geflüchtet worden. Der Feinde verwüstete hinnach nicht allein das arme Hause/ sondern auch/ sambt der HH. Colomanni/ und Antonii Kirche/ alle Vor-Stätte. Im Jahr 1530. weilen alle Nonnen auff Villach sich begeben/ stifftete allhiesiger Statt-Rath mit Verwilligung Kaysers Ferdinandi I. das Closter St. Claræ zu einem Burger-Spital/ wie es annoch zu sehen.

Hierauff folget die Schotten-Abbtey/ und 3te Pfarr/ also benambset/ weilen Heinricus deß H. Leopoldi Sohn/ sothane 1150. denen/ nach dem Heil. Grabe durch-reisenden/ Schott-Länderen zu einer Beherbergung erbauen/ 1158. zu einer Abbtey erheben lassen. Gedachter Heinricus thäte den 1. Hornung 1172. auff dem Eyß mit seinem Pferdte einen Falle/ an deme er das Leben eingebüsset/ welcher hinnach in angezogener Kirche beygesetzet worden.

Dann gehet die Kirche der H. Dorotheæ/

an welchem Gebäu Ertz-Hertzog Albertus den Anfang gemachet: Rudolphus IV. aber hatte sie 1360. zu Ende bringen / und der Heil. Dorotheæ / Heil. Catharinæ / aller HH. Apostel / und Ertz-Engeln zu Ehren / weyhen lassen. Berührte Kirche wurde in die 54. Jahr / als ein sonderliches Beneficium, von denen Welt-Geistlichen / und letztlich vom Hern Andreas Planck / zu Gölß Pfarr / und Cantzlern Alberti I. versehen. Gleich angeregter Herr Planck stifftete im Jahr 1414. denen Herren Canonicis Regul. S. Augustini, mit Erlaubung Alberti I. ein Closter darauß / dises blibe in voriger Gestalt biß auff 1673. welches Weyl. Ihre Gnaden Herr Probst Hieronymus Hayden / R. K. M. Rath / SS. Theologiæ Doctor, und zwey mahlig gewester Rector Universitatis, vom Grund auß erheben lassen.

Die 4te Pfarr-Kirche der Orthen ist Passauerisch / welche ein Bischoff selbiges Bistums im Jahr 1154. erbauen lassen / so den / annoch habenden Namen [unser Frau Stiegen] dazumahlen geschöpffet / sothanes Gottes Hauß sein eigenthumliches Gezierck / und ist dem Passauerisch anwesenden Official unterwürffig.

Wienn zehlet auch neben anderen / bißhero erwehnten / Haupt-Kirchen nicht wenig andere / unter denen / ihres Alterthums wegen / sonderlich zweyer zu gedencken / benanntlichē der HH. Ruperti und Petri, welche letztere Kirch in Mitte der Statt ligen / und nunmehr von Grund auß größ- und weiter erhoben werden solle Jene liessen im Jahr Christi 640. zwey Priester / Gudibaldus, und Cilaricus, dem Heil. Ruperto zu Ehren / aufführen / und wird besagte auß allē Wiennerisch-anderen für die erst: und älteste geachtet. Doch bemercket Latius im 2. B. der Wienneris. Chronic auß deß H. Severini Geschicht / als wären 2. Kirchen (eine dem H. Joanni Tauffer: die andere aber denen HH. Martyrern / Gervasij & Prothasij zu Lob] im Jahr Christi 470. erbauet worden; deß Orths aber / wo selbe gestanden: oder zu Grunde gegangen seyn sollen? thut er keine Anregung. St. Peters Kirche hingegen liesse Carl der Grosse nach Christi Geburt 882. erhöben / worauff sie die erste Statt-Pfarr benambset wurde: solchem nach beede würdig / sie in fernerem Ruhm ihres alten Herkommens zu erhalten.

Der H. Annæ Kirch / und Probir-Hause

deren

deren Jenigen / so in die Löbl. Gesellschafft Jesu tretten / von welcher die Seiten-Gassen in der Kärntner-Strassen / ihren Nam herziehet / ware hiebevor ein enggedachtem Hauß angehäncktes / Kirchel / so eine Frau im Jahr 1320. denen Frembdlingen zu guten / aufferbauen lassen. Es wohneten von Anbegun darinnen die Herrn PP. von der Gesellschafft Jesu / wie sie Ferdinandus I. Röm. König / 1551. anhero beruffen: nach dem aber denen Herrn PP. Carmelitern 1554. das Closter / wo noch das Profess-Hause stehet / übergeben worden / ist dises Kirchel sambt dem Hause zum Gebrauch dem Ritter-Orden deß H. Stephani in so lang überlassen worden / biß es 1626. umb die Vertauschung deß Seminarij (dises ware das Hause / welches die Päbstlich-Abgeordnete bewohnen) mehrmahlen denen Herrn PP. von der Gesellschafft Jesu eingeraumet / und dero Novitzen zu probiren / tauglich erbauet worden / wie es noch heut zu Tag in das Gesichte kommet.

Die Kirche deß Heil. Augustini erkennet sie ihren Stüffter Ottonem I. welcher an derselben im Jahr 1339. zubauen anfienge / sothanem Gottes-Hause thäte hinzu her-

nach ein berühmtes Closter Fridericus der Schöne / R. K. welches / nach dem auß dem genannten Prater / wo sie vor gewohnet / die Wohl Ehrwürdig Bloß-Füssige Herrn PP. Augustiner beruffen worden / dieselbe / ihrem Ordens-Gebrauch Gemäß / erbauet ; allweilen aber dises geistliche Ort nahe bey der Burgg / so war es zu einer Hof-Kirch erwählet worden.

Die Herrn PP. Minoriten / deß heiligen Francisci Ordens / haben die Kirche deß H. Creutzes / sambt dem Convent nächst dem N. Oe. Land-Hause / disen hatte Fridericus II. Hertzog zu Oesterreich / ein Kirchel samt der Wohnung verlyhen / welchen Ottocarus, König in Böheim / zu einen grösseren Bau den Grunde geleget / und gewollt / daß besagte Kirche von dem H. Creutz benamset wurde / nach dessen Hinscheyden sein Hertze darinnen beygesätzet : und von Blancâ, Hertzogens Rudolphi III. Gemahlin / auch von Elisabeth / Friderici III. Röm. Königs Ehe-Consortin / das gantze Werck zu Ende gebracht worden.

S. Franbisci Kirch / und Closter liesse Matthias / Röm. Käyser / und Anna / dessen Frau Gemahlin / auf dem Neuen-Marckt-Platz

Platz in der Stadt / in welcher / nach dero Absterben / ihre Leiber ruhen kunten / erhöben; es wurd aber sothan- geistliches Gebäu erst nach beeder zeitlichen Hintritt im Jahr 1631. verfertiget. Allda wird auffbehalten ein kostbar-geistlicher Schatz / von unterschidlich-außerlesenen Heyligthumen / welchen die über-Gottes-förchtige Frau anhero verordnet hatte. Die Leiber der Abgestorbenen wurden im Jahr 1633. von dem Königlichen Closter / allwo selbe beygesätzet waren / daher überbracht / allwo man noch auff gegenwärtige Zeit / der Oesterreichischen Ertz-Hertzogen Leiber zu beerdigen / in Gewohnheit hat.

Die Kirche / samt dem Closter der Herren PP. deß heiligen Francisci Ordens / zu S. Hieronymô genannt / hat / Herr Conrad Holtzer / der Stadt Burger-Meister / zu Nutz der büssenden Weiber / unter dem Schutz deß H. Hieronymi aufführen lassen. Zumahlen aber dieselbe an der Zahle von Tage zu Tag abnahmen / und biß auff eine sturben; Die Mänge der Vätter hingegen sich also täglich mehrete / daß deß H. Ruperti Kirche / allwo selbe hievor gewohnet hatten / sie kaum mehr begreiffen kunte /

seynd sothane um das Jahr 1589. in dises Ort übernummen worden.

Das Closter / und Kirch in der Gegend deß Collegij, bey der H. runden Maria benamset / ist denen Herren PP. deß heiligen Dominici Ordens / an und zuständig / dises erbauet Leopoldus V. Oesterreichischer Hertzog / im Jahr 1190 (wie Lazius im 2. B. der Wienneris. Chronic. c. 2. erzöhlet) nach dem selbiger auß Asien Sig-prangend / mit herrlicher Beute durch Abstraffung deß Engelländ. Königs Richardi bereichet / zuruck gekehret / unter dem Schutz der allerseeligsten Jungfrauen zum Gebrauch der Tempel- Herrn; nachdem selbige aber außgerottet worden / hatte obgedachtes Closter Leopoldus VIII. Ertz = Hertzog zu Oesterreich / denen / Eingangs = erwöhnten / Herren PP. im Jahr 1325. verlyhen. So ist auch unter der angezogenen Herren Dominicaner Obsicht die weit berühmt / sehens werth Wintzhagianische Bibliothec, welche an deren Closter gebauet.

Die Kirche der allerseeligsten Jungfrauen / und beeder HH. Ignatij, und Xaverij, sambt dem Ruhm beruffenen Collegió von der

der Gesellschafft Jesu / erkennet für ihren Stiffter Ferdinandum II. glorreichen Andenckens / welcher sothanes auß sonderbarer Gunst- Gewogenheit / mit der Er bedeute Gesellschafft allezeit begnädiget hatte / im Jahr 1628. erbauen lassen : ein mehrers von diser Sache soll unten folgen !

Kirch : und Jungfrauen - Clöster zählet die Wienn-Stadt 7. 1. Die Kirch / und Königin - Closter / zu denen HH. Engeln genannt / ist von Elisabeth / Caroli IX. Königs in Franckreich / Gemahlin / um das Jahr 1583. (nach deme sie derentwillen von ihrem Ertz-Hertzogl. Hn. Brudern Carolô Antoniô den Hof / auß welchem sie jenes Closter aufführen lassen wolte / erkauffet) erbauet und denen / von München beruffenen Nonnen / St. Claræ Ordens / mit denen sie auch selbsten ihren meisten Lebens-Theile verzehret / eingeraumet worden / sothane wurde im Jahr 1592. nach Zurucklassung nicht geringer Form : und Heiligkeits- Andeutungen auß dem Leben scheydend / ohne eintzigen Pracht / wie sie es verlangete / vor dem Hoch-Altar allda beerdiget. Das

2. Der H. Claræ (wovon die Gassen

den Namen führet) zu der Himmels-Pforten benamset/ war im Jahr 1267. anfangs von M. Gerhardo, Pfarr-Herrn zu Wienn/ zum Gebrauch der geweyhten Jungfrauen/ Præmonstrat. Ordens/ gestifftet worden: nach dem aber die Anzahle der Persohnen wuchse/ erhöbete sothanes Agnes, Hertzogin zu Oesterreich/ nach der Hand deß Hungaris. Königs Gemahlin/ im Jahr 1331. von Grund auß weit und grösser/ versah es auch mit gehörigen Einkünfften. Indem aber angezogenes Jungfrauen Closter durch Langwürrigkeit der Zeit/ und üble Verwaltung abnahme/ auch die Mänge der Nonnen sich minderete- wurden die übrige nach einem Closter in Unger-Land versändet/ und von Ihro Eminentz/ Herrn Cardinal Cleselio, regulirte Canonisserinen/ deß heiligen Augustini Ordens/ vermittels einer Päbstl. Bull, darfür eingeführet. Die

3. Kirche deß H. Jacobs fienge zu erbauen an Marg-Graf Leopoldus V. deß Heiligen Leopoldi Sohn/ auß Veranlassung einer geschnitzten Bildnuß deß H. Jacobs (so annoch heut zu Tag ob dem Thor/ wodurch man in das Closter kommet/ gesehen wird) welche gegen ihme/ da

er

er nahe bey der Wienn / Lust halber / auf- und ab gienge / von dem Wasser geschwemmet wurde / Leopoldus, dise ersehend / widmete also gleich selbiges Gottes-Hause dem gedacht- H. Apostel. Besagtes Kirchel ware noch nicht von denen Stadt-Mäuren eingeschlossen / auch nicht zum Gebrauch deren / Gott-gewenhten Jungfrauen erbauet / so langeten schon auß Cärntnen fromme Frauen an / welche von Eyffer der Forcht und Liebe Gottes angefeuret / die Kirche vermehreten auch ein Closter / in welchem sie selbsten / Gott zu dienen lebeten / hinzu thäten. Allweilen aber selbe über eine Ordens-Art sich sorgeten / erschine ihnen im Schlaffe der heilige Augustinus, dessen Closter-Satzungen sie dann nachfolgeten. Mit mehr anderen Einkünfften versahen dises / Gott- und dem heiligen Jacob zugeschribene / Orth einig-adeliche Herren von Careit auß Cärnten.

4. Ist das Closter deß H. Josephs (zu denen 7. Büchern / eines / so genannt zum Gebäu erkaufften / Hauses wegen / also benamset) von Eleonora, Ferdinandi II. Gemahlin gestüfftet welche selbsten den Grund-Stein im Jahr 1633 den 22. Wein-Monat

nat / in Gegenwart deß Allerdurchleuchtigisten / und der Ertz-Hertzogen / legete. Dises Closter bewohnen Gottes-eyfferige Jungfrauen auß dem Orden der seeligsten Jungfrauen vom Berge Carmelô, deren 2. von der Stadt Genua; und auß dem Reich von Iteramensischen Convent beruffen wurden. Unter anderen bereichete sothane Kirche gedacht Aller-Durchleuchtigiste Frau mit dero Leichnam / welchen sie / unter dem Hoch-Altar bestättiget zu werden / verlangete.

5. Gehet die Kirche / sambt der Canonie, bey St. Lorentz / der Zeit denen geweyhten Jungfrauen / welche unter der Regul deß H. Augustini leben / bey und zugethan / dise Kirche ließ Otto I. der Wunderliche genannt / und Ferdinandus III. beede Hertzogen zu Oesterreich / im Jahr 1337. erbauen / und wisen es einigen Nonnen an / von denen / wie sothane gestorben (damit kein Orth lär gelassen wurde) sie beruffen / und einem Orth / nahe bey der Stadt / Prater heisset / allwo selbe ein Kirchlein hatten / als Canonisserinen / den Regulirt-Heil. Augustiner-Orden nachgefolget / dieselbe haben annoch heut zu Tag ein / in besagter Gegend ligendes / Grund-Stuck.

6. Eben dessen Ordens lebeten fromme Jungfrauen in dem Closter deß H. Nicolai, disem Kirchlein war eine Wohnung beygefüget / vorhin ausser denen Stadt-Mäuren zum Gebrauch der unehlichen Knaben erhoben / hernach von denē Herrn PP. der strengen Observantz deß H. Francisci bewohnet; wie aber die in daß Closter deß H. Hieronymi waren eingeführet worden / seynd von Ferdinando II. vermittels Einrathung Annæ Eleonoræ, desselben Gemahlin / Gottgeweyhte Jungfrauen / der H. Clara Ordens / von Preßpurg begehret worden / welche sothane Clausur überkommen: und ihnen grösser im Jahr 1651. erbauet haben. Das

7. Closter findet sich in der Joannes-Gassen / welches die Jungfrauen der Heil. Ursulæ, die Eleonora, Ferd. III. dritte Gemahlin / von Paris beschickete / bewohnen / diese / nachdeme sie etliche Häuser zusam gekauffet / erbaueten ihnen im Jahr 1675. bemeltes Closter / sambt dem Gottes-Hause / zu Ehren ihrer Patronin / von derselbe den Namen geschöpffet.

Das Käyserl: Spital / nächst dem Minoriten Closter / sambt dessen Kirchlein / welche der H. Catharina geweyhet. Das

Das Gottes-Hause deß H. Johannis in der Kärntner-Strassen solle für die Maltæser-Ritter vom H. Severinô vor ohngefähr 800. Jahren auffgeführet seyn worden; welches doch kaum zutrifft: zumahlen nach Zeugnuß Læzij, der heilige Severinus im Jahr 481. den 8. Jenner bereits gestorben. Ist so dann glaublicher (wie selbsten Lazius im 2. B. am 2. c. auß dem Leben deß bedeuten Heiligen darthut) daß derselbe obgedachte Kirche im Jahr 470. erbauet habe; kan solchemnach sie für die erste auß allen zu Wienn gehalten werden.

In St. Stephans-Freyt-Hofe werden 2. Capellen gefunden / eine/ zu Ehren der H. Magdalenæ (dessen Urhöb: und Stüffter annoch unbewust) die andere aber / zu Liebe der Heil. Catharina / im Jahr 1214. von Menegaldô, Bischoffen zu Passau (wie es ein Gemähl in sothanem Kirchlein dargibet) erhoben.

Hauß: und andere Capellen werden sehr vil gezehlet: in dem Kayserl. Königl. und Ertz-Hertzogl. Hofe 3. verschidene/ nach eines jeglichen Palastes Gelegenheit.

Deß heiligen Andreas im Bischoff-Hofe

Der heiligen Barbara in dem Kays. Convict;

vicl, welche von neuem im Jahr 1652. erhoben: und vermehret worden. In der oberen Bräuner-Strassen eine andere der heiligen Barbara von Herrn Haffner / Regierungs-Cantzlern / auffgeführet. St. Bernhards im Heil. Creutzer-Hofe. Der HH. Dreyfaltigkeit im Doctor Latzen-Hofe von einigen Hertzogen zu Oesterreich: und einem reich-Wiennerischen Burger / Namens Zinck / gestüfftet. Der heiligen Elisabeth im Teutschen-Hause / von dem H. Severinô erbauet. Deß Heil. Georgens im Freysinger-Hofe. Zum goldenen Hirschen / unweit deß rothen Thurns / unser lieben Frauen im Jahr 1650. von Herrn Octavianô Lumago, deß Inneren Stadt-Raths / auffgeführet. Deß Heil. Ivonis in der Schuller-Strassen / der Jurid Facultät angehörig. In dem Fürstl: Hause von Liechtenstein. Deß heiligen Nicolai im Seitzer-Hofe. Der HH. Petri / und Pauli im Gold-Berge (in welchem Hauß ein Stüfft für arme Studenten auß allen Schulen) hiebevor erbauet / dessen Ob-Sorg einem Artzney-Doctori anvertrauet. Der HH. Philippi / und Jacobi im Cöllner-Hoff / auff Unkosten eines hiesigen Burgers/

mit dem Zu-Namen Gundlacher / aufgerichtet. Unweit deß Rath-Hauses wird eine Capell angetroffen / welche Otto von Neuburg / auß dem Ritter-Stande / erstlich zu Ehren der grossen Mutter im Jahr 1202. erhoben; hinnach aber wurde selbe unter Benamsung deß Erlösers (welchen Namen sie annoch behaltet) geweyhet/und von sothanem Edel-Mann / dem Stadt-Rath sambt dem Hause / welches selbiger Zeit eines der Prächtigisten ware / nach dessen Todte gehörig zu seyn/ verordnet. Nicht weit von deren oberen Herren Jesuiten weiset sich ein Hause / bey der goldenen Schlang genannt/ worinnen eine Capell dem seeligen Stanislauo Kostkæ, auß der Gesellschafft Jesu / und zwar in jenem Zimmer, in welchem er als Jüngling / von einer schwären Unpäßlichkeit angefochten / von der seeligen Jungfrauen das Jesu-Kindlein in Armben tragend / und von der H. Jungfrauen Barbara/der Sterbenden Patronin/ besuchet: und (wie in dessen Leben gelesen wird) von Engelischen Händen mit dem HH. Altar-Sacrament versehen solle seyn worden: Zu dessen Verehrung dann verwilliget wurde / all jährlich den 13. Winter-

ter-Mond / an dessen Tage sein Fest übersetzet ist / jedem Priester allda Messe zu lesen / so auch in der Mänge geschicht. Deß Heil. Thoma in Gundel-Hoff. In der Bräuner-Strassen findet sich eine Capell im Graf-Trautsohnischen Hauß / an seltsamb und außerlesenen Heiligthumen der HH. kostbar. Gegen der Himmels-Pforten über in dem Amt-Hause für die gefangene Ubel-Thäter ein Kirchlein. Deß heiligen Martini im Stock-Hauße bey dem Neu-Thor. Vor etlich Jahren ist auch eine kleine Kirch in dem Käyserl. Zeig-Hause / nicht weit von dem Stuben oder Post-Thor / erbauet; aber noch nicht eingeweyhet worden.

Was nun die Merck-Würdigkeiten in denen anderen Kirchen (von jenen in St. Stephans-Dom-Stüfft ist oben bereits Anregung geschehen) anbelanget / so ist in der Herren PP. Minoriten Gottes-Hauß eine lang breite Bildnuß deß gecreutzigten Heylandes auf rothem Gezeig / welcher reich an kostbaren Heyligtumen Christi deß Herrns; zumalen es einige Stücklein von dessen Creutz / Lantzen / dörnenen Crone / wie auch etliche Sträußlein von der Wundervollen Arrons-Ruthen / in sich begreiffet: dise-

dises Creutz schwamme in der Donau auffwärts (woher es aber kamme? ist unbewust) und klebete sich so vest an das/ so genannt goldene/ Lämmel-Hauß an/ daß sothanes von niemand hinweg gerissen werden kunte/ biß selbiges von der völligen Geistlichkeit mit allen Gepräng in Sanct Stephans-Kirchen übertragen worden/ aber auch von hier wurd es durch unsichtbarliche Krafft an dises Orth/ allwo es annoch hanget/ überbracht.

Nicht wenig wunderthättig jenes Loch/ oder Spaltung zu Ende deß Umb- oder Creutz-Gangs/ durch welches der Höllische Geist eine Persohn/ so 7. gewenhte Hostien in einem Tag/ auß Verachtung/ ohnehrenbiethig genossen/ nachdeme zuvor sothane Brod der Engeln auß dessen unwürdigem Leibe genommen worden/ worauff sie also gleich gestorben/ in Gegenwart deß Meßners/ hinauß gerissen/ und die Klufft biß heuntigen Tag offen gelassen.

Allhier seynd in Augenschein zunemmen/ die geweyhte Staffel/ wie sie zu Rom an Heiligthumben kostbar/ zu sehen/ welche die Leuthe nur mit denen Knyen/ Ehrenbiethigkeit halber/ besteigen/ so Ihre Excell: die

ver-

verwittibte Gräffin von Stratmann / auß Freygebigkeit / mit etlich 1000. fl. anhero verschaffet / und verehret hat.

Den schönen Altar deß heiligen Michaels allda liesse eine Gottliebende / Ehren-Frau im Jahr 1698. mit etlich 1000. fl. erheben.

In der Hof-Kirche der Herren PP. deß bloß-füssig- heil Augustini Ordens kan man beschauen die / nach Gestalt deß Warhafft-Lauretanis. Hauses erbaut / und mit silber-reichen Blech / und Ampeln geziehrte / Loreta-Capellen / welche auß Andacht zu der seeligsten Jungfrauen all-täglich eine grosse Menge Volcks besuchet.

So leydet auch keinen Lob-Mangel die Todten-Capell / so sich rechter Seits / wan man die Kirche hinein gehet / entgegen stellet / meistens zwar / sonderbahr aber in der Seelen-Octav / mit Kertzen und Ampeln beleuchtet.

Es wird auch all-jährlich in der Fasten an denen 3. letzteren Sambs-Tägen allda der hoche Altar mit einem sehens werthen / Bau-Gemähle geziehret / und mit etlich 100. Kertzen und Ampeln beleuchtet / wobey die 15. Geheimnuß-Predigen / und zwar allezeit auff 1. Tage 5. 3. Teutsche und 2. Wäl-

Wälsche) in Mit: und Beyseyn der Höchsten Herrschafften / geschehen.

Disem weichen auch nicht die Castra Doloris , oder Trauer-Geriste / welche in Mitte dises Ortes / so offt wer auß dem Preyß-würdigsten Hauß-Oesterreich (oder auß desselben Geblüts: und beschwägerten Freunden) das Zeitliche gesegnet / mit künstlichen Grab-Schrifften / Sinn-Bildern / deren Um oder Zu-Schrifften / vilen Silber-Leuchtern / und Wachs-Kertzen geziehret / mittels grossen Kösten auffgerichtet werden.

Es pflögen auch in disem / Gott-geweyhten Orth in eine sonderliche Grufft die Hertzen deren / auß dem Oesterreichis. Hause Verstorbenen / in silbernen Gefässen von beinfulten Häubtern beygesetzet zu werden.

Die Pfarr: und andere Kirchen / wie auch Clöster in denen Wieneris. Vor-Städten anrührend / komm ich gleich Eingangs auf die hiebevor geheissene Juden: nunmehro aber genannte Leopold: Stadt / welche ihre eigene Pfarr-Kirche hat / so jetzt Glorreichherrschender Kayser Leopoldus I. im Jahr 1670. dem H. Leopoldo zu Ehren / nach außgerott jüdischer Treulosigkeit / und

Juden-

Juden-Schul / so an disem Orth gestanden / besser erbauen lassen / sothane hat ihren Freyt Hof / und Pfarz-Herzn sambt 2. Gehülff-Priestern / die das geistliche Wesen versehen.

Clöster werden in gedachter Vorstatt 2. gefunden / eines der Herzen PP. bloß-füssigen Carmeliten / so Ferdinandus II. Röm. Kayser auffführen lassen. Das andere der Barmhertzigen Brüder / auß dem Orden deß seeligen Joannis DEI, deren Kirch / und Closter liesse Matthias / Röm. Kayser / von Anbegin erheben / und dem Heil. Johanni Tauffer zu Ehren weyhen; Nachdem es aber im Jahr 1652. abgebrunnen / seynd die Mittel von Kayser Ferd. III. solche Kirche / sambt dem Closter / wider zu erbauen / hergeschossen worden; damit aber der Bau desto herzlich: und grösser wurde / haben Ihre Majest. Leopoldus I. deren Closter-Platz nicht alleinig erweittert / sondern auch mit kostbaren Heiligthumen / benanntlichen mit dem Armb deß seeligen Johannis von Gott / welcher auß Spanien übersändet worden / bereichet.

Die so genannt Rossauerische Vor-Statt zehlet nur 1. Closter / sambt der Kirchen deren Herren PP. so sich Diener Mariæ

heissen/ welche im Jahr 1639. (dann in di-
ser Zeit kammen sothane Mönich allhero)
ein von Holtz zusam gemachtes / Kirchel
ware / biß Octavius Piccolomini, Amal-
phitan. Hertzog / 1651. sich zu einen Stiff-
ter erkläret: und am Fest deß H. Martini
den Grund-Stein geleget hatte; nach dem
aber sothaner Fürst in Tod erblichen/ thäte
sich der Hochwürdige Hr. Dr. Elias Schil-
ler hervor/so all das Seinige diser Ordens-
Versamlung vermacht. Item Joannes
Thurri, der Orten Burger/ dessen freygä-
bige Hände disem Gebäu nicht wenig ge-
holffen. So hat auch Dorothea / Fürstin
von Liechtenstein / eine stadtliche Erb-Ver-
machung alldahin zu guten verschaffet.

In der / so benamsten/Alster-Gassen wei-
set sich die Kirch / und Closter der Herren
PP. der HH. Dreyfaltigkeit von Erlösung
der Gefangenen / welche in diser Gegend ein
Hauß erkauffet: und ein Kirchel aufgerichtet
haben/worinnen 1689. den 30. April zum er-
stenmahl 6. Heil. Messen gelesen worden.
Nachdeme wurde von Ihro R. K. M. Leo-
poldô, I. zu Aufführung einer Kirche ihnen
dero Wagen-Stadel verehret / Ihre May.
haben auch 1689. den ersten Stein darzu
gele-

geleget / wornach dises geistliche Werck immer in ein gröss: und höhers Gebäu erwachsen.

Vor obbesagter Gassen ist eine Kirch / und Closter der Herren PP. deß reformirt-Heil. Benedicti Ordens / welch beede im Jahr 1634. von Käyser Ferdinando II. zu Ehren der grossen Mutter von dem Berg Seratò, erbauet: zu Zeit der allhiesig letzteren Belagerung aber / verwüstet: und nun wider in die Höhe gebracht worden.

Bey St. Ulrich / unweit diser Pfarr Kirche / liget auch das Gottes Hauß / und Closter deren Herren PP. Capuciner / im Jahr 1600. wie solche zu Wienn angelanget / von einem Frey-Herrn von Molar gestüfftet / und erbauet. Dise Herren PP. wurden hinnach in die Stadt selbsten gelassen / und mit einer Kirch: und zierlichem Closter begabet.

In der Josephs Vor-Stadt besitzen die Herren PP. der frommen Schulen die Kirchen / und Collegium, woran im Jahr 1698. den 2. Herbst Monath / von Grund auß zu erbauen / und von der Allerdurchleuchtigisten Hand mit dem ersten Stein gezieret zu werden / angehöbet worden.

Auff der Läimb-Gruben zeiget sich die Kirch und Sitz (wie sie es nennen) der Herren PP. auß dem regulirten Orden deß H: Pauli, welche man Barnabiten heisset / sothanes Gottes-Hauß hat ihren Nahmen von Maria - Hülff geschöpffet / welches zwar vorhin eng: anjetzo aber (vermög viller Freygebigkeiten; besonders deß Ungarischen Palatini, Fürstens Pauli Esterhazy, so den Hoch-Altar mit villen Kosten verfertigen und auffsetzen lassen) vergrössert und geziehret worden. In solcher Kirche wird auch das Pfarr-Herrn Ambt außgeübet / dahero selbige einen eigenen Gottes-Acker neben / und umb sich hat.

Eben in angeregter Vor-Statt findet sich das berühmte Closter / und Kirche deß Heil: Josephs der Herren PP. Carmeliten mit Schuhen. Disen hatte Rudolphus IV, Hertzog zu Oesterreich / im Jahr 1360 einen eigenen Hoff angewisen / Kirchen / und Closter erbauet / welches sie auch 280. Jahr bewohnet; wie aber wegen obschwebenden Ketzereyen / und anderer Abänderung der Zeit / deroselben Closter öd ware worden; hat es Kayser Ferdinandus I. in dem Jahr 1568. der Löbl: Gesellschafft JEsu eingeraumet

met. Wie nun die Herren PP. Carmeliter nach verflossenen 107. Jahren/ das ist/ 1661 auff Wienn wider gekommen / kauffeten sie einige Häuser zusammen/ und erhebten dises Closter/ sambt der Kirche / zu welcher Ih. Röm. Königl. Majest. den Grund-Stein gelegt.

Auff der Widen haben in Besitzung eine Kirch / und zierliches Closter die Herren PP. Paulaner, dise wurden von Kayser Friderich in Teutsch-Land beruffen / und erstlich in Ober-Oesterreich in verschidene Clöster getheilet; wie aber / nach Einreissung der Ketzerey / ihre Clöster verwüstet / und fast 100. deren umbgebracht worden / hat Kayser Ferdinandus II. ihnen der Orthen ein Closter auffzurichten / Verlaub gegeben / welchen er auch grosse Hülffs-Mittel beygetragen/ und den ersten Stein 1630. darzu gelegt.

Auff der Land-Strasse haben die Herren PP: auß dem Einsidler Orden deß heil: Augustini mit weitein Aermeln ein herrliche Kirch/und Closter / welches im Jahr 1642 Ferdin: III. zu Ehren der heiligen Sebastiani und Rochi/ auffzubauen anfangen lassen; sothane Kirch ist im Jahr 1656. zu Aschen

worden: 1681. aber wider von neuem auffgeführet: in der letzt-Türckis. Belagerung hingegen / leyder! abermal verwüstet worden / sothanes hat doch der Zeit einen viell schön: und vollkommeren Stande / samt der Kirche / so mit nicht wenigen Kost: und Kunstreichen Altaren pranget / als es je gehabt / erworben.

Es hatte auch ausser dem Stuben-Thor / unter denen Weiß-Gärbern genannt / die daselbstige Gemein im Jahr 1673. eine kleine Kirch erbauet / und der heil. Margaretha zu Ehren / einweyhen lassen.

Nun folgen einig herzliche Pälast / offentliche Einkehrung / und Apothecken. Häuser / und Höfe sollen allerwenigistens 1233. (auß denen 930. Burgerliche; 248. Freye; 18. Clöster / 29. Kirchen / 8. alleinigstehende / Capellen) allhier seyn; Personen aber / so selbige bewohnen / beyläuffig 600000. Von der Käyserl. Königl. und Ertz-Hertzogl. Burgg nun den Eingang zu machen / so liget sothane nächst dem / von selbiger ihren Namen schöpffenden / Burgg-Thor gegen Nider-Gang / mit einem sonderbaren Graben / Wäll: und Pasteyen verwahret / ein herzlich-viereckiges Gebäu / 3. Stöck

hoch /

hoch / deren Mitteren die Höchst: und Hohe Herrschafften: die andere 2. aber derenselben Bediente bewohnē. In der Mitte ist ein grosser Platz mit vil schönē Nacht-Laternen / samt der Käyserl. Leib-Wacht / wie auch die geheim: und andere Cantzleyen zu ersehen. Nun folget das Land-Hause der N. Oe. Herren Ständen. Das / von denen teutschen Ritter-Orden genannt-Teutsche Hauß in der Sünger-Strassen. Der Johannes-Hoff in der Kärntner-Strassen / denen Rittern selbiges Ordens zu: und angehörig. Die Fürst-Liechtenstein: und Bouquoy-Höf / in der groß: und kleinen Herren-Gassen / auch unweit der Minoriten Kirche gelegen. Deß Fürstl. Ungaris. Palatini Hoff in der Waller-Strassen. Deß Fürst Hartmann von Liechtenstein seiner auff dem alten Bauren-Marckt. Deß Fürst Monsfelds auff der Hohen-Brucken. Deß Fürsts Montecuculi hinter dem Land-Hause. Deß Fürsts Porcia in der Herren-Gassen. Deß Hertzogens zu Sachsen-Zeis / anjetzigen Bischoffen zu Rab / auf der Hohen-Brucken. Deß Savoys. Printzens Eugenij in der Himmel-Pfort-Gassen. Deß Fürstens von Schwartzenberg auff dem

Neuen-Marckt. Ihro Hochfürstl: Gnaden, deß allhiesigen Herrn, Herrn Bischofens, unweit von St: Stephan, welche alle ihrer künstlichen Gemähl, Bildnussen, und Baumeisterey wegen, die Wienn-Statt beherrlichen. So zieren auch nicht minder sothane die meist Gräfliche Palläste, an verschidenen Plätzen außgetheilet. Als da ist der Hof-Cantzler, auff dem Neuen-Marckt. Der Harrach, gegen der Schotten Kirch über. Der Dietrichstein, nächst denen bloß-füssigen Augustinern. Und dergleichen eine Menge. In diser Statt seynd 21 berühmte Höfe. Der Bischöffl: Wienner: Passauer: Closter-Neuburg: Der Dorotheer: Gundel: Gamminger: H. Creutzer: Hertzogburger: Cöllner: Lilgenfelder: St: Margarethen: Madelsperger: Melcker: Maria-Zeller: Neuberger: Regenspurger: Schotten: Seitzer: Steyrer: Zwettel: und der Zwölffer-Hofe. Die Würths- und Gast-Häuser seynd, vil und mancherley, schwartzer, gelb: und goldener Adler; weiß: und goldener Ochs, weisse Schwanen, 3. Hasen, goldener Greiff, Löw, und Pfau, 3. Hacken, weiß: und goldene Rosen, schwartz: und goldener

Bär

Bär / blauer Bock / schwartzes Thor / goldene Schlangen / oder Steinl; Wilder-Mann / und dergleichen. Apothecken seynd in der Statt 11. Die Kayserl. bey dem Tyger-Thier genannt; Schwartze Adler: und Mohren; Weisse Engel: und Storch; Rothe Krebsen / goldene Cron; Hirsch: und Löwen: samt der Burger-Spital-Apothecken / zu dem H. Geist benambset. Was nun die 4. Vier-Theil der Statt (worvon hieroben in etwas gedacht worden) alle Plätze / Strassen / groß und kleine Gässen / Höfe / Häuser / und wie sie heissen? anrühret; kan solches weitläuffig jeder / Wissens-begieriger / Leser auß einem sonderbahren Büchlein: Schatz: Schutz: und Schantz / &c. benambset (welches eben bey mir zu haben) ohnschwär ersehen; allwohin mich / Kürtze wegen bezogen haben will. Sonsten seynd der Orthen auch 2. Bildnuß-Säulen / deren erstere bey denen Herren PP. Jesuiten auf dem Hofe von übergoldten Artzte die Empfängnuß U. L. Fr. vorstellet / welche 1667. auffgerichtet worden / zu beschauen. Die andere auff dem Graben-Platz / so der HH. Drey-Einigkeit / wegen Auffhör: und ferneren Abwendun-

dung der leydigen Pest / die im Jahr 1679. eine groß-zahlbahre Menge Leuthe der Orthen hingerissen / zum schuldigisten Danck-Opffer aufgerichtet worden / zu welch beeden Ihre R. K. M. Leopoldus I. den Grund-Stein geleget / als zur Ersten im Jahr 1667. zur Anderten den 30. Heumonat / 1682. an diser letzteren wurde 10. gantzer Jahre gearbeitet / und am Tage der heiligen Dreyfaltigkeit 1692. deroselben mit gewöhnlichen Kirchen-Gepränge zugewidmet / bey gedacht zweyen Säulen finden sich stäts brinnende Lampen / samt einer Wacht. So ist auch keines Weeges mit stillschweigen zu umbgehen die Wunder-volle Mariæ-Bildnuß / so zu Pötz in Ungarn geweinet / welche alltäglich mit einem herrlichen Hoch-Ambt / einer Litaney / und 4. Rosen Kräntzen sambt mannigfältigen Proceßionen in St. Stephans-Domb Kirche verehret wird. Es weiset sich allda ein ander Wunderthätiges U. F. Bilde / welches in einem schön Marmor-steinenen Altar gefasset ist. Die Wunderwürckend Lauretanische Mariæ-Bildnuß / sambt der Capellen in der Hoff-Kirche bey denen bloßfüßigen Herren PP. Augustinern. Ein andere ausser der Statt

auff

auff dem Neu-Bau / zu Mariæ - Hülff genannt. Mariæ Trost in der Pfarr-Kirche bey St. Ulrich. Mariæ Hietzing / unweit deß Römis. Kaysers Josephi I. Lust - Orths Schön - Brunn. Der jenig andern zu geschweigen / so sich hin und wider / in- und ausser der Statt in verschidenen Mönch- und Nonnen - Clöstern weisen.

Die manigfältige Handels - Gold - und Silber - Jubilier-Gewölber ꝛc. auch Wechsel-Stuben anbelangend / ist vor allem zu wissen / daß die Kauff - und Handelschafften im Jahr 1100 nach Zeugnuß Latij im 2. B. und 8. Cap in allhiesige Statt gebracht worden / welche nachmahls / wegen denen / von Hertzogen / sonderlich von Leopoldo IV. unterschiedlich verliehenen Freyheiten mehr / und mehr zugenommen / biß sie zu jetzigen Stande gelangeten. Daß wir nun von denen Nider - Lägern / deren 48. gezehlet werden / welche Stuck - nicht Ellen - weise verkauffen / den Eingang machen / so ist von ihren Gewölbern 1. auff der Brant - Statt. 2. auff dem Juden - Platz. 4. auff dem Kienmarckt. 1. auff dem Hofe. In der Wald - Säul 2. In der Unter - Bäcken-Strassen / 3. In dem heil. Creutzer Hof-Gässel

Gässel 1. Auff dem Alten-Fleisch-Marckt 11. In der Kärntner-Strassen 7. Auff dem Hochen-Marckt 1. In dem Gundel-Hofe 4. Auff dem Graben 1. Im Cöllner-Hofe 2. Auff dem Alten Bauren-Marckt 8.

Andere Kauff-Leuthe Gewölber; oder Tuch und Seiden-Läden / worinnen Ellen: oder Gewicht-weise sothane Wahr versilbert wird / finden sich auff St. Peters Freythofe 7. In dem Jungfrau-Gässel 2. Am Neuen-Marckt 1. In der Kärntner-Strassen 15. Auff dem Hochen-Marckt 10. Unter den Tuch-Lauben 8. Am Graben; oder Kräutel-Marckt 12. Auff dem Koll-Marckt 1. Auff dem Alten-Bauren-Marckt 2. Zusammen 58.

Andere / in denen Gewürtz: und dergleichen verschlissen wird (dessentwillen auch Gewürtz-Gewölber benambset werden) zeigen sich in verschidenen Plätz: und Gässen nun 49 In der Wipplinger Strassen 1. Auff dem Hof 1. Am Hayden-Schuß 1. In Tieffen Graben 1. Auff St. Peters Freythofe 3. Im Hut-stöpper-Gässel 1. Am Neuen-Marckt 1. In der Wald-Säul 2. In der Unter-Bäcken Strassen 2. Im H. Creutzer-Hof-Gässel 2. Auff dem Alten-Fleisch-

Fleisch-Marckt 2. in der Cärntner-Strassen 16. Auf dem Hochen-Marckt 4. Unter denen Tuch-Lauben 3. Auff dem Graben 5. Auff dem Kohl-Marckt 1. Auff dem Alten-Bauern-Marckt 3.

Materialisten-Gewölber findet man anjetzo bey dem Pauler-Thor 1. In der Cärntner-Strassen 2. Auff dem Graben 2. Auff dem Peters-Freythoff 1. In allem 6.

Eißler-Gewölber werden in der Cärntner-Strassen dermallen 13. gefunden.

Buch-Handels: und Buchbinder-Läden weisen sich der Zeit 17. Als in der Dorothea-Gassen 1. Im Kraut-Gässel 1. In dem Pater-Noster-Gässel 1. In dem Hutstöpper Gässel 1. In der Cärntner-Strassen nägst dem Stephans-Freythoff Thor 1. In dem Freysinger Hoff/unter der Ketten genannt/ 1. In dem Schulter Gässel 1. In dem Seitzer-Hoff/ gegen der Profeß-Hauß-Pforten der Wohl-Ehrwürdigen Herren PP. von der Gesellschafft JEsu über 1. Auff der Brand-Statt 1. In dem rothen Ygl 2. Auff dem Kohl-Marckt 2. Bey dem Schön Brunn 2. Auff dem Peters-Freythoff 1. Auff dem Hochen-Marckt gegen der Kays. Schronnen über 1.

E-

Es seynd noch mehrer / fast unzählich-geringere Gewölber da / und dort in Plätz: und Gässen zerstreuet. Der jenigen / worinnen Seidene / mit Gold und Silber eingetragene / Zeug verkauffet werden / seynd Dato 20. In denen ab r Seidene Schlaff-Röck / und unterschiedliche gestickt und gewürckte Kleydungen sambt kostbaren Bändern käufflich zu finden / seynd 63. Leinwater-Gewölber recknet man 21.

Gold- oder Silber-Jubilier-Gewölber sollen 7. seyn: Auff dem Koll-Marckt 3. Auff St. Peters-Freythofe 1. Auff dem Hofe 1. Bey der Profeß-Hauß Pfordten der S. J. 1. Auff dem Liechten-Stege 1.

Der berühmtesten Wechsel-Stuben werden auff dem alten Bauern-Marckt 2. angetroffen. Auff dem Graben 1. In der Untern Bäcken-Strassen 1. Auff dem Peters Freythofe 1. In dem Föderl-Hof unweit dem Liechten-Stege 1. In der Lands-Cron 1. Gegen St. Stephan in dem Caffe-Hause 1. Auch unweit darvon 1. In dem Gundel-Cöllner-und Regenspurger-Hofe überall 1.

So ist auch allhier deß Kayserl. Müntz-Hauses in der Wald-Säulen nicht zu vergessen /

gessen / worinnen die groß und kleine Gold- und Silber-Geldter gepräget werden; nicht weniger desselbigen / so ausser der Statt im Schantz-Graben liget / worinnen man Gold und Silber scheidet.

Die vilerley / Hoch- und Nidere Gerichts-Stellen der Orthen anrührend / werden deren 3. Kayserl. gezehlet / benanntlichen der Kayserl. Hof-Rath / in welchem alleine die Stritts-Sachen deß Röm: Reichs / und was deme zu- und angehörig / außgefochten werden. Bedeute hoche Stelle hat seinen Præsidenten, und mehr andere kluge Köpffe zu Mit-Glider. Die 2. ist die Hof-Marschall Instantz / allwo die Kayserl. Königl. und Ertz-Hertzogliche Beambt- und Bediente verklaget werden können. Die 3. ist der Hof-Kriegs-Rath / wovor wider die Herren Generales / sambt ihren unterhabenden / gehandlet werden muß. Darzu gehöret auch das Kriegs-Commissariat-Ambt.

Königl. Gerichter werden 2. gefunden / deren Ersteres die Ungerisch. Cantzley / in der alle Ob- und Nider-Ungerisch. Croat. Dalmatz. Sclavon. und Sibenbürgisch. Sachen geschlichtet werden.

Die

Die Böhmische Cantzley/ worinnen nicht nur Böhmis: Process: sondern auch Mähris. Unt. und Ober Schles: beede Laußnitz / mit der Graffschafft Glatz vorgenommen werden.

Die Kayserl. heimbliche Cantzeley in der alle Zerspaltungen von denen Erb-Ländern / Oesterreich/ Steyrmarckt/ Cärnten/ Crain Graffschafft Tyrol/ und Elsaß.

Neben disen Stellen weiset sich erstlich die Hochlöbl N. Oe. Regierung (zu welcher auch die 3. Consistoria in Welt-Sachen/ als da ist das Wienner. Passauer. und Univer- sit. gezogen werden) welche erst hocher Stelle Ih. Excell. Herr Herr Statthalter/ Cantzler/ und andere Räthe vorstehen.

Die zweyte Hochlöbl. Instantz ist der vorigen an Ort: und Würde (wie Latius im 3. B. am 3. Cap. will) fast gleich/ und wird die Hoff Cammer benambset/ dise hat zu ihrem Oberhaubt einen Præsidenten; zu Räth aber Cavallier / und andere Wirthschafft- und Rechnungs-Verständige.

Das Land-Marschall-Gericht / allwohin alle N. Oe. Herren Stände gehörig / bestehet auß dem Prælaten - Herren - und Ritter-Stande / und hat einen Marschall / und

und Unter-Marschall / ist auch der Hoch-Löbl: Regierung untergeben; also zwar / daß die strittige Partheyen alldahin appelliren können.

Nun folget das Wienner. Passauer. und Universität. Consistorium, denen zwey Ersteren stehen vor Bischöffliche Officiales, sambt denen Notarijs, und Beysitzern. Das Universitätische Consistorium ist in Peyn: so wohl als Burgerlichen Händeln befuget / einen rechtlichen Außspruch zu thun/ welches ihme von Martino, Römis. Pabsten/ verlyhen worden / wie solches die Bull, unter dem 8. Brachmonat im Jahr 1420. zu Florentz außgefertiget / darthut. Unter dise Instanz gehören all die jenige / so vil unter die freye Künsten gezehlet werden/ wie solches Albertus, der Glider-krumme / und Rudolphus IV. Ertz-Hertzogen zu Oesterreich / im Jahr 1300. (nach Außsag Latij am 3. B. und 2. Capitel] verordnet haben. Das Haupt dises Consistorij ist ein Rector, welcher Ihr Magnificenz betitult wird / deme 4. Facultäts-Decani: und so vil Nations-Procuratores / sambt andern Consistorialen in Berathschlagungen Beystande leisten; ein mehreres von disem hierunten.

Schließlichen folget der Statt-Rath/ welchen alle Burger inn- und ausser der Statt unterworffen. Dises Gericht hat einen Burger-Meister / welcher Begewaltiget ist/ die Letzte-Willen zu bestättig: oder zu verwerffen; Vormunder zusetzen; der Statt Nutzbarkeiten zu befördern; dero Nachtheile hingegen abzuwenden / und dergleichen. Dem Statt-Richter/ samt denen Schranen-Gerichts-Beysitzern ist zuständig / die Missethaten zu durchforschen/ Schulden-Händel: und andere Zwispalten beyzulegen ꝛc. einem jeden auß besagt-Beyden ist ein sonderbahres Gerichts-Orth: und 12. Raths-Herrn/ oder Beysitzer (wie gedacht] sambt einen Statt-Anwald bestimmet.

Auff allhiesig Hoche-Schul nun zu kommen/ solle selbige (laut dem Ehren-Spiegel deß Hauses von Oesterreich / und Latij Maynung im 3. B. und 3. Capitel nach) von Kayser Friderico II. im Jahr 1237. nach deß Oesterreich. Hertzogen Friderichs Besig- und Erhebung allhiesiger Statt in die Zahle der Reichs-Stätte/ neben St. Stephan erhoben / mit Weltlichen Professorn versehen / von Ottocaro aber nachgehends/

hends / (als einem Wissenschafft-liebend Böhmischen König / und Hertzogen von Oesterreich) mit mehreren Einkünfften / und Magistern im Jahr 1356. behäuffiget / und auff dem Neuen Hertzogen-Hof / nahe denen Statt-Mäuren überbauet seyn worden. Albertus II. beruffete hinnach von Pariß bepurpurte Gottes-Gelehrte / und fieng / ein neues Collegium zu bauen an; Rudolphus IV. Hertzog von Oesterreich / ein tauglich / von der Hand-Wercker Unruhe abgelegneres Orth erwöhlend / liesse angeregt hoche Schul zu dem Stuben- oder Post-Thor übersetzen / und selbiger die / von denen Tempel-Herren verlassene Gebäue zueignen / hatte auch dero Einkünfften all-jährlich mit 1000. fl. vermehret / und sie in Gestalt einer Accademie gebracht; Welche doch ein Jahr hernach / als 1388. (laut deß Oesterreich. Ehren-Spiegels im 4. B. und 2. Cap.) Albertus III. mit dem Zopff benamset / weit merer beherzlichet; zumalen er nicht allein von Urbano, dem Röm. Pabsten / die Bestättignng darüber erhalten; sondern über dises einen Mathematis. Professorem ihr zugethan / der Professorum Zahl auch auff 30. (worunter 3. Gottes- und 4.

Rechts Gelehrte/ 3 Artzney-Verständige/ und 20. Welt-Weißheit- und Sprachen-Kündige waren; Welche Anzahle doch / nach Zeugnuß Latij , Ferdinandus verdoppelte] vermehret. Diser Universitäts-Stande blibe biß auff 1622 allda / worauff (wie oben vermeldet) im Jahr 1551. von Ferdinando I. Röm. König / die Herren PP. der Löblichen Gesellschafft JESU mit Verwilligung Kaysers Ferdinandi II. derselben auff ewig unzertrennlich vereinbahret wurden/ welcher noch / auß Liebe der freyen Künsten/ den Platz / so Rudolphus IV. zu einer Accademie gewidmet / ihnen zugegeben / und ein herzliches Collegium , Kirche / Schulen/und alle Nothwendigkeiten erbaut; allweilen aber der Orth noch zu klein geduncket / liesse höchst-gedachter Kayser neben der Häuser/ in welchen einige Studenten / Krafft gewisser Stifftungen/ erhalten wurden / noch andere von denen Burgern erkauffen / und denen Herren PP. zum Gebrauch einraumen; welches dann machte / daß offt angezogene Universität von Tage zu Tag an Schulern erwuchse/ auch von allen Gelehrten unter die berühmt- und fürnehmste gezehlet wurde/ und noch heunt zu Tage wird,

Di-

Dise Universität hat seinen Rectorem Magnificum, so alle Jahr erwöhlet wird / am Fest deß H. Andreæ offentlich in Auditorio in Mit- und Beyseyn deß Bischöfflich-Wiennnerisch. Herrn Herrn Officials / und Universität-Cantzlers; deß Kayserl. Herrn Super-Intendentens; der Löblichen Societet-Collegij-Rectore, und anderen Herren Doctoren auß denen 4. Facultatibus, sambt denen 4. Nations-Procuratorn (benanntlichen dem Osterreichisch-Reinisch-Hungarisch- und Sächsischen] sothaner Rector wird auch all-Jährlich auß einer andern Facultät / der Reye nach / genommen; Also / daß dem Theologo ein Jurist: disem ein Medicus: dann ein Philosophus folget; Mehr-gedachter Rector geniesset die Ehr und Würde / in offenen Abhandlung- und Umbgängen gleich denen Röm. Kays. Mat. Maj. ꝛc. ꝛc. nachzufolgen. Selbiger höret gemeiniglich jede Woche 2. mal / in Gegenwart der 4. Facultäts-Decanen, 4. Nations-Procuratorn, und denen 4. Aeltern auß besagten Facultäten / mit 2. Beysitzern die Civil- und Criminal-Strittigkeiten an / und lasset darüber die Verbescheidungen ergehen.

Die Accademie vor dem Schotten-Thor in der Alster-Gassen antreffend / ist selbige vor kurtzen Jahren gestifftet worden / in diser wird die adeliche Jugend / von frembden Orthen auch allhero reisend / nicht allein in denen Studien, sondern gleichfals in unterschiedlich anderen stattlichen Ubungen (als Sprachen / Reit- und Dantzen / Fechten 2c.) unterweisen.

Man findet der Orthen noch mehrere Plätz / und Häuser / in welchen zu gewissen Zeit- und Stunden derley Exercitien gehalten werden / benanntlichen die Kayserl. Reit-Schule / Ball-Häuser / die Fecht-Schule bey dem goldenen Hirschen / unweit dem rothen Thurn / in welcher die Hand-Wercks-Leute ihre Tapfferkeit mit Rapieren / höltzenen Säbeln / Schlacht-Schwerdern / Stangen / Fahnen-Schwingen / 2c. fast all Sonn-Täglich für einen billichen Preyse hertzhafft zeigen.

So weisen sich auch allhier manigfältig sehens-werte Bibliothecæn, worunter die Kayserl. wegen ihrer Menge Bücher / deren vil 1000. die fürnembste. Die ihres Stiffters halber / genant Windhagianische bey denen Herren PP. Dominicanern. Anderen

deren in verschidenen Clöstern zu geschweigen.

Von denen freyen Künsten werden wir geleitet zu denen Hand-Arbeitungen / welche in gewisse Zunfften / so deren Zu- und Beygethane in grossen Umbgängen nachfolgende Ordnung halten / ab- und eingegetheilet werden. Dise seynd an der Zahl 50.

1. Zimmer-Leute.

Welche in ihrem Fahne zu einem Patron den H. Joseph auf einer: anderen Seits aber die Archen Noe (wie es auß folgenden Reimen erhellet) führen.

Weil Joseph war ein Zimmer-Mann /
Auff diser Wanckel-Erden /
Kunt niemand besser zum Patron
Von euch erwöhlet werden.
Die Archen Noe bauet hat /
Vom Sünd-Fluß unverletzet /
Der Menschen Untergang und Schad /
Sie wider hat ersetzet.

2. Maurer und Steinmetzen.

Die HH. Nicostratum / und Simphorianum auff einer: anderer Seits hingegen die zwey Heiligen Castorium / und Claudium habend.

Durch Müh und Schweiß im Angesicht /
Thun sie ihr Brod gewinnen:

Wer bauen will; und zahlen nicht/
 Der bleibe weit von ihnen/
Die Zunfft gar billich mit dem Fahn/
 Vor anderen stoltziret;
Weil er zwey hundert Jahre schon/
 Den Umgang bald geziehret.

3. Ziegel-Decker.

Haben einer Seits den Heil. Schutz-Engel; auff der andern aber das Gnaden-Hause zu Loreto.

Den Engel-Schutz ihr ohne Klag/
 Erwöhlt zu einer Stützen;
Weil ihr offt manchen Sommer-Tag/
 Müst hoch gefährlich schwitzen.
Von einem in das ander Land/
 Maria Hauß wurd tragen/
Auff sie wer hofft// und braucht Verstand/
 Kan sich auff Gipffel wagen.

4. Tischler.

Führen die H. Gebährerin GOttes auff einer: und ander Seits die Archen deß Bunds.

Mariam recht die Tischler-Schaar/
 Auff ihren Fahn erkohren.
Auß welcher Gottes Sohne war/
 Zum Heyl der Welt gebohren.
Und weil das wahre Himmels-Brodt/
 In ihrem Leib gelegen/
Ist sie erfüllet noch von Gott/
 Mit lauter Gnaden-Seegen.

Schloß:

5. Schloß- und Uhrmacher. &c.

Auff einer Seite Mariam / auff der andern den H. Leonardum.

Ein halber Circul-Silber-Mon;
Ein Uhr die falsch nie gehet/
Ist euch Maria in dem Fahn/
So offt ihr sie ansehet.
Auch LEONARDI Hülffes-Hand/
Nicht pfleget zu verweilen/
Eröffnet Schlösser/ Ketten/ Band/
Die Freyheit zu ertheilen.

6. Oel- und Häringer / Käß-Stech- und Greißler.

Auff einer Seite den H. Oswald: auff der andern den heiligen Eustachium führend.

Von Königlicher Stammen-Quell/
Oswald gebohren worden/
Sein Tugend-Wandel wie ein Oel/
Zerflosse aller Orthen.
Eustachius wird ungefragt/
Von euch auch Lob-verehret;
Dieweil der Höchste auff der Jagd/
Ihn wundersamb bekehret.

7. Köch.

Haben einer Seits die Heil. Annam: auff der andern aber die Hochzeit zu Canâ in Galilææ.

So vil ich mercke/ trachtet ihr

Nach wahren Himmels-Speisen?
Worzu St. Anna (glaubet mir/)
Euch Vorbitt wird erweisen:
Mehr/ als der Tisch zu Cana / wird
Die Taffel dort ergetzen/
Den man zur Himmels-Hochzeit führt/
Sich zu dem Lamb zu setzen.

8. Kohl-Mässer.

Führen auff beyden Seiten die allerseeligste Jungfrau Maria.

Zu beyden Seiten habet ihr
MARIAM lassen mahlen/
So stellet ihr ja selbsten für.
Daß sie euch wohl gefallen.
Schön schwartz ist sie / wer sie betracht/
Doch Lilgen-weiß darneben/
Weil Nacht und Tag in ihrer Macht/
Der Todte sambt dem Leben.

9. Wagner.

Haben einer Seits den Heil. Eliam: auff der andern aber die Heilige Catharinam.

Eliam führet ihr im Schild/
Der mit dem Feuer-Wagen
Hat in das Paradeyß gezihlt/
Wurd auch dahin getragen.
Euch gibet noch das fünffte Rad/
(Daß ihr nicht bleibet stecken)
St. Catharinæ Rath und That/
Wann nicht die viere klecken.

10. Trächsler.

Führen auff einer Seite das drähende JEsulein/ auff der andern aber Magdalenam.

Wo ist ein Künstler der begehrt/
Dem Kind sich zu vergleichen?
Auß nichts weil er gedräht die Erd/
Das Meer und Himmels-Zeichen.
Auch Magdalenæ Meister-Stück/
Nicht wenig zu betrachten/
Weil sie das Welt-beliebte Glück/
Gelehrnet hat verachten.

11. Schiff-Leuthe.

Haben einer Seits die HH. Noe und Nicolaum: auff der andern aber U. L. Frau sambt vorgedachten zweyen Heiligen.

Wer unter der Patronen Schutz
Dem Wasser sich ergibet/
Der biethet der Gefahr ein Trutz/
Kein Schiff-Bruch ihn betrübet.
Noemi-Arche Mariæ-Krafft/
Den Fluten kan befehlen:
Auch Nicolai Vorbitt strafft/
Die Zorn-erhebte Wellen.

12. Faß-Zieger.

Führen die HH. Augustinum und Thomam von Aquin, auff einer: anderer Seite aber die HH. Dominicum/ und Catharinam von Siena/ gehen auch mit Schallmeyen.

Der David schon bey alter Zeit

Thät vor der Archen spillen /
Auff seiner Harpffen: solche Freud /
Ihr scheinet zu erfüllen.
Wie euer Freud Schallmeyen-Thon /
Thut hier ein Ueit lang klingen /
So wünscht: daß jeder kan
Dort mit den Engeln singen.

13. Bader.

Haben einer Seits die HH. Bartholomæum, und Catharinam: auff der andern aber den Samaritan.

Bartholomæi Leib thät seyn /
(Der Haut beraubt) ein Wunden /
Auch Catharina hat die Peyn /
Deß Rads und Schwerds empfunden.
Der Himmlische Samaritan /
Woll unsere Wunden heylen /
Der Artzt Gsundheits-Oele kan
Der krancken Seel mittheilen.

14. Sailer.

Führen auff einer den H. Augustinum, auff der andern Seite die heilige MARIAM.

St. Augustinum habet ihr
Gar wohl für euch erwöhlet /
Der manich strengen Orden hier
Auß Eyffer angestellet.
Dieweil ihr auch Mariam ehrt /
Wird sie mit Liebes-Stricken /
Verbinden euch auff diser Erd /
In jener Welt erquicken.

15. Hu-

15. Huter.

Führen einer Seits die H. Barbaram/ auff der andern aber den H. Martinum.

Der Hut vor Hitz und Regen-Quell/
Das Menschen-Haupt bewahret/
St. Barbara die Christen-Seel/
Wann sie von hinnen fahret.
Mit deinem Schwerd/ O Himmels-Held/
Martine thu uns schützen,
Wann wir im letzten Todtes-Feld/
Gefährlich werden schwitzen.

16. Haffner.

Haben auff einer den H. Florianum: auf der andern Seite den Heiligen Sebastianum.

Es will/ daß sie vor allen geht/
Der Haffner-Zunfft gebühren/
Weil Gott den ersten Menschen thät/
Auß Erde selbst formiren.
Ein Wasser-Guß zu eurem Werck/
Mittheilet Florianus/
Der Liebe Gottes Feuer stärck/
Reicht dar Sebastianus.

17. Weber.

Führen den Sohn Gottes auff einer: anderer Seits dessen wertheste Mutter.

Kein Leinwad wird so weiß bereit
Auch Lilgen müssen weichen/

Mariæ Keusch- und Reinigkeit
Kein Blüh noch Schnee zu gleichen/
O Himmels-Par/ schütz deine Schar/
Für Sünden-Wust der Erden/
Daß rein sie beiben immerdar;
Und alle seelig werden.

18. Körbelmacher.

Haben die H. Dorotheam auff einer: auff der andern Seite den Heil. Gregorium.

Ein Körblein hatte Dorothe/
Voll Blumen außerkohren/
Die auch bey Winters-Frost und Schnee/
Nicht pflegen abzudorren.
Gregorius vil Fruchtbarkeit/
Geflochten auß den Schrifften/
Die er allein zu Nutzbarkeit/
Der Kirche thäte stifften.

19. Leb-Zelter.

Führen die Mutter GOTTES zu einer: zu der andern Seite den Heil. Ambrosium.

Dich alle Welt in Ewigkeit
Soll süsse Jungfrau grüssen/
Dann du die Lebens-Bitterkeit/
Bist fähig zu versüssen.
Ambrosi es für uns verricht/
Weil deinen Mund umbgeben/
Ein Binnen-Schwarm/wie dir das Liecht/
Auffgieng von deinem Leben.

20. Mel-

20. Mel-Mässer.

Haben auff einer Seite die Mutter GOTTes: auff der andern die H. Claram.

Auff Erd Maria hat bereit /
Das Brod / der Seelen Speise /
Darumb ihr / werthe Christenheit /
Zum Danck all Ehr erweise /
St. Clara dises Himmels-Brod /
In ihren Händen traget /
Womit sie hatt deß Feindes-Rott /
Zerstöret und verjaget.

21. Futterer.

Führen die Geburt Christi auff einer: Anderer Seits die Heil. Agnes.

Der Himmels-Fürst sich arm und bloß
Den Thieren zu gesellet /
Und für die Vätterliche Schoß /
Der Krippen-Heu erwöhlet.
Ligt wie ein Lamb / sanfftmüthig / mild /
Mit Demuth-Glantz gezieret /
Gleich wie es Agnes in dem Schild /
Zur Prob der Unschuld führet.

22. Müller.

Haben auff einer Seite die Mutter GOTTes: auff der anderen den Heil. Nicolaum.

Fort mit dem allerschönsten Mel /
Wie ihr es können mallen /

Mariä Silber-reine Seel /
Gott selber wohl gefallen.
Ihr werdet ohne End und Zihl /
Hinkünfftig reich bestehen /
Weil Nicolaus immer will /
Mit Wasser euch versehen.

23. Bäcken.

Führen auff einer Seite die Mutter deß Allerhöchstens / und den Heil. Nicolaum von Toleto: auff der andern den H. Augustinum.

Das Brod von euch zu Nachts gemacht /
Bey Tag wird auffgezehret /
Das Himmels-Brod auch bey der Nacht /
Die Hunger-Welt ernähret.
Nach disem jeder streben soll /
Und sich darmit erfüllen /
Dann diß bekombt der Seele woll /
Thut ihren Hunger stillen.

24. Sib- und Kämpel-macher.

Haben die Heilige Magdalenam zur einen: zur andern Seite den Propheten Daniel.

Ob Magdalena vor schon hat
Die Reinigkeit verlohren /
Hat selbe doch das Zäher-Bad /
Ihr wider neu gebohren.
Der Götzen Pfaffen falsche Wort /
Hat Daniel erwiesen /

Bey

Bey Hofe und im Löwen-Orth/
Wurd er von allen prisen.

25. Nadler.

Führen die HH. Drey-Einigkeit / samt der Mutter JEsu.

Kein solich scharff-gespitztes Haupt
Bißhero war zu finden /
Daß die Drey-Einigkeit geglaubt /
Auch Gottheit zu ergründen /
Ein Mutter seyn / und noch darbey
Ein Jungfrau-Lilgen bleiben/
Wer wird mir dises Wunder zwey/
Der Würde nach/beschreiben?

26. Schneider.

Haben den Heiligen Michaelem.

Sich in dem Himmel hat ein Streit
Im Anfang zugetragen/
Weil Michaelis Dapfferkeit /
Den Lucifer geschlagen.
Sein Stärck und Macht die Höllen-Rott
Genugsamb hat empfunden /
Hilff daß wir in der Todtes-Noth/
Nicht werden überwunden.

27. Fleischhacker.

Haben einer Seits die 4. Evangelisten/ und in der Höhe das Lamb GOTTes: auff der anderen Abraham / wie er seinen Sohn Isaac schlachten will.

Löw / Adler/ Engel. Ochs zusamb/
Ein Jeder wohl betrachtet:

Wie Gott und Mensch das unschuldig Lamb
Von Juden wurd geschlachtet/
Im alten Testament von Gott
Schon wurde angezeiget/
Als Isaac wurd geführt zum Todt/
Zum Streich sein Haupt herneiget.

28. Leinwad-Handler.

Führen die Mutter GOTTES.

Ein Leinwad welcher nichts gebricht/
Die frey von aller Mackel,
Ohn alle Finsternuß ein Liecht/
Ein helle Himmels-Fackel
Maria ist/ sie hat von Gott
Das ewig Wort empfangen/
An dem das Heyl in gröster Noth/
Der Erb-Sünd thäte hangen.

29. Glocken- und Zinngiesser.

Ohne Fahn.

Ob ihr am Fahn schon Mangel leydt/
So wisset ihr dem HErren/
Doch seine Ehr nach Schuldigkeit
Ohn Unterlaß zu mehren.
Was brauchet es probiren lang/
Von eurem Werck erklingen/
Die Kirchen-Thuren und mit Klang/
Die Wolcken gar durchtringen.

30. Weiß-Gärber.

Haben die Heilige Catharinam.

Wurd ja nicht fällen/ wann ich euch
Soll weiß und kluge nennen/

Dann

Dann dises Catharina gleich /
Gibt jeden zu erkennen /
Die 50. der Gelehrten hat
Mit Klugheit überwisen /
In Schulen annoch heunt ihr That /
Der Weißheit wird geprisen.

31. Händ-Schuh-Mach- und Taschner.

Führen einer Seits die HH. Dreyfaltigkeit / auff der andern die weinende Mutter JESU von Pötsch / und den Heiligen Udalricum.

Weil uns die Krafft ermanglet hat /
Die Laster abzubüssen /
Maria selbst an unser statt /
Die Thränen liesse fliessen /
Zu zeigen daß wir ohne Buß /
Und Zäher nicht gelangen
Zum Himmel / wohin zihlen muß /
Der Seelen ihr Verlangen.

32. Lederer.

Haben Mariam auff einer: und den Heiligen Stephanum auff der andern Seite.

Dises ist Gedeonis Fell /
Mit Himmels-Thau befeuchtet /
Vom Allerhöchsten Wunder hell
Mit Gnaden-Glantz beleuchtet.
Der Himmel in der Marter steht /
St. Stephano schon offen /

Dem es auff solche Weiß ergeht/
Das rechte Zihl getroffen.

33. Sattler.

Führen den H. Georgium zur einen: zur andern den Heil. Augustinum.

Mit Schwerdt und Lantz.n thät zu Feld/
Sich unerschrocken wagen/
Georgius der kluge Held/
Den Drachen zu erschlagen.
Bey Augustino ligen thut/
Ein Ketzer-Schwur gefangen/
Die eine Zucht und eine Brut/
Der Höllisch-alten Schlangen.

34. Riemer.

Haben einer Seits den Heil. Paulum: Auff der andern dessen Bekehrung.

Der vor die Kirch verfolget hat/
Thät sie hernach vermehren/
Indem sein Fleiß durch Gottes Gnad/
Vil Völcker thät bekehren.
Unweit Damasco von dem Pferdt/
Wurd er zum Glück geschlagen/
Und wurd gewürdigt und beehrt/
Deß Herrens Nahm zu tragen.

35. Schwerd-Feger.

Führen auff einer Seite die H. Barbaram: auff der andern den Sieg deß Davids wider Goliat.

St. Barbara der Marter-Streich
Von Vätterlichen Händen/

Empfien-

Empfienge / so ihr Seele gleich
In Himmel thäte sänden/
Entgegen seht wie Goliat/
Der Risen- Baum hinfallet/
Wie ihm das Schwerdt deß Davids hat/
Sein Frevel-Zorn b.zallet.

36. Bünder.

Haben den Heiligen Urbanum auff einer: anderer Seits wie sie Faß bünden.

Urbanum ihr auffs allerbest /
Als ein Patron verehret /
Besonders wann sein Nahmens-Fest/
Ein schöne Zeit bescheret.
Ihr schlaget tapffer umb das Faß/
Daß in den Ohren klinget/
Und wünschet ohne Unterlaß/
Daß Lesen wohl gelinget.

37. Fischer.

Thun prangen mit dem Heiligen Petro.

Kein Zug der beß- und nutzer wär /
St. Petrus kunt erlangen/
Als da er selbsten bey dem Meer /
Von Christo wurd gefangen.
Kein Meister grösser dann er war/
Der da gewust die Seelen/
Zu ziehen auß der Welt-Gefahr /
Wie Fische auß den Wellen.

38. Oebstler.

Führen auff einer Seite die H. Annam/ mit der Mutter GOttes: auf der andern Mariam alleine.

Mariam Anna hat gebohrn/
Wie alle diß bestehen/
Auß der (worzu sie außerkohrn)
Die Lebens-Frucht soll gehen/
Dergleichen auff der Erden-Kreyß/
Kein Stamm noch Baum getragen/
Von ihr allein kan man den Preiß/
Und sonst von keiner sagen.

39. Zier-Gärtner.

Haben einer Seits Adam und Eva: auff der andern den Welt-Heyland/ wie er der Heil. Magdalenæ in Gestalt eines Gartners erscheinet.

Diß war das erste Gartner-Paar/
Dem GOtt der HErr vertrauet/
Das Paradeyß auff ihr Gefahr/
Damit es wurd gebauet.
Es war geschätzt/ und hätte Gunst/
Daß Christus selbst erschinen/
In solcher Form/ geliebt die Kunst/
Eh daß er fuhr von hinnen.

40. Kuchen-Gärtner.

Führen die Heil. Dreyfaltigkeit auff einer: anderer Seits die heil. Martham.

Den grossen: und Drey-Einen ihr
Gar recht und wohl erkohren/

Well

Weil ohne dessen Seegen hier /
All Müh und Fleiß verlohren.
Ohn ihn die Erd kein Würckung hat /
Thut alle Frücht versagen /
Wann man sich auch soll fruh und spath /
Gleich einer Martha plagen.

41. Schuster.

Prangen einer Seits mit der Mutter GOTTes: auff der anderen mit dem Heil. Leopoldo.

Von ihren Schuhen Salomon /
Vor-längst sein Braut geprisen /
Als er der Welt Mariam schon /
Der Gleichnuß nach erwisen.
Sie ist mit unbeflecktem Schritt /
Den Himmel eingegangen;
Auch Leopoldus ohne Strit
Wird ewig glorreich prangen.

42. Schmide.

Haben zu beyden Seiten den heiligen Loy.

Wär Stahl und Eysen noch so hart /
Könt ihr sie doch bezwingen /
In eine Form (wie man erfahrt)
Auff euren Amboß bringen.
So kan der Menschen hartes Hertz /
Die künstlich Hand vom HErren /
Erweichen / schmidten / wie das Aertz /
Und hundert mahl verkehren.

43. Schnürmacher.

Führen auff einer Seite die Mutter JEsu mit dem heiligen Johanne Tauffer/ auff der andern den H. Paulum.

Mariä Demuth und ihr Schoß
Hat Himmel abgezogen/
Den Reichesten/ so arm und bloß/
Ihr Lilgen-Brust gesogen.
Mit Christo seiner Kirch zusamb
War Paulus so verbunden/
Daß ihn kein Ketten/ Schwerdt/ noch Flamm:
Von ihm abtrennen kunten.

44. Strümff-Stricker.

Haben JEsum/ den guten Hirten/ einer: anderer Seits die Freundschafft Christi.

Ach gebet euch in dessen Schutz/
Den ihr im Fahne führet/
Er ist zum Hemmels-Weege nutz/
Daß ihr darvon nicht irret.
Der all zu gute Seelen-Hirt/
Euch/ seine Schäfflein treiben/
Und seiner Freundschafft ewig wird/
Im Himmel einverleiben.

45. Leder-Zurichter.

Führen auff einer Seite den Heil. Michaelem: auff der andern den heiligen Bartholomæum.

Behauptet hat St. Michael/
Daß alles müste weichen/

Und lassen GOtt die Ehren-Stell /
Weil ihme nichts zu gleichen /
Hier hat sein Haut Bartholome
Gedultig dar gegeben /
Daß er entfloh dem Höllen-Weh /
Und kunt im Himmel leben.

46. Brand-Weiner.

Haben Maria-Hülff auff einer: auff der andern Seite aber den heiligen Florianum.

Wann sich bey uns ein Noth befindt /
Maria nicht verweilet /
Und mittels dero JEsu-Kind /
Uns Hülff zu schaffen eylet /
Auff Florianum wir nach GOtt /
Stäts unsere Hoffnung bauen /
Daß er abwend die Feuers-Noth /
Ihm Hab und Gut vertrauen.

47. Bier-Preuer.

Führen gleichfals Maria Hülff auff einer: und anderer Seits den heiligen Florianum.

Uns schneller ihr hülffreiche Hand /
Die Himmels-Fürstin bringet /
Als da der durstig Hirsch ein Rannt /
Zum frischen Brunnen springet /
In Ennser-Fluß wurd Florian
Mit einem Stein gestürtzet /
Sein Lieb zu Gott doch immer brann /
und blibe unverkürtzet.

48. Kürschner.

Haben auff einer Seits die Mutter GOTTes: auff der andern den heiligen Rochum.

Die Fell der alten Sünden-Schuld /
Mit denen GOtt bedecket /
Die ersten Eltern voller Huld /
Dich Jungfrau nicht beflecket /
Hülff Roche! thu die Seel-Geschwär /
Mit deiner Vorbitt heylen/
Daß nicht das Sünden-Gifft verzehr/
Ein Mittel wolst mittheilen.

49. Glaser.

Führen GOTT Vatter einer Seits: Zur andern den heiligen Lucam.

Ein eintzigs Fiat hat die Welt /
Auß Nichts hervor geblasen /
Den Himmel/ Meer/ Berg/ Thal/ und Feld/
Die Wisen/ Graß / und Wasen.
Das Werck so Herrlichkeiten voll /
Dem Schöpffer selbst gefallen /
Kein Lucas wurd es also wohl
Mit seinen Pembsel mallen.

50. Gold-Schmide.

Tragen auf Stangen die H. Barbaram/ den heiligen Elogium/ wie auch 2. Kunst- und kostbare Kelch / sambt ihren Patenen.

All Zunfften hab ich nun betracht/
Doch keine eures gleichen /

Zumahl

Zumahl der Kelch Ar mahnung macht/
Auff Priesterliche Zeichen/
Der gröste Schatz sich find darin/
Deß Himmels und der Erden/
Daß jede krancke Seele künn/
Von ihm gelabet werden.

Neben besagten/ welche wir in ihre Zunfften eingetheilet / seynd noch andere Meist- und Künstler in über - grosser Menge allhier/ als Maller/ Bildhauer und Schnitzer/ Buch-Drucker / und Gebäu Erfarne 2c. also zwar / daß so vile Künsten zu erdencken/ deren Verständige in diser Welt beruffenen Statt sich befinden.

Die wunderens würdige Gärten: und andere Lust-Oerther/ so wohl in der Statt/ als denen Vor - Stätten (deren keine kleine Anzahle) kurtz beliebter zu umbgeben/ schreiten wir schließlichen zu dem allhiesig burgerlichen Zeughause/ worinnen/ nebst vilfältig anderen Seltenheiten/ der Kopff / und Strange deß Kara Mustapha/ gewest Türckischen Groß-Veziers zuersehen/ so Anno 1683 dise Statt mit harter Belagerung beängstigte/ und sich entschlosse / nach dero Eroberung allen Inwohnern die Köpff hinweg hauen zu lassen; fürnemlich Ihro Eminentz/

nentz Herrn / Herrn Cardinals Leopoldi, Grafens von Kollonitz/ rc. Haupt/nach Constantinopel zu sänden/dessen Vorsatz-Blättel doch der überwunderliche Gott verwändete/ daß berührter Groß-Vezier selbsten in die Grube / so er denen / Belagerungs-beängstigten Christen gegraben / fallen und sich stürtzen müssen / wie dises nachgesetzte Reime vor Augen stellen. Angedeuter Kopff ist solcher Gestalten hieher gekommen / wie die Kayserl. Griechisch Weissenburg überstritten / wurd zu Nachts von unseren Soldaten die Grab-Statt deß gedachten Veziers/ in Meynung/ hierdurch vile zu erbeuthen/ offen gemacht; Nach der Hand aber dessen Kopff/ und Strange hiehero Ihro Eminentz Herrn/ Herrn Cardinal von Kollonitz geschickt / der dann / zu immerwärender Gedächtnuß / bemelt beyde Stück in ein Kästel fassen ließ; und dem Burgerl. Zeughauße schenckete/ wobey derley Vers zu vernemmen:

Das Sprichwort bleibet jedesmahl /
Die Hof-Art kommet vor dem Fall;
Bezeugets auch der Augen-Schein /
Was man verlanget/und nicht seyn /
Auff dises lang man harren muß /
Den Groß Vezier befiel die Buß/

Sein

Sein Hof-Arth Wienn bezwingen wolt /
Es gieng ihm nicht / wies hät gesollt ;
Weil er must ziehen ab mit Schand /
Zim Trinck-Geldt er den Strang empfand /
Zu Bellgrad ihm der Gnaden-Lohn /
Wurd von seim Kayser angethan /
Wann solche Gnaden lauffen ein /
Mag Groß-Vezier der Teuffel seyn /
Er wurd begrabn zu Bellegrad /
Da wir erobert dise Statt /
wurd er gegraben auß der Erd /
Ihr Eminentz sein Kopff verehrt /
Sie haben ihn hier eingeschenckt /
Weil er die Burgerschafft gekränckt /
Er hat ein Blut-begierdten Gram /
Kara Mustapha war sein Nahm /
Sein Bitt hat Machomet erhört /
Und ihm / in Wien zu seyn / beschert /
Wer andern nun ein Gruben grabt /
Fallt selbst darein / die Prob ihr habt.

Eigentliche Beschreibung Von der / den 14. Heumonat im Jahre 1683. angehebten den 12. Herbstmonat aber erwünscht-auffgehebten Belägerung Der Statt Wienn.

OBwohlen die Türckische Armee in ihrem Anzuge sich stellete / als wann sie mit ihrer Macht / so sich in 160000. streitbahren Männern befande / Raab wolte attaquiren; sintemahlen er seine gantze Armee jenseits deß Wassers Raab postirete / ja so gar / ein und andere avancirte Posten zu erobern / mit dem Säbel in der Hande versuchete; Unterdessen aber ein starckes Detachement seiner Cavallerie samt denen Tartarn / die Oesterreichische Gränitzen zu überfallen / schickete: wessentwegen unsere Cavallerie gleich den Morast daselbsten durchtrange / und dem Feind eylends vorzukommen / sich möglichest befleissete; aber gleich / wegen der / allzu grossen/

sen / Macht deß Feindes immer zu weichen / und sich endlichen biß nacher Wienn retiriren / gezwungen wurde; derentwegen dann Ihre Kayserl. Majest. sambt der gantzen Hof-Statt in nicht geringere Verwirrung den 7. Julij Nachmittag umb 8. Uhr nacher Lintz entweicheten / welcher Hof-Stadt der gantze Adel sambt allen Habhafften / und die / zu allhiesiger Statt nicht Noth-gezwungene Mannschafft in höchster Verwirrung nachgefolgete; weilen zu dem Widerstand der solch Feindlichen Macht dise Vestung gar übel / so wohl an Mannschafft / als Kriegs-Rüstung / versehen wäre; Sintemalen die Ordinari Statt-Guarnison sambt 1000. von Kaysersteinischen Fuß-Knechten alleinig sich hier befande / ja auch die Statt-Gräben noch nicht durchgehends außgeschüben / die Contra-Scarpen nicht verfertiget: weniger mit Pallisaden besetzet: die Statt mit Faschinen / Schantz-Körb / und dergleichen nicht versehen / mit einem Wort: in allen Noth- und unentbährlichen Defensions-Mitteln entblösset ware; man hat auch den gantzen Tag und Nacht mit höchster Bestürtzung vile Volcks herein flöhen / und fast das

gan-

gantze Viertheil unter Wienner-Waldes/ im Rauch aufgehen sahen; es wurd aber von solcher Betrübnuß den 8. das Volck in etwas erfreuet; indem Abends Ihre Excellentz hiesiger Statt-Obrister/ Herr Graf von Stahremberg allhero gekommen/ und so gleich alle Posten besichtiget / und möglichste Anstalt gemacht hatte. Es ist auch disen Tage mit Sätzung der Pallisaden in denen Contra-Scarpen der Anfang gemacht worden / wobey Herr Andree von Liebenberg / damahliger Burger-Meister / sich / sambt der gantzen Burgerschafft eingefunden/ und selbsten den Anfang / mit Führung etlicher Scheib-Truhen / voller Erden gemacht / so auch nachgehends von der Burgerschafft fleißigist continuiret wurde.

Den 9. Nachmittag entstunde ein Allarme/als brennte der Feinde biß an Wienner-Berge; dahero gleich etliche Trouppen commandiret wurden / auf unterschiedlichen Weegen zu recognosciren / was es für eine Beschaffenheit hätte? alle aber befanden / daß der Allarme falsch ware; würde also disen Tag über mit Sätzung deren Pallisaden in denen Contra-Scarpen starck fort gearbeitet/und derselbigen ein guter Theile versiche-

sicheret; Disen Tage kamen auch zuruck in Wienn Ihre Excell: Herr General / Graff von Caplirs / als Ihro Kays. Maj: st. gevollmächtigter Primari - Deputirter, dessen Direction: und der Conduite Ihre Excell: deß Herrn Statt-Oberstens / Graffen von Stahremberg / die Einricht: und Erhaltung der Statt / nach GOTT / alleine zuzuschreiben; Dise zwey Täg ist so ville Volcks auff Wienn geflohen / daß es nicht zubeschreiben.

Den 10. Nachmittag ist mit 30. Mann auff der Kärntner-Pasteyn eine Bettung zu denen Stucken zu arbeiten angefangen worden; sonsten ist Zeitung angelanget / daß Herr Obrister Thewitzy / nebst Herrn Obristen Häußler eine Partey Tartarn geschlagen habe; Nachmittag ist auch die Nachricht eingeloffen / daß der Feinde von Raab ab: und geraden Weege nacher Wienn marschire; Dahero / neben denen Soldat: und andern Arbeits-Leuthen die Burger mehr / und mehr zu schantzen angefangen / worbey die nähesten Häuser / und Gärten an der Statt abgebrochen worden.

Den 11. dises ist nichts sonderliches eingeloffen / ausser daß man verschidene Feu-

ers-Brunsten gesehen / fruhe seynd 1000. Mann von unserer Infanterie anhero kommen / mit denen Gärten: und Häuser-abbrechen ist man immer weiter gefahren; auff der Biber: und Burgg-Pasteyn war auch / die Bettungen zu denen Stücken zu machen / angefangen worden. Abends ist die Verordnung ergangen / die Schiffe bey Closter-Neuburg zu einer Brucken zusammen zuführen. Auff dem Wasser seynd 1000. halbe Carthaunen Kugeln anhero kommen.

Den 12. hat der Feind die nächst an die Statt gelegene Oerther (als Schwächet / Pellendorff / Laa / Intzerstorff) und andere mehr abgebrennet / also daß auch etliche Tartarn: und Brenner biß an die Favoritta kommen / und ein Feuer über das andere die gantze Nacht hindurch auffgehen lassen; der Hr. General Schultz ist disen Tag mit seinen Trouppen biß 2. Meil jenseits der Donau anmarschiret; etlich Commandirte Mannschafft aber von unserer Infanterie ist gantz an die Statt: und theils an die Contra-Scarpen herein gerucket; über die vorbemeldte Schantzer / und Arbeits-Leuthe haben auch heute die Geistliche / und Ordens-Persohnen zu schantzen angefangen. Nach

Mittage seynd 1000. Centner Pulver von Crembs anhero gekommen. Eben disen Tag seynd auß Befehl Ih. Excell. allhiesigen Herrn Statt-Commendantens / alle Vor-Stätt angezündet worden/ und brennete das Feuer biß anderten Tags / bey welcher Brunst die Statt in grosser Gefahre gewesen ; weilen eben zu selbiger Zeit der Winde theils Orthen (sonderlich bey dem Kays. Bau-Stadel/umb willen daselbst der Zimmer-Leuthe Bau-Holtz gantz biß an die Pallisaden angelegen gewesen) gegen der Statt gegangen.

Den 13. fruhe hatte man gesehen in grosser Anzahle den Feind längs dem Wienner-Berge von St. Marx her / biß Schön-Brunn/ Hietzing / Pentzing / Hernals/ und der Orthen anmarschiren/ alles in Brande stecken/ biß selber endlichen auch an Nickelsdorff kommen/ selbiges angezündet/ umb 10 gegen 11. Uhr ist er abermahlen etwas stärcker ankommen / also daß gegen 1. Uhr gegen den Laaer - Höltzl an / biß gegen den Hunds-Thurn zu/ mit der Fronte gegen der Statt sich vil 1000. an der Höhe gesetzet hatten / und daselbst stehen verbliben / biß man mit Stücken von der Cärner-Pasteyn/

Praun/ und Wasser-Kunst unter sie gespil-let/ und selbige hate machen reteriren; unsere Cavallerie wurde rings an die Contra-Scarpe / auch an die Weeg / und Strassen/welche in die Vor-Statt / und Statt zu gehen / gesätzet; die Vor-Stätt aber zugleich umb die gantze Statt in Brande gestecket ; also / daß deren mehrer Theil in Aschen lage. Eben disen Tage kamme die gantze Infanterie/ samt der Artiglerie an die Brucken an / derer ein guter Theile noch selbigen Abend in die Contra-Scarpe geläget wurde. Es paßirete aber sonst absonderlich weiter nichts / ausser daß unsere Cavalerie mit dem Feind etlich kleine Scharmützel hatte; dann der Feinde zoge sich gegen dem Laaer-Wäldel zuruck: und unsere Cavallerie in das Lager / wobey der Feinde 2. Auffordnungs-Brieffe hinterliesse / welche Ihro Excell. dem Herrn Generalen / Grafen von Stahremberg/ überbracht: aber nicht beantwortet wurden.

Den 14. hatte der Feinde von dem Laaer-Höltzl gegen dem Hunds-Thurn/ Gumpendorff/ Aderkring/ Spörckepüchel/ und biß an die Donau an sein Lager geschlagen/ selbige Nacht noch von dem Croaten-Dörf-

fel

fel an / gegen und ober dem Rothen-Hofe / Posto gefasset / und in der Nacht deß 15. biß nicht alleine von deß Hn. Secretarij Reitters Hauß an / gegen: und biß an den Reickowitzischen Garten / längst denen abgebrändten Häusern / die Approschen nur ungefähr 200. Schritt von denen Contra - Scarpen; sondern auch hinter denen Approschen an der Höhe deß Croaten Döffels eine Baterie verfertiget / und mit samt dem Tag deß 15. mit Stücken angefangen / gegen: und auff die Burgg-Pasteyn zu spillen / den gantzen Tag hindurch wurde die Statt mit halben Carthaunen starck beschossen / auch etliche Bomben / und andere Feuer-Kugeln eingeworffen / und ist die erste Bomben in dem Grün-Krantz gefunden / so also zersprungener zusammen geklaubet: und solenniter gewenhet worden; disen Tag war unserer Seits auff den Pasteyen noch nicht die geringste Bereitschafft verfertiget; allermassen nicht über 20. Stücke daroben gewesen; weniger ein Schantz-Korb gestanden / noch einige Batterie / oder Einschnide gemacht; so aber auß Befehl Ihro Excell. allhiesigen Hn Commendantens / über sein eyffrigstes Bemühen / mit jedermänniglicher Verwun-

 derung

derung / alles auff das schleunigiste in das Werck gerichtet; und dem Feind mit gleichem Canoniren begegnet worden. Eodem entstunde Nachmittag umb 1. Uhr in dem Schotten-Hoff ein grosse Feuers-Brunst/ welche den gantzen Hoff/ sambt der Kirchen/ auch das Graff Auersperg: Palvi: und Trautnische Hauß in die Aschen gelegt/ und seynd nicht allein alle Glocken in dem Thurn zerschmoltzen; sondern auch in dem Oratorio die köstlichste Mahlereyen verbrunnen / ist auch beynebens die gröste Gefahre gewesen/ daß nicht das Feuer/ so schon würcklich die Rünnen im Wirths-Hause zum 3. Hacken entzündet / in das nächst-daranstossend Kays: Zeug-Hauß kommen möchte/ dardurch / wegen der grossen sich darinnen befindenden / Quantität deß Pulvers / ein guter Theile der Statt hätte zersprenget werden/ und im Rauch auffgehen können/ ob zwar die Vor-Stätte (sonderlich in der Rossau/ und selbige Gegend) noch in starcken Brande stunden / wordurch leichtlich das Feuer in erwehnten Schotten-Hofe hätte kommen können? so ist doch unzweiffelhafftig / denen Umbständen nach / daß es ein gelegtes Feuer ware / indeme man an

un-

unterschiedlichen Orthen alldorten Pulver: Kugeln: und andern Brenn-Zeug gefunden; massen auch ein: und anderer in Verdacht gewesen / und eingezogen worden / worüber die Burger sich alle entrüstet / daß sie auch disen und folgenden Tag ville dergleichen verdächtige Persohnen / nach gefast geringen Argwohn / todt: oder Armb / und Bain entzwey schlugen / unter welchen auch der unglückseelige Thanon ware / welcher von dem gemeinen Pövel biß auff den Peters-Freythofe geschlöppet: und allda geschunden worden. Gleichwie aber der Feinde dise Nacht seine Trenchees würcklich eröffnet / und dieselbe den Tage hindurch verbessert hatte; Also unterliesse der Commendant / Ih. Excell. Hr. Graff von Stahremberg / hierinnen auch nicht / allenthalben auff das schleunigiste arbeiten zulassen / beforderist die Contra-Scarpen mit Pallisaden völlig zuschliessen / und gegen der obern Fallen bey dem Wasser mit Abschniden / wie auch die Contra-Scarpen unter dem Graben gegen die Seite der feindlichen Approchen mit Abschniden / Caponiren, und gehörigen Communicationen an denen attaquirten Posten zuversehen /

worbey die Burgerschafft ein embsige Arbeit erwise.

Den 15. in der Nacht hatte der Feind die gestrig- auffgeworffene Trenchees, gegen den Reickowitzischen Garten zu / erlängeret/ auch mit 2 Linien an das Burgg-Thor gerucket; also daß er biß 60. oder 70. Schritt nahe an den angle Saliante der Contra-Scarpe, vor den Revelin deß Burgg-Thors kommen ist / und den Tag hindurch seine Approschen continuiret/ erweitert / verbesseret / und von 3. Orthen mit Stücken herein gespillet; doch denen Pastey- und Mauren wenig Schaden gethan; von der Cavallerie wurde das Dupinische Regiment in die Statt geläget / disen Tag wurden auch die Batterien auff denen Löwel- Kärner- und Burgg Pasteyen zimlich verfertigt/ auß Ursachen/ weilen der Feinde seine Batterien allein / und zwar / meistens gegen den Löwel/ und Burgg-Pasteyen gerichtet / auch dahin geschossen hat; vorgemeldte 3. Orth von welchen der Feinde den Tage zuvor mit Stücken gespillet/ hat er selbige an ein ander gehänget / und auß 3. eine Batterie alleine gemachet / welche von dem Croaten-Dörffel angefangen / und erst hinter dem

Kaß-

Kallschmidischen Garten sich geendet hatte; disen Tag wurden Ihre Excell. Herr Graff von Stahremberg/ welcher immerfort die Posten / und Arbeiter embsigist visitirte/ und alles auff das genaueste beobachtete / umb 3 Uhr Nachmittag auff der Löwel-Pasteyn durch eine Stuck-Kugel/ so das Schilter-Häusel zersprenget / von einem Steine / nebst anderen 4. Perrsohnen / an dem Haupt blessiret, also daß dieselbe / etliche Täge zu Hause zu bleiben getrungen worden; indeme aber immittels Ihre Excell Herr Graff von Caplirs alles das jenige sorgfältig veranstaltet / was zu Unterhalt der Guarnison, Fortsetzung der Arbeit / zu Beschleunig- und Erleuchterung der Defension vorträglich / und unter der Burgerschafft zu verordnen / auch von derselben den Gehorsamb zu leisten / die Schuldigkeit ware / unterliessen Herr Graff von Kollonitsch / Bischoff zu der Neustatt / und Herr Hof-Cammer-Rath Bellecham auch nicht / die jenige Mittel beyzuschaffen / welche zu Unterhaltung dessen allen nöthig gewesen; Zu welchem Ende dann auch beede Kayserl. Geheimbe Deputirte, vorderist Ihro Excell. Herr Land-Marschall / und General-Land-Obrister/

Herr

Herr Maximilian/ Graff von Mollar/ und der N. O. Regiments-Cantzler/ Hr Johann Oßwald Hartmann/ auch allen Beytrag eyfferigst bezeigeten.

Den 16. hatte der Feind in der Nacht mit seinen Approchen (ungehinderet der continuirend. dapfferen Gegen-Wöhr) starck avanciret, auch unter dem Reicko-witzischen Garten / gegen der Spitze der Burck-Pasteyn zu / 2. neue Linien gezogen / und den Tag über dise mit denen vorigen Linien zusammen gearbeitet / unangesehen / daß man ihme mit denen Musqueten / wie auch denen Stücken/ daran zuverhinderen / suchete / er hatte auch in der Nacht ein neue Batterie an der Höhe / ober: und lincker Seite deß rothen Hofes / verfertiget / von welcher er mit 12. Stücken auff die Löwel-Pasteyn gespillet / und so wohl Stuck als Leuthe zuschanden geschossen; also hatte er auch disen / und vorigen Tag / und Nacht schwäre Feuer-Kugeln / und Granaten im-merzu eingeworffen; aber wenig damit ef-fectuiret, neben denen Arbeiten in Contra-Scarp: und Statt-Graben hat man auch auff der Löwel- und Mölcker-Pasteyn die Bettungen zu neuen Batterien angefangen; in

in der Nacht ist ein Außfall auf beyden Seiten der Feindlichen Approchen geschehen / wobey etlich wenige von uns (von dem Feind aber vil mehrers) gebliben / und blessiret, auch seine Arbeit in etwas auffgehalten worden.

Den 17. hatte der Feind nichts sonderliches tentiret; Oder an seinen Approchen avanciret / ausser daß er eine neue Batterie hinterseits / und lincker Hand deß Rothen-Hofs angefangen hatte. In dem Prater: und Leopold-Statt hatte er die Nacht zuvor / und disen Tag übe gesetzet / also daß wir die Communication mit der Cavallerie nicht mehr frey gehabt haben; mit Cannonir: und Bomben-Einwerffen hatte er disen Tag sehr starck angehalten; Jedoch ohne sonderen Schaden: hingegen haben wir mit unsern Stücken / und Stein-Werffen auch nicht gefeyret; die Nacht hindurch gegen den 18. hatte er mit seinen Approchen beyderseits etwas avanciret / und dieselbe erweittert; ungehindert / daß ihnen die unsrige mit Hand-Granaten / und anderer starcken Gegen-Wöhr zimblich von Anfang / biß anhero incommodiret, indeme man nun unserseits befunden / daß die Stein / wel-

welche vorhin geworffen worden / dem Feinde wenig : oder gar keinen Schaden in seinen Approschen (weilen selbe sehr starck bedecket waren) gethan / als hat man auß Befelch Ih. Excell. Hn. Generalen Grafen von Stahremberg / von der Burgg-Pasteyn hinauß mit Bombē zuwerffen / den Anfange gemachet / so ihren Effect zimblich gethan / und manchen Türcken mit in die Lufft gespränget; Disen Tag ist auch Hr. Obrist-Werner in die Statt gekommen. Eodem seynd auch alle Schindel Dächer / wegen deß Feinds einwerffenden Feuer-Kugeln / abgedecket worden.

Den 18. hatte der Feinde / seiner Gewonheit nach / frühe sambt dem Tag etlich mahl sein Geschütze (sonderlich das schwärere) doch ohne unseren sonderen Schaden / gelöset / und darmit sowohl / als mit Granaten-Werffen den Tag über continuiret; in der Leopold-Statt / längs dem Wasser / von Ende deß Hn Graff Berckha Gartens an / hat er sich auffwärts gegen der Brucken biß an den goldenen Straussen / und von disem hinterwärts in der Gassen / gerade vor der Brucken den Weege mit einer Traversen verschantzet; und ober dem Spörcken-Bü-

chel

chel gerade von dem Ziegel-Ofen über / wie auch bey Erberg über in die Insul Tabor: und Leopold-Statt zwey Brucken geschlagen / auch die Nacht über (ungehindert unseres starcken Feuer: und Granaten-Werffens) mit seiner Tranchees gegen beyde attaquirte Poll-Werck / avanciret, auch sich immer in die Breite erweitteret / und eine neue Batterie, unweit deß Revellins deß Burgg-Thors/und lincker Seite deß rothen Hofs angefangen; welche ihm aber zuverferrigen/ gleich den Morgen darauff/als den 19. von der Burgg Pasteyn auß verhindert wurde. Eodem ist ein Christ von dem Feind übergeloffener kommen; welcher aber wenig zuberichten wuste / weilen er erst in Berennung der Statt gefangen worden.

Den 19. fruhe hatte der Feind stärcker / als sonsten / angefangen zu Canoniren, und zwar meistens auff die Burgg zugeschossen / auch sehr vil Bomben / und Stein eingeworffen; Die Batterie, welche ihme bey den Tage zu verfertigen / wegen unseres/ so vilfältigen Canonirens / unmöglich ware/ wurde dannoch selbe Nacht darauff vollständig außgearbeitet / wie auch seine Approschen gegen beyde attaquirten Boll-Wercken

cken/ als Burck - und Löwel - Pasteyen/ mit doppelten Communications - Linien angefangen / wovon ihn abzuhalten/ unsere einen Auß - Fall gethan / welchen einer Seits Hr. Hauptmann Steinbach / vom Mannsfeldischen : Anderer Seits Herr Guido / Graff von Stahremberg / vom Stahrembergischen Regiment mit guter Courage : und Conduite geführet / und einen Gefangenen/ neben denen villen Nidergemachten / eingebracht haben/welcher außgesagt : daß die Feindliche Armee weit über 100000. Combattenten starck sey / darunter 20000. Janitscharen / und 20000. Voluntairs. welche auch Janitscharen zu werden/ verlangen/der Uberrest Cavallerie wäre ; der Feind hielte Raab annoch mit 20000. Janitscharen/ und etlichen 1000. Canallien : nebst 2. fürnehmen Bassen bloquirter. nicht zweiffelnd / Raab / Wienn / und mehrer andere Oerther zu erobern / er hätte an Fourage! Munition : und Lebens - Mitteln keinen Mängel/ sondern alles genugsamb. Dise Nacht hatte der Feind auch gegen der Wasser-Seite in der Leopold - Statt sich gäntzlich verschanzet / und 2. Batterien auffgeworffen/ eine an dem Wasser oberhalb Hn.

Gra-

Grafens Berckha Garten; die andere überzwerg der Gassen unter dem Schiff - Stadel/ auch die vorige Travers hinter dem goldenen Straussen über die Gassen hat er mit 2. Cannonen besetzt / und unter dem Thor deß goldenen Straussens ein paar Schantz-Körb auffgesetzt / ein Stuck darhinter zustellen / welches ihme aber von unsern stäten Drauff- Schissen trefflich verhindert wurde/ wie nicht weniger die vorbemeldte Batrerien unter dem Schiff - Stadel: und ober Hn. Grafens Berckha Garten von der Biber-Pasteyn / und untern Fallen gleich starck disputiret, und beschossen worden seynd. Abends umb 6. Uhr entstunde ein Feur unter dem Land-Hauß/ gegen dem Buchheimischen Hauß über/ durch deß Feinds vilen Bomben: und Feur-Einwörffen in einem s. v. Stall / so aber auff Anordnung Ihrer Excell. Hn. Commendantens/durch embsigen Fleiß der Burgerschafft gleich gelöschet worden.

Den 20. hatte der Feind frühe widerumen wie voriges Tags / cannoniret, auch darmit imgleichen mit Bomben - Einwerffen den gantzen Tag angehalten/ in der Leopold / Statt hat er in die gestriges Tags

gewor-

gebaute Batterien Stuck eingeführet / und uns darmit hart beschossen; hingegen haben wir auff die Biber = Pasteyn auch schwäre Stück auffgeführet / und die Bettungen dazu disen Tag und Nacht hindurch verfertiget / nicht weniger haben wir auch gegen dem Wasser / und der Schlag-Brucke verschidene Travers : und Linien : auch caponiren, zur Gegen-Wöhr / verfertiget / welche den Tag und Nacht zuvor angefangen waren / wie auch den Eingange zu gemeldter Brucken / nachdeme zuvor dieselbe Theils abgetragen / und Theils abgebrannt ware / erbauet; die Batterie aber / welche der Feinde lincker Seits an dem rothen Hofe den Tage zuvor angefangen / hat er mit einer andern Linie / ein wenig beyseits in der Läimb-Gstätten vergrössert / und darmit / gegen dem Löwel zu canoniren / angefangen; von darauß aber ihme dise Batterie nicht so vil / wegen Enge / und übler Beschaffenheit der Pasteyn / als die andere von der Burgg-Pastey auß / hat können disputiret : und beschossen werden; Dahero jenige (sonderlich die Cavalliere) auch mehrer Schaden / als dise / gelitten hat; 2. Uberläuffer / so bey denen Türcken gefangen gewesen /

wesen/ berichteten erstlich / daß der Türck widerumb einen grossen Succurs bekommen / und mit denen / bey sich habenden Cannallien auff 200000. M. starck sey. 2tens/ daß Baaden/ Mödling/ und Peters-Dorff sich zwar mit Accord ergeben ; ihnen aber kein Parolla gehalten worden seye / und das der Feinde mit ihnen anders nicht abgehandlet/ als / was ihme tauglich / gefangen genommen: die andere nidergemacht habe. Drittens/ daß der Türck schon in die 20000. gefangene Christen nacher Türckey verschickt. Viertens/daß 2. Fräulen/so sich zwar auf ihr Schloß retiriret , nachgehents aber / auff grimmiges Anlauffen deß Feinds / getrungen worden / sich mit Accord zu ergeben ; obwohlen ihnen von dem Feind versprochen worden / so sie ihme 10000. fl. reichen wurden; er ihnen im geringsten nichts widerfahren lassen wolle; ja daß er sie auch/ zu allem Uberfluß/ wohin selbe verlangten / convoyren lassen; da aber selbige das äusserste gethan / und nicht allein die verlangte Summa / sondern auch alles Geldt/ so sie gehabt/ dargegeben / ungeachtet allen dessen/ hat er sie gleichwohlen/wie andere/in seine Barbarische Dienstbarkeit mitgeführet.

Den 21. hatte der Feind die Stadt abermahlen hart beschossen/ wie auch mit Bomben-Einwerffen starck angehalten / worbey vermercket: und Ihre Excell. Herr General von Stahremberg erinnert worden/ daß der Feinde mit mehrer schweren Stücken/ als biß hero beschehen/geschossen habe / auch auß dem Orth/welches vil 2. Täge vorhero für eine Batterie gehalten haben/ und/ selbe zu verfertigen/ biß anhero mit Canoniren von der Burg-Pastey: und dem Löwel verhindert wurde; hat er in der Nacht mit sambt dem Tag angefangen/ Bomben zu werffen; dahero gleich mit Stücken von Uns darauff gespillet worden/ so dem Feinde merckliche Verhinderung gethan/ also/ daß er den gantzen Tage nicht weiter avanciret/ auff der oberen Löwel-Pastey hatte man/ statt der Face, Scharten von Holtz machen lassen/um/die Leut: und Stücke besser zu versicheren; weilen der Feind sehr starck darauff geschossen; ingleichen auff den unteren Löwel/ der Ursachen wegen; weilen die Brust-Währ durch die Maur/und Schüß-Scharten eingebrochen worden; dise Nacht ist von Ihro Durchleücht/ Hn. Hertzogen von Lothringen / ein Kuntschaffter kommen / welcher

cher ein: und andere gewisse Nachricht mitgebracht / und den unzweiffelbaren Succurs versicheret. Heute hat die Guarnison einen halben Monat-Solde bekommen / ist auch sonst allgemach alles in eine bessere Ordnung gekommen; vorderest aber unter der Burgerschafft / welche in Compagnien / Theils zu Auffsehung deß Feuers / Theils zur Arbeit / vertheilet: und verordnet worden. Uber dises / seynd nicht alleine die Herren Studenten: sondern auch die Böcken / und Fleischhacker in gewisse Compagnien abgetheilet: und jeder ein gewisser Posto anbefohlen worden. Der Feind hatte sich immer weiter enterhalb deß Wassers / verbauet / mit Canonir- und Bomben-Werffen dis seits sehr starck angehalten / und die Häuser übel zugerichtet. In seinen Approchen aber gegen die 2. attaquierte Boll-Wercke (als Burg- und Löwel-Pasteyen) hat er nicht avanciret: und wurde disen Tage Hr. Capitain-Leutenant vom Stahrembergischen Regiment todt geschossen.

Den 22. hatte der Feind / wie vorigen Tages / angefangen zu Canonir- und Bomben zu werffen; darmit aber nicht lange continuiret / auch die vergangene Nacht in

seinen Attaques nicht avanciret; Sondern mehrers als sonsten allenthalben stille gebliben; disen Tag haben wir von dem Kays. Residenten/ Hn. von Kaunitz einige Nachricht auß dem Türckischen Lager durch einen Abgeschickten erhalten/ daß ihme der Groß-Vezier grosse Hofnung mache/ die Statt innerhalb wenig Tagen zuerobern; Eodem haben die Bürger dem Feind etliche 20. Stuck Ochsen abgenommen/ und herein gebracht.

Den 23. hatte der Feind fruhe/ wie auch die Nacht zuvor mit Cannonir: und Bomben-Einwerffen seine gewöhnliche Contenance gehalten/ darmit aber gleich auffgehöret/ und den gantzen Tag still gewesen/ also/ daß man deß Feinds Absehen nicht wissen könte/ biß er Abends umb 7. Uhr unversehens 2. Minen an beyden Spitzen seiner Attaque an denen Angles Saliantes der Brust-Wöhr der Contra-Scarpe vor der Löwel- und Burck-Pasteyn springen lassen/ und darauff an beyden Orthen in denen Contra-Scarpen das drittemal gestürmet; ist aber allzeit von denen Unserigen mit Musqueten/ und Sengen mannhafft abgetriben worden/ also daß er keine Hand

breit

breit avanciret, sondern grossen Schaden gelitten hatte; in der Nacht hat er im̃erfort seine Approches in die Seite bey denen attaquirten Boll-Wercken erweittert/ und selbige eingeschlossen.

Den 24. hatte der Feind all' ordinario mit Cannonir: und Stein-Werffen sich verhalten; Gegen Mittag ist zu Ihro Excellentz Herrn General von Stahremberg ein grosser Allarme gekommen/ als wann der Feind in der s. v. Möhrung bey dem Rothen-Thurn an der Brucke herein miniren thäte; Dahero Ih. Excell. als welche von dero empfangenen Wunden nicht zuvil außgehen dörffen/ Hn. Baron von Welß/ deroselben Aydam (als welcher an allen Orthen bey Ih. Excell. gewesen) dahin/ die Gewißheit zu haben/ geschickt; ja/ immittels/ ehe diser zuruck gekommen/ sich selbsten/ unangesehen dero Unpäßlichkeit/ dahin begeben; aber auff genaueste Nachsicht befunden/ daß es ein falscher Allarme, und die Forcht eitel etlicher Bürger/ welche den Feind schon vermeynten zu hören/ daß er in ihren Kellern minirete, gewesen seye; Sonsten hatte man vermercket/ daß er die Contra-Scarpe von Seite der attaquirten Boll-Wercken mini-

re/ und ist dessentwegen gegen ihme gearbeitet worden; Die Nacht hindurch ist der Feind stiller/ als sonsten/ gewesen.

Den 25. fruhe Morgens hatte der Feind mit gewöhnlicher Contenance zu Cannonir- und Bomben-Einwerffen angefangen/ darmit aber nicht lang continuiret, und ist den Tag zimblich still gewesen / ohne daß er von Seiten der Leopold-Stadt etliche Bomben geworffen; Nachmittage zwischen 4. und 5. Uhr hat er in der Contra - Scarpe vor der Face deß Revellins am Burck-Thor / auff welchen er mit seinen Approchen immerfort avanciret, eine Mine gehen lassen/ welche ihme aber mehrer zu Schad als Nutzen auß geschlagen / und wiewohl er uns zwar unsere Pallisaden an einem Spitze gesprenget / so haben doch unsere sich ritterlich gehalten / und den Feinde / welcher häfftig auff unsere Conrra-Scarpen herein getrungen / und das dritte mahl sturmete / allezeit mannhafft zuruck geschlagen / auch die gesprengte Pallisaden alsobald gesetzet / und sich so gar in deß Feindes erste Linie logiret/ worbey Herr Haupt-Mann Schemnitz von dem Stahrembergischen Rediment todt gebliben / und Hr. Guido / Graff von

Stah-

Stahremberg / wie auch Herr Rümpler / Ober-Ingeneur blessiret: und nach disem Recontre Hr. Obrist-Leutenant Walterer vom Würtembergischen Regiment todt geschossen worden. Hr. General Wacht Meister / Graf Sereni, welcher disen Tag in denen attaquirten Posten Dienst thate / hatte hiebey seine Conduite dapffer erwisen; Es seynd auch Ihre Excell. Hr. General Graff von Stahremberg / welche eben darzu kammen / darbey in nicht geringer Gefahr gestanden / und durch eine Bombe / so gleich neben seiner gefallen / an der Hand abermalen verletzet worden / indeme selbige eben dazumahlen die Abschnide caponireten, und andere Arbeit in denen Vor-Posten visitireten; die Nacht hindurch hatte der Feind nicht avanciret, sondern alleine seine Approchen etwas erweittert.

Den 26. fruhe hatte sich der Feind mit Cannonir- und Bomben-Werffen all' ordinario verhalten / damit aber den Tag hindurch weniger / als sonsten / continuiret, also / daß wir besorget / er werd etwan widerumen eine Mine springen: und darauff sturmen lassen; Heut hat er widerumben angefangen eine Batteria in dem Garten vor dem

Rothen-Hofe / und den darbey stehenden / Ziegel-Ofen zu bauen / von dar gegen der Löwel- und Burck-Pastey zu cannoniren; welche aber zuverfertigen ihme von dem Löwel: noch mehrer aber von der Burck-Pastey verhindert wurde. Gegen 5. Uhr Nachmittag haben wir eine Mine ausser der Contra-Scarpe vor der Face deß Revellins deß Burck-Thors gehen lassen; welche aber ohne dem verhofften Effect abgegangen/ bald darauff hatte der Feind an einem Pfeil die Brieffe/ welche man Ih: Kayserl. Majest. und den Hertzogen von Lothringen etliche Täge zuvor abgeschicket (so aber in seine Hände gekommen) in den Revellin vor dem Burck-Thor geschossen / mit beygesetzt wenig Lateinischen Zeillen deß Innhalts: Daß wir nicht in Ziffern schreiben dörffen/ indeme ja die gantze Welt den lenden Zustande der Statt Wienn wuste/ dises auch gar eine billiche Straffe GOTTES wäre; weilen man den Türckischen Kayser unserer Seits irritire. Nachmittag zwischen 4. und 5. Uhr stürmete der Feind auff unsere Contra-Scarpe sehr starck/ und seynd würcklich 10. Mann uber die Pallisaden herein gesprungen/ so von denen Unserigen

serigen gleich erläget / und noch halb lebender geschunden / die übrige aber widerumb zuruck geschlagen worden; die Nacht hindurch ist der Feind allenthalben stiller / als sonsten / gewesen; es ist auch dise Nacht Hertzog von Lothringen von denen Brücken abwärts marschirt.

Den 27 fruhe / und den gantzen Tag ist an Seite deß Feinds weniger als sonsten / cannoniret / oder Bomben geworffen worden; Gegen 4. Uhr Nachmittag hat er an Angle Saliante der Contra-Scarpe vor der Burck-Pastey / wo er vorhero schon den 23. dises die Minen hat springen lassen / gestürmet; ist aber mit grossem Verlurst repoussiret worden / dabey auch unserer Seits Hr. Obrist-Wacht-Meister Gallenfels an einem Pfeil-Schuß gleich gestorben; in der Nacht aber wurde Hr. Obrist-Wacht-Meister Montenelle blessiret.

Den 28. fruhe hatte der Feind widerumb auff den Lüwel starck cannoniret, und darmit was stärcker / als die Täge vor (sonderlich mit Bomben Einwörffen) angehalten; diser Tagen ist ein Reutter / welcher vorhero von dem Feinde gefangen worden / übergeloffen; hat aber nichts sonderlichs zu sagen ge-

gewust / die Nacht hindurch hatte der Feind seine Approchen sehr verbessert / in beyden Seiten erweittert / und gegen der Contra-Scarpe: auch längs derselben avanciret. Auff der Freyung ist heut ein grosse Grube zu dem s. v. Unflat (weilen man selben an keinem Orth mehr zur Statt hinauß bringen können) gemacht worden

Den 29. hatte der Feind von der neuen Batterie an dem Garten deß Rothen-Hofes lincker Hande / welche er den Tag / und Nacht zuvor von Schantz-Körben auffgerichtet / cannoniret; nicht lang aber darmit angehalten; sondern daselbst sowohl / als von andern seinen Batterien, innen gehalten; mit Bomben-Werffen ist er doch was mehrers verfahren. Nachmitttage zwischen 4. und 5. Uhr liesse der Feind abermahl an dem Angle Saliante der Contra - Scrape deß Revellins vor dem Burck Thor ein Mine nebst vilen Bomben-Einwerffen mit guten Effect springen / wordurch er unsere dreyfache Pallisaden gehebet / und etliche von uns verschüttet / hat aber weder Sturm: noch sonsten was vorgenommen; unsere aber haben gleich widerumb angefangen / die Pallisaden zu setzen / und in der Nacht wurde

deselbige wider völlig versicheret; Im übrigen ware der Feind zwar zimblich stille; er hatte doch seine Linien immerfort erweitteret/und besser zuversichern/ gesuchet.

Den 30. hatte der Feind fruhe von der neuen Batterie in dem Garten deß Rothen-Hofes/welche er den 26. dises zu bauen angefangen / ihme zu verfertigen; aber biß dahero von der Burck-Pastey auß mit Stücken verhindert wurde / das erste mahl gegen gedachter Burck-Pastey / und von dem Ziegel-Ofen gegen dem Löwel zu cannoniren angefangen; darmit aber balde wider nachgelassen; weilen von der Burck-Pastey so wohl / als von dem Löwel/und dessen lincker Cortine (allwo den 25. dises 3. Stücke gesetzet worden) dahin geschossen / und ihm das Cannoniren verhindert wurde; Doch hat er der Löwel-Pastey jederzeit stärcker / als anderen / zugesetzet/ und derselben überlägen gewest; weilen der Situs etwas eng: und sonst Stücke dahin zu setzen / mangelhafftig ist. Nachmittag umb halbe 3. Uhr hatte der Feind im Angle Saliante der Contra-Scarpe vor der Burck-Pastey mehrmahlen eine Mine springen lassen; Welche aber ohne sonderen Schaden der Unserigens

gen/ indeme nur 3. Mann gebliben / abgeloffen. Gegen den Abend umb 8. Uhr haben wir auch eine Minen springen lassen/ aber wider ohne Effect, worbey sich ereignet / daß der Feind eine Bomben in die Burck-Pastey in einem Pöller/ bey welchem Herr Obrist-Leutenant Gschwind stunde / und befahle darauß zu spillen/eingeworffen/welche den Pöller/ indeme sie zersprungen / angezündet/ die geladene Bomben in deß Feindes Approchen geworffen / und dem Feind (wie schön zu sehen ware) grossen Schaden gethan ; Die Nacht ist an Seite deß Feindes nicht vil geschossen / oder sonderliches vorgenommen worden.

Den 31. fruhe gegen 7. Uhr hat der Feind von seiner Batterie in dem Garten deß Rothen Hofs gegen der Burck-Pastey / was stärcker zu schiessen / angefangen/ und gleich Anfangs auff der Burck-Pestey 2. Laveten ruiniret, nicht zweifflend/ es werde bey ihme auch nicht ohne Schaden abgegangen seyn / indeme disen und vorigen Tag hauptgute Schüsse dahin beschehen seynd / und er bald hernach mit 2. Stücken weniger/ als Anfangs/ geschossen / auch den Tag über nicht vil weiters mit Schiessen angehalten / unter

unter anderen aber wider eine Bombe auff die Burck-Pastey geworffen / welche einen Pöller entzündet / und die geladene Bombe hinauß geworffen / wobey (wie auch vorigen Tage) Hr. Obrist-Leutenant Gschwind in gröster Gefahr gewesen / indem er jedesmahl nächst bey denen / nider gefallenen Bomben gestanden; Ihro Excell: Hr. General von Stahremberg haben den gantzen Nachmittag auff der Kärner-Pastey mit Trompet- und Paucken / dem Feind zu Trutz / herrlichest musiciren: auff welche auch nach dero Vermerckung der Feind gleich starck cannoniren lassen; darmit aber nichts effectuiret / die Nacht hindurch hatte der Feind Unsere immerzu allarmiret, und in stätem Feuer gehalten / indeme er / in den Graben vor dem attaquirten Revellin zukommen / gesucht hat; disen Tag wurde Hr. Obrist Werner blessiret, in der Nacht hatte Hr. Obrist-Leutenant Gschwind auß Befelch Ih. Excell. Hn. Generalen von Stahremberg alle Stücke von dem oberen Löwel ab: und 3. darvon in die Cortine lincker Hande deß Löwels (allwo schon vorhin 3. andere stunden) die andere in den Untern-Löwel führen lassen / weil die Stücke

da-

daselbst nicht allein zu vil deß Feindes Stu- cken exponiret waren / und man nicht darfür hat können versichert werden ; sondern we- gen Höche deß Posto / nicht wohl deß Feinds Batterien raiiren können.

Den 1. Augusti ist der Feind fruhe / und den gantzen Tag mit Cannonir- und Bom- ben- Einwerffen zimblich stille gewesen / hat auch die Nacht über nichts sonderliches vergenommen / ausser daß er einmahl ver- suchte die Pallisaden in denen Contra-Scar- pen vor der Angle Saliante an der Burck- Pasteyn eingerissen / wobey er von denen Unserigen sehr übel empfangen / und mit villem Verlurst deren Seinigen repoussiret worden ; disen Tag / und vergangene Nacht hat er angefangen / über die Pallisaden an den Revellin vor dem Burck-Thor vil Erden zu werffen / und mit diser Mode seine Appro- chen / und Linien zu avanciren / ist er von Anfang biß anhero gangen / wobey ihme von denen Unserigen immerfort mannhaff- tig der Terrensi disputiret : und ihme nie- mahls überlassen wurde / biß er uns gezwun- gen / durch Untergrabung der Erde unter de- nen Füssen zu weichen.

Den 2. Augusti ist von dem Feind wenig

can-

cannoniret worden / sondern selbiger alleine gesuchet/ über die Pallisaden zu kommen / und dahero vil Erden darüber an den Orth deß vorigen Tages eingeworffen, Nach Mittage zwischen 7 und 8. Uhr haben wir in denen Contra-Scarpen gleich an dem Angle Saliante vor der Face der Burck-Pastey eine Mine mit zimblich gutem Effect springen lassen; sonderlich / da zugleich unsere Bomben darzu geworffen worden / dardurch dem Feinde grosser Schade beschehen; die Nacht hatte der Feind immerzu gesucht/ sich der Pallisaden mehrers zu bemächtigen. Unsere seynd dise Nacht auff Parthey außgangen / und haben gegen dem Tag 50. biß 60. Stuck Vich herein gebracht. Eodem hatte der Feind zu Nußdorff / und Closter-Neuburg (deren Orten er sich längstens bemächtiget) alle Schiff / und Flöß loß gemacht/ und herunter auff den Schlag-Brucken-Armb geländet / und rinnen lassen/ so sich auch an denen Joch-Bäumen der Schlag-Brucken so hart / und häuffig gestossen/daß man gantz sicher darüber gehen können; und weilen er dises / zweiffels ohne zu seinem Vortheil / gethan / und zu besorgen gewesen / daß der Feind eine Brucken

her-

herüber machen möchte? als haben die hiesige Fischer- und Schiff-Leuthe/ so Hr. N. Burger-Leutenant/ und Adjutant unter dem Stahrembergischen Regiment auß Befelch Ih. Excell. Hn. Generals von Stahremberg commandiret, etliche Nacht daran starck gearbeitet/ und die Nacht hindurch 10 biß 12 Schiffe hinweg gebracht; als aber der Feind solches vermercket/ daß er auß der Leopold-Statt sehr Feuer auff sie gegeben/ daß also gleich 2. auß denen Schiff-Leuthen gebliben. Hr. Rümpler ist dise Nacht an seiner Blessur gestorben.

Den 3. hat der Feind fruhe/ und den Tag über weniger/ als die Täge vor/ cannoniret, es hat auch etliche Täg zuvor schon das Ansehen gehabt/ wie auch heut mehrmahls vermercket worden/ daß der Feind nicht vil Vorrath an denen Kugeln hätte/ indeme er nicht allein unsere Kugeln/ sondern auch Degen-Knöpff/ und allerley anders zerhacktes Eisen/ und Stein herein geschossen/ in der Nacht gegen 10. Uhr hatte der Feind die Angle Saliante der Contra-Scarpe vor dem Revellin deß Burck-Thors widerumb attaquiret, emportiret, und sich in die Contra-Scarpe logiret, welche/ ob es ihme

zwar

zwar eine gute Weile disputiret wurde; also auch/daß er das vierdte mal darauß geschlagen worden; endlich ihme doch hat müssen überlassen werden: und ist bey disem Actu Herr Obrist-Leutenant Kotelinsky / vom Stahrembergischen Regiment/ Hr. Haupt-Mann Lornée, und ein Fändrich von eben disen Regiment todt gebliben / dann auch Herr Haupt-Mann Kotelinsky blessiret, ist also die gantze Nacht zimlich scharff chargiret worden; disen Tag über hatte man gesehen / deß Feindes Lager zu veränderen / und theils abbrennen / auch ville Trouppen wider eben dise Weege marschiren / den sie hervor gekommen waren.

Den 4. fruhe hatte man gleich unser seits angefangen / dem Feinde sein Logiement in der Contra-Scarpe, dessen er sich gestern bemächtiget / zu ruiniren, wie dann mit samt dem Tag von allen Orthen/ da es hat beschehen können / die Stücke dahin gelöset worden; es seynd ihm auch die Pallisaden mit Feuer angestecket/ und abgebrennet worden / also / daß er den gantzen Tag nicht hat avanciren können; doch gleich wie wir also hatte auch der Feinde mit Cannoniren nichts erwünden lassen; aber alles ohne un-

seren sonderlichen Schaden: den Abend gegen 7. Uhr haben wir gegen der Löwel Pastey 2. Minen mit gutem Effect gehen lassen/ womit ville Türcken in die Lüffte gesprengt/ und verschüttet worden; disen Tag ist ein Polack herüber geloffen/ welcher außgesagt/ daß Unsere den Tag vor mit dem Feind/ welcher 2000. M. zu recognoscirea außgeschickt/ getroffen/ und derselben über 1000. erleget hätten; übrigens aber unsere succurrirende Armee in der Gegend: und ober Closter-Neuburg stehe/ und ober dem Wienner-Walde wär auch ein Corpo von uns/ welches eben den Tag 1000. Wägen Fourage dem Feind abgenommen/ alles dabey in die Flucht geschlagen; sagete auch/ der Feind wäre nicht Willens mehr/ lange vor Wienn zu bleiben/ er hätte schon 2. Bassa, darunter einer auß Natolia seye/ verlohren; der Groß-Vezier liesse sich alle 3. Täge in einer mit Eysenen-Blatten beschlagenen Sänfften in die Approchen tragen/ die Nacht hindurch hätte der Feind abermalen an der Contra-Scarpe deß Revellins vor dem Burck-Thor/allwo er sich den 3ten zuvor postiret/ sehr starck angesetzet/ aber gar nichts avanciret; dann auch zwischen 1.

und 2. Uhr an dem Angle Saliante der Contra-Scarpe der Burck-Pastey einen Anfall gethan / weiters aber nicht / als biß an die Pallisaden sich zu logiren vermöchte; mit anbrechenden Tag hat man auch vermerckt / daß der Feind in dem Reickowitzischen Garten / just gegen der rechten Face der Burck-Pastey eine Batterie zu bauen angefangen / so ihme aber von denen Unserigen starck beschossen worden.

Den 5. hatte der Feinde weniger / als die Täge vor / cannoniret, disen Tag hatte man gesehen / daß sie Stuck auß dem Lager geführet / muthmassentlich gegen unsere Armee, welche daß sie in der Gegend Closter-Neuburg stehe / von einem Türcken / etliche von der Frey-Compagnia (worüber Herr Ambrosi Franck Haupt-Manne ware) heut in einem Auß-Fall in der Unger-Gassen gefangen bekommen / und herein gebracht / mit eben denen Umbständen / wie der den gestrigen Tag übergeloffene Polack gemeldet hat / bekräfftiget worden. Gegen 5. Uhr nach Mittage ist unserer Seits eine Mine in der Contra-Scarpe vor der Burck-Pastey gesprenget worden; aber mit schlechtem Effect, die Nacht hindurch hatte der Feinde

nichts sonderliches vorgenommen / ausser / daß man mit dem Tage vermercket / daß er sich in unsere Minen logiret / auch anderer Orthen / in den Graben zukommen / durch Caponir: und Miniren versuchet hat / seine Troppen hat man immer mit anbrechenden Tag in Bereitschafft gesehen.

Den 6. in der fruhe hatte der Feinde starck angefangen zu Cannonir: und Bomben einzuwerffen / darmit aber bald wider auffgehöret / auch den Tag hindurch gantz still gewesen. Zwischen 9. und 10. Uhr deß Nachts hat er in der Contra-Scarpe vor dem Revellin deß Burck-Thors / allwo er vorhin schon postiret gewesen / versuchet / in den Graben zukommen / und indem er daselbst Allarme gemacht / auch mit Einwerffung Sand: und Woll-Säcke den Versuch gethan / hat er in der Contra-Scarpe vor den Löwel eine Mine gesprenget / und eben durch gleiche Mittel vermeynet / in den Graben zu komen / der Allarme ware nicht klein; die Confusion unter uns groß; Dahero ville blessiret, und Hr. Obrist-Leutenant Leslie unter anderen an seiner / bey disem Actu empfangenen / Wunden gestorben; Bey all disem aber wurde der Feind in Graben zu kommen verhin-

hinderet / und hatte sich an beyden Orthen der Contra-Scarpe biß auff die Hälffte eingesäncket. Herr General Wacht-Meister / Graff von Thaun: und Herr Obrist Souches waren disen Abend / und den Tag darauff in disen Posten.

Den 7. fruhe Morgends Cannonirete der Feind widerumb überauß starck / darmit aber bald auffhörte/und weiter nichts tentirend / als an denen alten Orthen der Contra-Scarpe sich einzusänck: und zu erweitteren; den Tag über haben Unserige ihnen alle Schantz-Körb: und Sand-Säcke hinweggenommen / welche er daselbsten gesätzet hatte. Nach Mittag gegen 5. Uhr hat er unweit der gestrig gesprengten Mine eine andere springen lassen/sich die Contra-Scarpe und den Weeg in den Graben mehrers zu eröffnen; hat aber nicht guten Effect, als die den vorigen Tag gethan; Die Nacht hindurch ist der Feind gantz stille gewesen / auch in seinem Arbeiten nicht ville moviret, Ih. Excell. Hr. Graff von Stahremberg wurden heute gezwungen / sich an einem gefährlichen Durch-Bruch/oder Ruhr in das Bethe zu begeben.

Den 8. fruhe hatte der Feind angefangen

von der neuen Batterie bey dem Reickowitzischen Garten mit 3. Stücken scharff herein zu spillen; damit aber nicht lang angehalten/ auch keinen sondern Schaden gethan/ weilen schon 5. Stück auff der Burck-Pastey in Bereitschafft stunden / und gegen ihme Feuer gaben. Nachmittag hat er in der Angle Saliante der Contra-Scarpe vor der Burck-Pastey eine Mine springen lassen; aber ohne sonderen Effect, auch dabey weiter nichts moviret/ oder avanciret, die Nacht hindurch ist er sehr stille gewesen/ auch nirgends avanciret, ausser/ in der Contra-Scrape vor dem Revelin deß Burck-Thors/ sich mehrers versicheret/ Hr. Leutenant Gregrowitz wurde heunt von hier auß in Türckischen Kleydern von Ihro Excellentz Hn. Generalen Caplirs: und Herrn Generalen von Stahremberg mit Brieffen zu Ihro Durchl. Hertzogen von Lothringen geschicket. Einen Jung von 15. Jahren/ so zum Feind gehen wollen/ und vorhero schon bey ihme gewesen/ hatte man heut ergriffen/und in Verhafft gezogen.

Den 9. cannonirete der Feind weniger / als sonsten; umb 8. Uhr liesse er eine Mine in der Contra-Scarpe vor der Burck-Pastey

stey springen / und hatte darmit ihme eine Eröffnung in den Graben gemacht / gemeldte Mine hat etliche Manne von uns in die Lüffte gesprenget/unter andern einen auf die Burck- Pastey von der Contra - Scarpe herüber hoch eingeworffen / und ist von deß Feindes Minen noch keine so starck / als dise/ gewesen; hat aber darbey weiter nichts unterfangen; ob man zwar die Mannschafft / die darauff sturm: und Posto fassen sollen/ in würcklicher Bereitschafft gesehen/ so ist doch gleichwohlen solches nicht beschehen / durch deß Feindes villen Bomben - Einwerffen ist auff der Burck- Pastey eine Tonnen Pulver entzündet worden; jedoch ohne einiges Menschen Schaden in Rauch auffgangen; den Tag hindurch hatte der Feind nichts weiter vorgenommen/ auch mit der Arbeit daselbst/ allwo er die Minen hat gehen lassen / nicht vil avanciret, weilen unauffhörlich dahin mit Stücken geschossen wurde / doch in den Graben zu kom̃en/ zu Arbeiten angefangen; mit der Tag- und Nachts-Scheidung/habẽ Unserige einen kleinen Auß - Falle vor dem Revellin deß Burck-Thors gethan/ deß Feindes Arbeit in dem Graben zu zerstören / auch einige Gallerien (obzwar mit Verlyrst weniger

niger Mannschafft) zugezogen / und ville Feinde nider gemachet. Heunt ist der in Verhafft genommene Jung durch das allhiesig Statt-Quardi-Regiments-Schuldheissen-Ambt außgefragt worden; Welcher aber in der Außsage veränderlich ware. Ih. Excellentz Hr. Commendant haben täglich von der Burgerschafft 1300. Mann ohne Wider-Rede zu stellen verlanget / so auch der Statt-Rath denen Herren Haupt-Leuten vorgetragen / und die Außtheilung unter ihnen / gedachter Mannschafft wegen / verfasset / anbey veranlasset / es möchte wolernennt Ihre Excell. gehorsamblich ersuchet werden / der Burgerschafft in etwas zu verschonen / und nicht in die gefährlichste Oerther stellen zu lassen / worüber sich dieselbe gantz willig und gnädig erkläret / das Sie der Burgerschafft vor anderen verschonen wolten. Auß Befelch der Kays. geheimen Beherrschung wurd außgeruffen / wordurch all und jeden Hauß-Herren / Hauß-Inhab- und Inwohnern / was Stands: und Würden sie auch seynd? alles Ernstes: und bey unaußbleiblicher Straff anbefohlen worden / daß sie ihre / an der Ruhr: und anderen derley gefährlichen Kranckheiten behafft unter-

ha-

habende Persohnen / und Bediente von denen Gesunden unverzüglich abtheilen / denenselben auß sonderen Geschirren abgesönderter das Essen / und Trincken reichen / auch / so vil möglich / (sonderbare s. v. Heimlichkeiten halten / und zu Abstellung der / auff offener Gassen obhandener / Unsäuberkeit / wordurch solche ansteckende Kranckheiten je mehr und mehr erwachsen) hievor anbefohlener massen die Rinnsalen vor ihren Häusern säubern sollen / dem Herrn Adolphen Lysech / Kayserl. verordneten Proviant-Commissario seynd zu Beschreibung der in denen Clöst: und Häusern vorhandenen Weinen / 2. Bediente auß Gemeiner-Stat-Zapffen-Maß-Ambt zugegeben / die Wein beschriben / und deren Verzeichnuß dem Rath überreichet worden. Als auch der / hievor für die verstorbene Soldaten außgesteckte Orth bereits angefüllet wurde / so hatte der Statt-Rath zu fernerer Begrabung der entlebenden Kriegs-Knechten / einen Platz bey denen PP. bloß-füssigen Augustinern / der alte Freyt-Hofe genant / dem geheimb: Kayserl. Collegio vorgeschlagen / (so auch selbigen für genemb gehalten) und zu Veranstaltung dessen / Herr Statt-Unter-

ter - Cammerer Befelchs-Weiß erinneret worden.

Den 10. gegen 3. Uhr Nachmittags hatte der Feind nach der Löwel-Pastey in der Contra-Scarpe lincker Hand / unweit deß angegriffenen Revellins, abermahlen eine Mine gehen lassen / und luff im Graben starck sturm; muste sich aber / Ursach deß häuffigen Schiessens von Kartatschen / ruckwärts / mit grossen Verlurst der Seinigen / ziehen / bey welchem Verlauff Ihre Excell. Hr. Graf Souches rühmlich comandireten. Deß Abends umb 9. Uhr beschahe von Unserigen ein Auß-Fall / deß Feinds Arbeit im Graben zuzuziehen / so auch erfolgete / wobey von uns in die 30. todt gebliben / und verwundet: von dem Feind imgleichen vil erlegt / mithin die 20. M. so in ihren Gräbē gearbeitet / bedecket worden: dessen doch ungeachtet / hat er sich deß Nachts wider darein gelägert / und gegen dem Tag hart an dem Revellin gearbeitet. Unter anderen Beschädigten war auch der Leutenant / Frey-Herr von Pollheimb; Nachmittag ist auff der Burck-Pastey eine Quartier-Schlangen an der Mundung vom Feinde zerschossen worden / welche fast verwunderlich

lich sich davon angezündet / und dem / auff der Lafetten gestandenen Büchsen-Meister: noch anderen den geringsten Schaden nicht gethan. Zu Mittags-Zeite wurde ein 15. Jähriger Jung angehalten / auff das Burck-Revellin zu Ihr Excell. Herrn Grafen von Schärffenberg geführet / von selbigem examiniret, und mit einem Weib überwisen / welcher so gar unsere Stück auff denen Wercken abgezehlet / und dem Groß-Vezier verholwagen wollen / von danen er zu Ihro Excell. Hn. Commendanten verwahrter geschicket: und im Arrest gehalten worden; nach beschehenen Examiniren sich befunden haben solle / daß er von einem Wasser-Brenner verjagter zu denen Türcken übergangen seye; von selbigen aber alles genau außzukuntschafften / in die Statt gesändet worden. Ansonsten waren auch heute von dem Statt-Rath denen Burgerl. Bäcken die / im Burgerl. Zeug-Hauß obhandene / 6. Roß: denen Frembden aber die in dem Rath-Hauß: und anderen die Hand-Millen / gegen Gebühr überlassen worden.

Den 11. hatte der Feind / nachdem er in der frühe starck geschossen / Bomben: und Stein eingeworffen / umb Mittag in der

Con-

Contra-Scarpe vor dem Löwel eine Mine / und Abends gegen 6. Uhren eine andere am vorigen Orth springen lassen/ welche zwey nichts sonderliches gewürcket / ausser daß sie die Erd eröffnet. Die Nacht hindurch hielte sothaner mit starcken Cannoniren an / und erweitterete in etwas dessen Arbeit im Graben vor dem Revellin: Unsere hingegen thäten einen kleinen Außfall / welchen Hertzog von Würtenberg selber führte/ wodurch der Feind biß an dritten Lauff-Graben verjaget wurde. Sonsten wurden die zwey Handwercks-Pursch Compagnien zu einer gemachet/ und deren Officier von der Anderen denen Schuh-Machern zugegeben / nächst bey denen Handwercks-Gesellen zu dem täglichen Brod/und Wein 1. Groschen gereichet.

Den 12. hielte der Feind zu Cannoniren, Stein und Bomben-einzuwörffen an. Umb 1. Uhr nach Mittage ließ er eine Mine am Burck-Revellin springen / und sprengete den vorderen Spitz biß an ersten Abschnid / worauf er stürmete/wurd aber zuruck getribẽ.

Den 13. schusse der Feind von Morgens-frühe an biß in die Nacht; deß Nachts aber wegen deß Donner-Wetters war er stille;

Nach

Nach 10. Uhr wurde der Räitz Koltschützky/ sambt seinem Diener/ Türckisch-verkleidter mit Brieffen an Hertzogen von Lothringen gesändet.

Den 14. währete noch immerfort das feindliche Schieß und Bomben Einwerffen. Nach Mittag umb 6. Uhr hat er in der Contra-Scarpe vor dem Burck-Thor längs der rechten Face eine Mine (aber zu seinem grösten Schaden) springen lassen/ und weiter nichts darbey vorgenommen/ die Nacht über ist nichts sonderliches passiret, ausser/ daß der Feind seine Arbeit in dem Graben vor dem Revellin avanciret, und selbige Posten allenthalben verbessert/ und erweittert/ auch den Revellin starck unterminiret; In der Nacht wurde ingleichen von dem Räitzen/ so den 12. dises von hierauß geschickt worden/ das Losungs Feuer zu Stämmers-Dorff gebrennet/daß selbiger zu Jh. Durchl. Hertzogen von Lothringen glücklich überkommen seye.

Den 15. hatte der Feind fruhe/ und den gantzen Tag über weniger) als die vorige 2. Täge cannoniret, aber mit Bomben- und Stein-Werffen mehrers angehalten/ gegen 9. Uhr Vor-Mittage hat er vor der

Burck-

Burck-Pastey in der Contra-Scarpe eine Mine (aber mit geringen Effect) springen lassen; den gantzen Tag aber weiter nichts vorgenommen; in der Nacht hat er sich in dem Graben vor der Löwel-Pastey eingearbeitet / auch an dem Revellin auf die Berm logiret, an beyden Orthen sich zimblich fest gesetzet / und weit avanciret, immittels unterliessen Ihre Excell. Herr General Graf von Stahremberg auch nicht / sowol den attaquirten Revellin, als auch den anderen zwischen der Löwel- und Mölcker-Pastey / wie auch die Burck- und Löwel-Pasteyen mit gehörigen Abschniden zu versehen: man thät auch die Cortinen Creutz-weise / zu Defendirung der Faces, so wohl der Burck- als Löwel-Pastey / wie auch deroselben Abschniden in denen Revellinen mit häuffig-andern verfertigen / und dise: wie auch alle Flanques mit Stücken besetzen / dem Feinde in das künfftig allmöglichen Schaden darmit zuzufügen.

Den 16. fruhe / und den gantzen Tag hindurch hatte der Feind wider starck cannoniret / ville Bomben- und Stein-Einwerffen / auch mit dem letzteren uns zimblich incommodiret, doch hat er etliche Täge zuruck

wenig

wenig mit Stücken geschossen; heunt aber (wie oben gemeldet) widerumben starck angefangen / auch den Tag zuvor gesehen worden / daß ville Wägen in sein Lager gekommen / als ware zu muthmassen / daß ihme besagte Zeit Munition gemanglet / und er solche heunt bekommen habe; seine Arbeit hat er allenthalben avanciret. 2. Musquetirer / einer von dem Bäckischen Regiment / der andere von hiesiger Statt Guardi / so zum Feind in die Leopold-Statt über-gehen wollen; aber von der Wacht auff freyer That / als sie schon in einem Schiff gesessen / erdappet / seynd gleich in Arrest geführt worden; In der Burck Pastey ist ein unbewuste Stiege durch unsere Ingenieur im miniren mit 66. Staffel / so von lauter schönen Quater-Stücken außgemauert / gefunden worden; zu was End aber es dahin gemacht? ist unbewust; Ville vermeynen / es sey ein heimblicher Außgang / darumben man auch fleissig nachgesucht / auff den Grunde zukommen. Umb halber 4. Uhr Nach-Mittage hatte Herr Obrist Schärffenberg / und Herr General-Wacht-Meister / Graf Sereni, mit 200. M. einen Außfall in Graben gethan / und den Feind / so am Burck-Re-

vellin

vellin starck gearbeitet / völlig hinauß gejaget / deren über 100. erleget / und ihre Gallerie und Lauff-Gräben / samt denen Schantz-Körb: und Woll-Säcken / deren er ein grosse Menge schon herein gehabt / völlig eingezogen / bedecket / und theils in Brande gestecket; von Unserigen seynd nicht mehr als 3. M. todt gebliben / und 5. verwundet worden; umb 7. u. darauff ist der Feind widerumen starck angeloffen / vermeynend / seinen vorigen Posto widerumen zu eroberen / es ist aber eben zum Glücke / wo sie angeloffen / von uns eine Fornel verfertiget gewesen / und glücklich im währenden Sturm gesprenget worden / welche ville Türcken in die Lüffte gerissen / und verschüttet / worunter 2. Vornehme in saubern Kleydern gewesen / so mit Pistollen auß dem Graben auff die Pastey nach unseren Soldaten geschossen; In der Nacht umb 11. uhr ist der Feind widerumen starck angeloffen / vermeynend / in den Graben zu kommen / allda sich zu postiren / und hat über 300. Woll-Säcke / nebst villen Schantz-Körben in den Graben gebracht; es ist aber Herr Obrister Beck / welcher dise Nacht commandiret ware / nach eingezogenem Bericht / alsbalden / und zwar mit 50.

M.

M. hinauß gefallen / und den Feinde widerumen glücklich auß den Graben geschlagen/über 100. deren erleget/ die mehriste vorgemeldte Woll-Säck / und Schantz-Körbe die er daselbst / zu Bedeck- und Fortsetzung seiner Arbeit angebracht/nicht alleine die in dem Graben / sondern so gar auch / die in der Contra-Scarpe, theils zu uns / nebst einer guten Beut herein gebracht/ die übrige aber in Brand gestecket/ also / daß der Feind nichts hatte avanciren können / und hat ein Mußquetier bey einem Türcken in die 100. Cremnitzer-Ducaten in specie gefunden. Ihre Excell. Herr General Graf von Stahremberg haben jedwederem von disem 50. M. worvon nur 4. umkommen einen Reichs-Thaller/ weilen sie sich so wohl gehalten / zum Recompens gegeben / unerachtet aber aller disen tapfferen Gegen-Wöhre/ hat er sich nach Mitter-Nacht an den vorigen Orth in den Graben / allwo er das 3te mal hinauß geschlagen worden / widerumen postiret, und verarbeitet ; eben disen Tag ist Hr. Adam Loth/Kays. Schrannen-Beysitzer/ und Haupt-Mann über eine Compagnia Bürger / auf der Burck Pastey durch ein Deschincken-Kugel/ todt geschossen

worden. Gegen der lincken Face deß Löwels hatte der Feind in seinen Trenches, unweit der Contra-Scarpe eine Batterie auff 3. Stücke eröffnet; sich aber darmit nicht vil hören lassen/ weilen die 4. gantze Carthaunen/die zwischen der Löwel: und Burck-Pastey schon in der Bereitschafft stunden/ihme solches gleich verwehret hatte.

Den 17. hatte der Feinde mit Cannonir- und Bomben-Einwerffen frühe: und den gantzen Tag hindurch angehalten; gegen 9. Uhr Vormittage haben Unsere in dem Graben vor dem Löwel abermahlen einen Außfalle gethan; aber ohne Frucht/ indeme sie sich ohne einig gethanen Effect alsobald widerumben (weilen der Feinde mit einer grossen Macht/ und Furia auff sie herein-getrungen) zuruck retiriren müssen/ worauff der Feinde mit einer grossen Macht widerumen den Löwel-Graben angeloffen/ vermeynend/ allda Posto zu fassen; er ist aber/ gleich dem vorigen Tage/ der Gestalten empfangen worden/ daß über 150. todt gebliben; von denen Unserigen aber auch vil erschossen/ und blessiret worden; einem Cornet/ und einem gemeinen Soldaten von dem Lothringischen Regiment seynd anheut

auff

auff der Burck-Pastey von einer Stuck-Kugel die Köpffe hinweg geschossen worden; umb halber 10. U. ist der den 4. Tage vorher abgeschickte Räitz widerumen mit Brieffen von Ihro Durchl. Hertzogen von Lothringen / hier glücklich angelanget / mit disem Innhalt: daß Ihro Durchl. Hertzog von Lothringen auff der andern Seithe / bey Anger und Stillfride mit seinem Corpo, wobey schon 8000. Pollacken waren / und in allem von 60. biß 70000. Mann starck stehete; Ihre Königl: Majest. auß Polen aber mit seiner völligen Armee in selbst eigener Persohn längstens inner 7. oder 8. Tagen auch darzu kommen werden; Herr Oberest Häußler hatte vor etlich Tagen von denen Türcken auf der Closter-Neuburger Wisen über die 320. beladene Camelen bekommen. Umb 12. U. ist am Stephans-Thurn ein groß = finster: und schwartzer Rauch gemacht worden / Ihro Durchl. Hertzogen von Lothringen zu einer Losung / daß der Räitz mit denen überschickten Brieffen hier angekommen / zu mehrer Versicherung seynd auch zu Nachts umb 9. U. 3. Ragetl auf ermeldten Thurn loß geschossen worden. Abends um 7. U. wurde abermahlen ein Mine

vom Feind an dem attaquirten Revellin gesprenget; So aber nichts sonderliches effectuiret, worauff zwar auch der Feind angefangen zu sturmen; aber alsobalden mit vilem Verlurst deren Seinigen repousiret worden.

Den 18. um 7. U. fruhe hatte Hr. Obrist Dupini mit 50. M. am Burck-Revellin einen Außfall gethan / so aber gar unglücklich abgegangen / dann er Hr. Obrist selbsten / nebst seiner Ritt-Meister einem / und villen gemeinen tod gebliben / auch vil beschädiget worden: es seynd gleichfalls dazumal / an deß Feindes Seite vile erläget: und einer gefangen herein gebracht worden / welcher außgesagt / daß in währender Belägerung über 11000. (worunter 2. vornehme Bassa) schon umbgekommen / und wol in die 10000. kranck lägen / und beschädiget worden. Abends umb 7. U. hatte der Feind an dem Burck-Revellin widerumben 2. Minen springen lassen / und auff der lincken Seite die halbe Mauer gespränget / gleich darauff auch mit 3. biß 4000. M. gesturmet / und in Mitte deß Revellins, am Abschnide / Posto gefasset / allwo er ville Woll-Säck- und Schantz-Körb angebracht / auch 5. Fähnl

auß-

außgestöcket; welche er aber gleich widerumen zu retiriren gezwungen worden. Unsere haben so wol auff dem Revellin: als Pastey dem Feinde grossen Schaden gethan / bevoraus aber die Granatirer. Es seynd in disem Sturm vom Feind über 2. biß 300. M. erläget worden / von uns aber nit mehr als 7. beschädiget / und 13. todt gebliben / das Gefächte hatte über 2. Stunde gewähret / und haben sich die Helden-müthige Soldaten / welche den Feinde / wie die Löwen / angefallen / wohl gehalten; imgleichen die Hn. Nider Läger auß denen Burck-Fenstern allwo Ihre Excell: Hr. General von Stahremberg sie kurtz zuvor commandiret, dem Feinde mit gezogenen Röhr: und Doppel-Häcken grossen Abbruch gethan / es ist auch von gedachten 2. Minen der Revellin-Graben / allwo der Feind Posto gefasset / und sich an den Revellin gesetzet / völlig mit Erde angeschüttet worden / also daß der Feinde ganz eben hin: und wider gehen können; auß Befehl aber Ihrer Excell Herrn Generalen von Stahremberg / und Herrn Obrist Sereni über deren commandirt- angewändeten Fleise die Nacht hindurch widerumben meistens außgeraumet worden.

Den 19 fruhe umb halbe 8. u. ist an der linken Seithe deß Revellins, allwo der Feinde den vorigen Tag sich postiret, von uns eine Mine gesprungen/ und der Türcken über 100 verschüttet/ und in die Lüffte gerissen/ 2. der ihrigen Fähnl bedecket; eins aber/ so von dem Souchischen Regiment ein Musquetirer bey einem Orth in Händen gehabet/ an dem andern ein Türck/ und also miteinander lange gerungen/ wurd endlich gedachter Musquetirer von unseren selbst/ so auff den Türcken schiessen wollen/ an den Kün-Backen getroffen/ hat also der Türck durch disen unglückseeligen Schuß das dritte Fähnl salviret, Herr Haupt-Mann von Hoch-Eck ist in diser Action gebliben: umb 10. uhr Vor-Mittag haben die Schärffenbergerische einen Außfalle/ 24. M. starck/ gethan/ und denen Türcken vor der Nase/ ohne daß ein Schuß auff sie beschehen/ 32. Stück Ochsen hinweg genommen/ und herein getriben Nach-Mittag umb 4. uhr seynd Ihre Excell. Hr. General von Stahremberg widerumen zum ersten mahl außgegangen/ und haben alle gefährliche Posten visitiret, Abends hatte der Feind vil Bomben herein geworffen/ und sehr starck auf den

Land-

Land=Hauser Thurn geschossen / in der Nacht wurde deß Räitzens Diener / so schon vorhin mit seinem Herrn bey Ihro Durchl. dem Hertzogen von Lothringen gewesen / widerumen mit Brieffen hinüber geschickt.

Den 20 fruhe umb 8. uhr hatte der Feind widerumen eine Mine am Burck-Revellin springen lassen / und seynd zwar von Unseren 13 M. verschüttet worden; aber nur 2. Persohnen darvon gebliben / die übrige 11. widerumb gantz frisch hervor gekrochen / die Türcken aber / weilen die Mine gar übel ihrer Seits außgeschlagen / wohl über 40. biß 50. M. zu Schanden gemacht worden. Anheunt seynd 2. Christen / so der Feind bey der Schwächet gefangen genommen / in sauber: Türckischen Kleydern herüber gegangen; welche aber / weilen sie continuirlich in einer Zelte verwachet gewesen / vom Feinde nichts sonderliches berichten können. Die Hoff=Befreyte thätten einen Außfalle mit 30. Persohnen; müsten aber lär zuruck weichen. Abends umb 9. uhr sahe man auß dem Stephans=Thurn ein Losungs-Feuer am Bisen-Berg / zum Zeichen / daß der überschickte Diener glücklich an Orth und Ende gekommen.

Den 21. continuirete annoch stäts der Feinde mit Stuck-Schiess: und Bomben-Einwerffen/ ließ auch Morgens-fruhe um 8. Uhr gegen der Löwel-Pastey eine kleine Mine springen / tentiret aber weiter nichts darmit; sondern fahrete mit der Graben-Arbeite starck fort. Gegen 6. Uhr hat er gegen dem Löwel über in der Contra-Scarpe, sich im Graben besser zu verarbeiten / ein Fornel gesprenget; darbey aber nichts tentiret, als dardurch gesuchet / eine Oeffnung zu machen / und sich im Graben zu verarbeiten/auch unerachtet ville Bomen von uns geworffen / mit seiner Arbeit starck avanciret, Abends umb 7. Uhr seynd Ihre Excell. Hr General von Stahremberg (wie gewöhnlich) alle Posten zu visitiren/ auß-gegangen / auch gleich an der Katz: und nachgehends an der Löbel-Pastey in Presenz seiner / alle Stück auff deß Feindes seinen/ an den Ziegel-Ofen herüber machenden Kössel lösen lassen/welche der Gestalten operireten / daß Ihre Excell. darob ein satsames Genügen gehabt/und denen Büchsen-Meistern / ihres angewendeten Fleisses halber / ein Trinck-Gelde gegeben/ um 6. Uhr darauff ist ein gehuldigter Bauer

gantz

gantz betruncken / und noch einen Plutzer Wein in Händen habend / vom Feinde herüber geloffen / den gantzen Tage hindurch hatte der Feinde nicht so starck / als den Tage zuvor / cannoniret, aber ville Bomen: und Steine geworffen / die Nacht hindurch ist der Feind gantz still gewesen / jedoch / daß er e n: wie allemahl en dem Statt-Graben starck gearbeitet.

Den 22. fruhe umb 7. u. hatte man den gestrig herüber geloffen gehuldigten Baaren / weilen er bereits außgenüchtet / examiniret, welcher aber nicht gewust / wo er seye? oder wie ihm geschehe? endlich sich recoligiret / und in seinem Examine bekennet / daß er freywillig herüber geloffen seye / vermeldend / daß der Feind an Fourage grossen Mangel leyd / umb die Fourage 4 Meil-Weegs reitten muste / und ordinari 3. biß 4. Täg außbleibe / ja wohl auch zu Zeiten / weilen auffwärts meiste Pässe von unseren / und zwar mehresten theils Bauern / besetzet / wenig davon zuruck kommen; berichtete auch / daß selben Tage / wie der Feinde sub dato den 18. die 2. Minen an dem Burck-Revellin gesprenget / und darauff gesturmet / in selber Action über 600. M. verlohren habe. Der

den

den 20. gefänglich eingezogene Jung ist auch anheunt mit aller Schärffe examiniret worden / welcher zwar anfangs auf einen Schneider / daß er ihne angelernet / und darzu Anlaß gegeben hätte / bekennet; auf Citirung dessen aber / sich dergleichen nichts befunden; sondern der Jung hat vermeynet / daß ermelter Schneider etwo gestorben wäre / und er sich mit ihme außreden wolte / auch bekennet (wie vorhero) daß er mit einem andern Jung / hinauß gegangen / und daraussen in einem kleinen Walde ville Türcken: und gefangene Christen angetroffen / den andern Jung hätten sie alldort behalten; ihne aber hätten sie um ein Brod herein geschickt / und daß er sehen solte / wie es in ein und anderen herinnen zugehe? hat ihnen auch (wie oben sub dato den 20. gemeldet worden) die Relation gethan; seine Mutter / so zugegen gewesen / haltet inständig an / weilen er ein gar schlimmer Schelm / daß man ihn darum mit einem guten Schilling / worzu sie auch helffen will / abstraffen solle! Eodem die um 10. uhr Vor-Mittag ist von uns eine Mine am Burck-Revellin gesprenget worden / so ihren Effect der Gestalten gethan / daß man darmit gar wohl zu

fride

fride gewesen; dann die Türcken daselbst/so nicht mit gesprenget: oder bedecket worden / haben sich / nicht alleine wegen der Mine / sondern auch/ wegen stäten Feuer- geben / jenseits/ allwo die Mine gesprungen / zuruck salviren müssen/ daß sie auch so gar ihre an dem Revellia machende Mine / biß auff 5. Mann verlassen; als nun solches ein Fourier vom Beckischen Regiment ersehen / ist er in ihre Gräben gesprungen / folgends in ihre Minen gegangen / darinnen gemelte 5. Männer gewähr-loser gefunden / und einen mit seiner Fisic todt geschossen/den anderen/so sich mit einer Grab-Schauffel zuwöhr gesetzet/ vor den Kopff gestossen/ daß er zur Erde gesuncken / welchen er dann mit einem Strick an denen Füssen gefässelt / eine Zeit lang herauß geschleppet; weilen er sich aber noch sehr gewöret/ ist ihme Fouriern von deß Gefangenen Fuß bloß der Cisma in denen Händen gebliben / mit welchem er herauß gesprungen/einen Corporal vom Kayserfteinischen Regiment/so mit 20 Mann alldort commandiret gewesen / selben gezeiget/ und um Assistenz ersuchet / welcher es ihme abgeschlagen/ mit Vermelden: daß er nicht hinein gehen wolle/ worauff auch die Seinigen

einer / die Musquete weg-geworffen / im gleichen vermeldend: daß er sich nicht dahin commandiren liesse / worauff der Fourier weg gehen wollen / sich aber erinnerend/ daß er seine Filic in deß Feindes Mine gelassen / warumben zuruck gegangen / und selbe abgehollet/ nach disem auch den Cisma zu Jhro Excell Hn. Generalen von Stahremberg / gebracht / und solches angezeiget; worüber der Corporal und Musquetier eingezogen: und dem Kriges-Rath übergeben worden; In der Nacht umb 8. U. hatte der Feind an dem gesprängten Vorder-Eck der Burck-Revellin, unsere Pallisaden angezündet; so aber von Unseren gleich wider gedämpffet / und gleich darauff von unseren / schon vorhero commandirten / Völckern ein Außfalle geschehen / und den Feinde / so sich unter unsere Pallisaden postiren wollen / glücklich abgetriben. Umb 11. U. darauff haben Unsere einen nochmahligen Außfall gethan / eben an vorigem Orth/ wobey sie sich so wol gehalten / daß sie nicht alleine vom Feinde vil erleget/ sondern auch selben auß seinen Gräben getriben / 2. davon würcklich bedecket/ und zu gezogen / auch 8. Türcken-Köpff: und Rundtätschen herein gebracht /

uner-

unerachtet Herr General Wacht-Meister / Graf Sereni / so zugegen war / wegen Herein-Bringung 2. blessirten Türcken / so unsere Soldaten bekommen / vor einen jedwedern ein gute Discretion zu geben / versprochen; so seynd doch unsere Soldaten so begierig gewesen / daß sie selbe daraussen lebendig geschunden / und nicht herein gebracht haben. Herr Guido / Graf von Stahremberg / ware bey disem Actu, und führete das Volck frisch an; Bey disem Scharmützel seynd von unseren nur 6. todt gebliben / gar vil aber blessirt worden.

Den 23. fruhe umb 7. U. ist der / den 19. dito abgeschickte Räitz / mit Brieffen von Hertzogen von Lothringen allhier angelanget / dessen Mitbringen ware / daß die Brucken über der Donau von unseren völlig verlassen: und abgebrennet seyen. Höchstgedacht Ih. Durchl. Hertzog von Lothringen zogen sich den Donau-Strom auffwerts gegen Tulln / allwo muthmaßlich eine Brucke herüber geschlagen: und der Marsch herüber / vom Tullner-Felde herwärts / geben wird; wie man auch vernimbt / haben Ih. Durchl. den Herrn Generalen von Stahremberg durch Brieffen versicheret / die

Statt

Statt entweders zu Ende dises Monats: oder wenigist innerhalb 8. oder 10. Tägen zuentsetzen; zum Zeichen aber dessen Zuruck-Kunfft seynd anheunte 6. Ragetl in St. Stephans-Thurn umb 9. uhr Nachts loß gebrennet worden; von der Frey-Compagnie seynd abermahl 17 M. hinauß / so über Nacht in der Vor-Statt auff der Widen gebliben / und heunt um 11. U. zu Mittag einen Türcken / so gantz truncken gewesen / samt einem gesadelten Pferd: und einen Türcken-Kopff herein gebracht / der Feinde hatte seine Arbeit an dem attaquirten Revellin (ungehinderet unseres stäten Cannonirens) starck fortgesetzt; der den 8. eingeführte Jung ist anheunte torquiret worden / und hat frey bekennet / daß er von sich selbsten zum Feind hinauß gegangen sey / ein: und anders außkundschafftet / auch was er gehöret / und gesehen ? dem Feind hinterbracht habe / worüber ihme der Todt angekündet worden / ingleichen denen 2. vor sub dato den 16. eingezogenen Musquetirern / so zu dem Feind übergehen wollen / welche künfftigen Freytag gehäncket werden solten / es wurden auch auß Befelch Ihro Excellentz Herrn Generalen von Stahremberg alle

Statt

Statt: ohne das Stuben-Thor gesperret / und auff das beste verpollwercket; ingleichen alle Gässen an der Löwel-Pastey mit Vorzieh-Ketten versehen; der Feind continuirte starck mit Schiessen / forderist aus denen Stücken / so er auff die Batterie in der Contra-Scarpe gebracht / und zwar / stärcker / als jemahls beschehen ist; dann nur auff der untern Löwel-Pastey alleine 28. Stuck-Kugeln / ohne was er anderer Orten geschossen / gefunden werden / worunter gantze: die mehristen aber drey-viertheil Carthaunen gewesen; es wurde die gantze Nacht hindurch / nebst einem groß-brennenden Feuer im Graben mit dem Feinde starck chargiret; über der Donau / an der March gegen Mähren hinein / hatte man in der Nacht 9. grosse Feuer brennen sehen / muthmaßlich / als hätten die Tartarn einen streiff hinüber gethan / und selbige Oerter in Brande gestecket; weilen unser Lager über der Donau würcklich auffgebrochen / und auffwärts gezogen / als ist der Feinde den gantzen Tage mit 2. Schiffen auff der Donau hin und wider gefahren; Herr Graff von Schallenberg / Obrist-Leutenant unter dem Stahrembergischen Regiment ist die Nacht gestorben.

Den

Den 24. cannonirte der Feinde widerumb starck/ und hatte man den Feind fruhe um 5. U. mehr und mehr über die Donau setzen sehen/ und zwar bey 3. biß 4000. M. starck / worauff er um 9. U. angefangen zu brennen/ und seynd in wenig Stunden Langen-Entzers-Dorff/ Jedlesee/ Stämerstorff/ Enpeltau/ Kageram/ ꝛc. in Aschen gelegt worden / wäre gewiß auch das gantze March-Feld darauff gegangen/ wann nicht unsere Völcker zuruck marschiret/ und dem Feinde zeitlich vorgebogen hätten; als aber der Feinde solches vermercket und gesehen / daß unsere an der Macht ihm weit überlägen? ist er alsobalde zuruck gewichen/ weilen aber die Brucken vorhero von Unseren abgebrennet worden / und der Feind nicht mehr/ als 2. Schiffe bey sich gehabt/ seynd in solche in der Furie etliche gesessen/ und herüber gefahren/ die andere aber in die Donau gesetzet/ und durchschwämmen wollen / worvon aber/ weilen selbiger Armb zimblich groß/ die wenigeste durch gekommen; sondern die mehresten ersoffen. An dem attaquirten Revellin vor der Burck-Pastey seynd Unsere abermahlen dem Feind in eine Mine gekommen: umb 9. U. Nachts ist der Feinde mit

gros-

grosser Furie an dem Burck-Revellin geloffen/auch würcklichen mit Pfeiffen und Paucken daroben gewesen/ und sich allda postiren wollen; es haben aber unsere nicht allein in währendem Sturm vile vom Feind erleget; sondern mit Cartätsch: Mußquet: und Sängsen der Gestalten abgetriben / daß ihme weder zu Pfeiffen und Paucken mehr gelustet.

Den 25. haben Unsere über der Donau den vorigen Posto widerumb besätzet / und den gantzen Tag starck auf den Feind in die Au herüber cannoniret, imgleichen auch der Feinde hinüber/unsere haben dem Feind am Burck-Revellin widerum eine Mine gefunden; Herr Max/Stuck-Hauptmann / ist auff der langen Wande mit einer Deschincken-Kugel todt geschossen worden/ ingleichen auch Hr. Haupt-Mann Sabelitzgy/ und Hr. Haupt-Mann Feilbruck todt gebliben; mit Cannonir: und Bomen-Einwerffen continuirete der Feind starck; umb 3. Uhr Nach-Mittage haben Ihre Durchl. Hertzog von Württenberg/ Hr. General-Wacht-Meister/Graf Schereni, Hr. Obrist von Schärffenberg/ und Herr Obrist Souches mit 300. Mann an dem Graben der

Löwel-Pastey einen Außfalle gethan / den Feinde glücklich hinauß geschlagen / und seine mehriste Gräben widerum zugezogen / von uns seynd nit mehr als 2. M. todt gebliben / und etliche beschädiget worden ; Bey diser Action seynd hoch-gedacht Ihre Durchl. Hertzog von Württenberg / mit einem Pfeile an einem Fuß blessiret worden / in wählrender Action wurde vom Feinde eine Mine am Abschnide der Contra-Scarpe gesprenget / und ein Trompeter von Ihro Excellentz Herrn Generalen von Stahremberg über 5. Klaffter hoch in die Lufft gehoben / und 4. Soldaten von unseren verschüttet ; dem Trompeter ist ein Fuß entzwey gebrochen worden (jedoch mit Leben darvon gekommen) wobey auch Ihre Durchl. Hertzog von Württenberg : und Hr. General-Wacht-Meister / Graff Scherenì / in gröster Gefahr waren / weilen sie gantz nahe darbey gestanden. Die Nacht hindurch hatte der Feind seine Arbeit widerumb starck fortgesetzet : nach 9. U. Nachts hatte man an dem sonst allenthalben heitteren Himmel / per viam lacteam per traversam einen lang-schwartzen Traben über zwerch deß Fein-

Feindes Lagers gesehen/ so nachgehends gegen 12. U. sich allgemach verlohren.

Den 26. fruhe umb 7. U. hatte der Feinde am Burck-Revellin gleich nacheinander 2. Mine springen lassen / so unserer Seits geringen Schaden gethan/ ausser daß rechter Seits deß Revellins ein Stuck Mauer mitgesprenget / und der Feind darauff starck gesturmet; weilen er sich aber in währendem Sturm beyder Seits deß Revellins sehr bloß geben müssen ? haben Unsere mit Cartatsch-Doppel-Hack: und Musqueten scharff darunter gespillet / und über 100. deren erleget/ und zuruck geschlagen; doch seynd von uns nicht mehr als 3. M. todt gebliben / und 7. nebst Herzn Obrist Souches , so an der lincken Hande beschädiget worden; Hr. Oberest/ Schärffenberg/ nebst Hn. Oberest Souches haben abermahlen ihre Conduite genugsamb darbey erwisen; der Feind aber hat nachgehends doch in seiner gesprängten Mine/unerachtet wir selbes (so vil möglich) zu verhinderen gesuchet/ sich angefangen zu verbauen/und seine Arbeit allenthalben fortgesetzet. Den gantzen Tag hatte der Feinde die Statt hart beschossen / vile Bomen: Stein: und Feuer-Kugeln eingeworffen /

und wurde Herr Gemani/ Stuck-Haupt-Mann/ im Graben am Löwel mit einer Deschincken-Kugel todt geschossen; ingleichen der Proviant-Meister vom Stahrembergischen Regiment / wiewohl noch einig grosse Noth in der Statt an Proviant nicht wäre; so wurden doch alle Katzen von denen Soldaten/statt deß Wild-Brätes/aufgezeret / und eine unter ihnen pr. 24. auch 30. Kr. verkauffet/ ingleichen vil Esel geschlachtet/ und das Pfund Fleisch unter denen Regimentern pr. 6. das Rindene aber pr. 12. auch 15. Kr. außgehacket. Nach-Mittag ist widerumb ein Außfalle von uns beschehen/ der Feind glücklich auß dem Graben gejaget: deren vil erläget; und 2. von seinigen Gräben eingezogen worden. Abends um 7. Uhr liesse der Feind am Burck-Revellin widerum eine Mine springen / und weilen er ein grosses Stuck am Revellin gesprenget/ ist er starck darauff angeloffen/ so aber von Unserigen widerumb / nach einem halb-stündigem Gefocht / abgetriben worden; die Nacht hindurch continuirete der Feinde mit Cannonir: und Bomen-Werffen/ wie bey dem Tag; es wurde zwar unserer Seits auch nicht unterlassen/der Fein

de hatte weiter nichts / als die Mine avanciret, und sich gleich darin verbauet.

Der 27. fruhe: und den Tage hindurch hatte der Feinde wenig cannoniret, aber mit Bomben: und Stein-Werffen starck angehalten/ und grossen Schaden unter unseren Leuthen gethan; fruhe um 7. Uhr ist von Unserigen am Burck-Graben auff dem Feinde/ so am Revellin starck gearbeitet / von 200. M. ein Außfall beschehen; es hat aber gescheinet / als ob sich der Feinde dessen versehen hätte/dann seine Kesseln am Revellin und Gräben vor der Burck-Pastey waren mit Volck trefflich besetzet / auch alle in würcklichen Anschlage; so bald sich nun Unserige auß dem heimlichen Außfalle blosser herfür begeben / gabe der Feinde so wohl auß denen Gräben: als gedachten Kesseln ein starckes Salve auff sie / daß gleich etliche von Unserigen blessirt: auch gar todt geschossen worden; weilen aber Unsere auf mehr ged: Kesseln einem / allwo in die 100. Türcken darinnen waren / mit Cartätsch: Dopel-Häck: und Mußqueten continuo Feuer gaben / daß keiner sich daroben dörffte blicken lassen/weniger herauß steigen/auch continuirlich/nebst etlichen Bomen / vile Hand-

Granaten einwurffen/wurd endlich der Kessel von Unserigen so außgefallen / mit deß Feindes eigenen Grab-Schauffeln gar zugedecket/ und also die Jenige / so darinnen nicht todt geschossen: oder aber von Bom: und Granaten umbkommen/ lebendiger begraben/ und seynd muthmaßlich in disem Auß-Falle vom Feind über 200. Mann erleget worden; Von uns aber Herr Baron Spindler / nebst 15. Gemeinen todt geschossen / und in die 20. blessiret; unerachtet dessen/ist der Feinde gleichwol / so bald Unsere zuruck gewichen? widerum in den Graben / und sich an seinem vorigen Orth postiret. Nach-Mittage gegen 5. U. hatte der Feinde 2. Minen springen lassen / eine lincker Seite deß attaquirten Revellins; die andere in der Contra-Scarpe vor der rechten Face der Burck-Pastey: auff die erste ist er gleich angeloffen; aber glücklich repoussiret worden/ wobey sich Hr. Obrist Schärffenberg abermal wol gehalten; Die andere aber hatte gar nichts effectuiret, ausser daß 2. M. darvon beschädiget / so der Feind in seine Approchen gezogen. Vor-Mittag umb 10. Uhr wurden die 2. sub dato den 26. dito gefangen genommene Soldaten

auff

auff dem Neuen-Marckt durch den Strange vom Leben zum Todt hingerichtet/ und beyde an einen Galgen gehäncket; dem Jung aber/ so den 8. dito eingefangen/eben in diser Stund auch auff dem Neuen-Marckt unter dem Galgen der Kopff abgeschlagen; Ein Christ/so im Wienner-Walde gefangen genommen/ ist herüber geloffen; weil er aber bey dem Feind allezeit in einer Zelt in die Eisen geschlossen gewesen/ hat er nichts sonderliches zu berichten gewust; ausser daß der Feind an Proviant (aber nur mehrestens die Canallien) Mangel Leyde. Der Feind arbeitete im Graben starck/ und können unsere kaum an einem Orth deß Revellins 2. Gräben zuziehen/ daß der Feind nicht an dem anderen 2. und 3. fertig hat; der Feinde hat ein grosse Menge Wägen von Hernals/ biß an das Spanische Klösterl an/ schwär mit Holtz beladen/und mehrest Bau-Holtz/ geführet. In der Nacht umb 11. biß 1. U. seynd auff dem St. Stephans-Thurn über die 36 Nagetl loß geschossen worden; und wurde widerumb in der Nacht ein Räitz von Ihro Excell. Hrn. Generalen/ Grafen von Stahremberg/ an Ihro Durchleucht Hertzogen von Lothringen mit Briefen abgeschi-

schicket. Es hatte der Feind die gantze Belägerung biß hieher niemahlen ordentlicher/ als anheunt Abends umb halbe 8. Uhr seine Bett-Stunde gehalten / in einer so schönen Ordnung/als wann er eine 3. malig zierliche Salve/ so wol auß all seinen Stücken / als kleinem Geschütze/ geben wollen; und seynd in der Nacht diser Seits ober Closter-Neuburg 4. Feuer gesehen worden; so muthmaßlich von unserer Armee gebrennet worden; In der Nacht hatte der Feinde starck Cannoniret, Bomben/ und ville Feuer-Kugeln geworffen / auch seine Arbeit aller Orten avanciret.

Den 28. hatte der Feind fruhe umb 4. U. widerumb angefangen/ nebst villen Bomen-Einwerffen starck zu cannoniren; So aber nur eine Stund lang gewähret/ so dann so wol von dem Schieß: und Bomen-Werffen/ als auch der Arbeit im Graben durch einen grossen Regen den gantzen Vor-Mittag abgehalten worden. Nach-Mittage aber widerumb mit allem deme fort-continuiret, und wollen unsere Leute/ so in denen Contra-Minen arbeiteten / vor gewiß berichten/ daß der Feinde mit einer Mine der Burck-Pastey schon nahe komme/ und mit

nächsten an der Maur allda anklopffen werde; worauff Ihre Excell. Hr. General von Stahremberg befohlen/gute Obsichte darauff zu haben/ auch zusehen/ daß unsere mit ihren Contra-Minen entweder unter: oder ober rectà gegen deß Feindes seiner kommen möchten/ingleichen auch/ so wohl in Herrn: Burgerlichen: als Hof-Kellern/ anbefohlen/ daß sie Tag und Nacht fleißigist wach: und lauren sollen/ ob man nicht klopffen höre? um 6. U. ist von dem Feind am Burck-Revellin eine Mine gesprungen; so aber nichts effectuiret, worauff er starck angeloffen/ aber mit Stücken so schon mit Cardätschen geladen / gleich wider zuruck getriben worden. Um 8. U. Nachts hat man das gewöhnliche Losungs-Feuer an Seite deß Bisen-Berges/ daß der angester zu dem Hertzog von Lothringen abgeschickte Rätz glücklich hinüber gekommen/ brennen gesehen; die Nacht hindurch hatte der Feinde sehr herein cannoniret, un seine Arbeite so wol im Grab/ als anderer Orten / avanciret; zwischen 11. und 12. U. Nachts wurden widerumen 36. Raqetl / wie vorige Nacht/ beschehen? am Stephans-Thurn loß geschossen / dessen Bedeutung wurd in höchster Geheime gehalten.

Den

Den 29. continuirete der Feinde starck mit Schiessen; noch mehr aber mit Bomen- und Stein Einwerffen/ und liesse auch nach Mittage am letzten Abschnide deß Burck-Revellins ein grosse Mine springen/ so auch der Gestalt ihren Effect gethan/ daß Unsere 2 aussere Abschnide am bemelten Revellin sambt etlich Persohnen/nebst einem Fänrich in die Lüffte gesprungen; man hat zwar etlich Blessirte von denen Gesprängten herein gebracht; die übrige aber/ dem Feinde zu eigen worden; über die gesprängte Mine ist der Feinde/ weilen er offenen Paß/ das Revellin zu sturmen/gehabt/mit 3. biß 400. M. starck angeloffen/in Meynung/ sich deß Revellins zu bemächtigen; er ist aber/ wie andermahle/ mit Cardätsch- Doppel-Hack- und Musqueten beschossen/ und mit Sengsen abgeschlagen worden/daß über 100. M. (ohne was beschädiget worden) gebliben; dise zwey Nächte vorhero am Stephans-Thurn loß-gebrennte Ragetl (so vil man vernimmet) bedeuteten nichts anderes/ als Ihro Durchl. Hertzogen von Lothring eine Losung zu geben/ den Succurs/ so vil möglich/zu beschleunigen; heunt wurde das Esel-Fleisch offentlich unter denen Solda-

ten

ken pr. 12. das Rindene aber / so gar wenig zu bekommen/pr. 24. Kr. verkauffet. Der Feinde zuge sich / so wohl am Ballen : als Wienner-Berge/Troppen weise zusammen/ villeicht unserem Succurs mit einer erklöcklichen Mannschafft zu begegnen; sothaner hatte auch dem Stephans-Thurn / wellen vorgehende 2. Nächte einige Nagetl darvon gespillet worden/die gantze Belägerung nie so vil Stuck-Kugeln / als heute / zugeschossen/auch würcklich über 50. Schuß daran gebracht/ und grossen Schade gethan ; um 12. Uhr hat er eine andere Mine in der Contra-Scarpe vor der rechten Face der Burck-Pastey springen lassen; aber weiter darbey nichts vorgenommen / als seine Arbeit im Graben verbesseret. Abends wurden vom Feind abermahlen / und zwar eine grosse Menge/ Faschinen : Woll - Säcke/ und anderes Holtz - Werck an ihre Approchen gebracht / es wurd auch die Nacht hindurch vom Feinde mit Schiess: und Bomen-Einwerffen starck continuiret.

Den 30. hatte der Feind von fruhe Morgen an nicht sehr cannonitet; aber mit Bomen: Feuer- Kugeln: und Stein- Werffen starck angehalten / auch solches den gantzen Ta-

Tage continuiret, und ist mit seiner Arbeit allenthalben fortgefaren; in der Nacht hat er an den attaquirten Revellin zu drey unterschiedlich mahlen gesetzet; aber vergebens/ es ist sich höchstens zuverwunderen / daß wir über so vilfältig feindliches Sturmen/ das Revellin so lang erhalten / fruhe umb 5. Uhr ist ein Bauers-Mann / den der Feinde bey Heimburg gefangen genommen / herüber geloffen / so unter anderen berichtete/ daß (weilen er der Hungerischen Sprache treffllich: wie auch der Pohlnischen etwas weniges kündig) er eine grosse Forcht unter denen Türcken verstanden habe/uñ daß sehr ville Krancke unter ihnen / und täglich vil crepiren, auch eine grosse Anzahle deren blessiret seyen. Von denen / die dritte Nacht vorhero gebrennten 4. Feuern / seynd heunt Nacht nicht mehr/als 3. eben an selben Ort gebrennet worden / welches uns muthmaßlich die Losung gibet / daß unser Succurs den Feind innerhalb kurtzen Tägen angreiffen werde. In der Nacht hatte Hr. Obrist Souches widerumben einen Außfalle gethan; weil aber der Feinde/ wie er dises vermercket/ zuruck wiche/ hatte man nichts/ als etliche seiner Gräben zugedecket / und ohne

gros-

grosses Scharmützirén sich widerum herein begeben; unsere haben die gantze Nacht hindurch auff deß Feindes Batterie: und Arbeit im Graben starck canoniret.

Den 31. hatte sich der Feind mit Cannonir: und Bomben-Einwerffen / wie gestriges Tages / verhalten: gegen Mittage hatte er abermahlen an dem Burck-Revellin rechter Hand eine Mine gehen lassen / wie auch Nach-Mittag eine andere in der Contra-Scarpe vor der Face der Burck-Pastey; an beyden Orten aber weiter nichts vorgenom̃en/ als sich immermehr den Weg in den Graben zubereiten/und zu erweitern; Nach-Mittage hatte man den Feind sehen Stück auß denen Approchen führen / auch in dem Wald: oder selbiger Gegend / cannoniren hören; den Tag / und die Nacht hindurch hatte der Feind seine Arbeit starck fort gesetzet/Herr Haupt-Mann Greßl von der Artigleria ist gegen dem Tage todt geschossen worden; 2. Weiber/eine von Heim-Burg/ die andere von St. Pölten / so der Feinde selbiger Orten gefangen bekommen / seynd herüber geloffen / und berichten/ daß unter denen Türcken stündlich Allarme ist: und daß sie so gar schon 3.mal würcklich zu

Pferde

Pferdte gesessen / auch jetzt dato allezeit die Hälffte in Bereitschafft stehe; Berichten auch/ daß sich kein Türck mehr im Wienner Walde zu Fouragiren getraue / weilen selbiger von unseren/ und zwar mehristẽ Bauern starck besetzet / und fast durchgehends verhauet; melden auch/ daß die Jungfrauen/ forderist aber die jungen Mägdlein / es bey denen Türcken gar gut hätten/ daß deren vil auff keine Befrey: noch Erlösung gedencken oder wünschen; vil aber auch die ihre meiste Zeit mit Wäin: Bett: und elenden Seufftzen heimlich/ auch wol offentlich zubringen. Um 12. U haben etliche von unserer Frey-Compagnie einen Auß - Falle gethan / am Roß - Marckt in einen Keller etliche Türcken angetroffen / und nider gemacht; zum Zeichen aber 2. Türcken - Köpffe herein gebracht. Auff dem Burck- Revellin ist durch deß Feindes vilen Bomen : und Granaten herein-Werffen ein Tonne Pulver im Rauch auffgangen / worbey 6. Persohnen beschädiget worden. Abends um 7. Uhr ist der den 27. an Hertzog von Lothring überschickte Räitz/ widerumb mit Brieffen auff einem Türckischen Pferdte/ nachdem er dem Türcken den Kopff abgehauen/ glücklich zuruck-

kom-

kommen/berichtend: daß den 24. dito, wie der Feind über die Donau gesetzet/und (wie vorgemeldet) etliche Orth daruben abgebrennet/ bey selbigem Scharmützieren die meiste/ nebst 2. vornemmen Bassen/ als einer von Erlaw/ der andere von Waradein nider gemachet: ville gefangen genommen worden: und die übrige/ so durch die Donau setzen wollen/ alle ersoffen: und wenig darvon kommen seynd; bey diser Action haben Unsere dem Feinde 25. Standarten: nebst 2. Paar Paucken: und andere grosse Beut abgenommen; vermeldet auch/ daß Ih. Königl: Majest. auß Pohlen gester fruh um 7. U. zu Räckendorff im March-Feld in eigener Persohn mit dero unterhabenden Armada glücklich angekommen/ und folgenden Tages zu der Kayserl. Armee kommen wollen; imgleichen von Ihro Durchl. Hertzogen von Lothringen mitgebracht/ daß Ih. Kays. Maj sich schon würcklich auff der Reise nacher Crembs befunden/ umb sich/ so vil möglich/ zu beschleunigen; unser mehrister Succurs wäre würcklich beysamen/ daß also ehester Tagen selbiger den Feind angreiffen dörffte. Um 10. biß 11. U. Nachts wurden die gewöhnlichen Losungs-Ragetl/

daß

daß der Raitz mit denen Brieffen glücklich herüber gekommen/ am Stephans-Thurn loß geschossen.

Den 1. Sept. frühe hat der Feind etwas mehrers/ als die vorigen Täge/ cannoniret, und mit Bom: und Stein-Einwerffen so wohl/ als mit Fortsetzung seiner Arbeit angehalten/ um 11. U. ist widerum am Burck-Pastey-Graben von Unseren ein Außfall/ von 200. M. starck/ beschehen; welcher aber nit allerdings wohl abgegangen/ jedoch deß Feindes Pallisaden an 2. Orthen mit Feuer angestecket worden/ und sobald sich Unsere zuruck gewendet/ seynd die Türcken starck in Graben geloffen/ das Feuer gedämpffet/ und alldort wider Posto gefasset/ unser Seits seynd vil gebliben/ und beschädiget worden; Den Abend/ wie auch die Nacht hindurch/ ist der Feind über den Statt-Graben; und Contra-Mine deß Löwels mit seiner Arbeite gegangen/ und daselbst/ wie auch an der Bürck-Pastey/ angefangen zu miniren/ und an dem Löwel längs der Face (unangesehen daß man sich/ ihme solches von denen Pasteyen herab mit Feuer: Bom: und Stein-Werffen zu verhinderen/ bemühet hat) einlogiret. Nachmit-

Ta-

Tage seynd in die 20. Studenten außgefallen/ und dem Feind etliche Stuck Ochsen hinweg: und herein getriben; der Feind continuirete den gantzen Tag mit Schieß: Bomen / und Stein-Werffen; es wurd auch in der Nacht der vorige Raitz widerum mit Brieffen an Ihro Durchl. Hertzogen von Lothring überschicket/ auch widerumb vile Nagetl auff St. Stephans-Thurn loß geschossen.

Den 2. Septemb. fruh um 7. U. hatte der Feinde widerum stärcker angefangē zu schiessen / und liesse Vor-Mittag eine Mine an dem Spitz der Burck-Pastey springen / wordurch selbe (jedoch ohne sondern Schaden) lædiret worden; doch dem Feinde den Weege zu einer andern Mine eröffnet; es haben aber unsere darauff einen Auß-Falle gethan/den Feinde zuruck gejaget/ ihrer vil erleget / und etlich feindliche Gräben zugedecket; ein Leutenant / so in der Caponare am Löwel commandiret gewesen / dem Feinde möglichsten Abbruch zu thun/ ist selben nicht nachkommen / und hatte dem Feinde vor Augen / ohne daß er einen Schuß auff ihne gethan/ eine Flanque machen lassen; als aber solches Ihro Excell. Herrn Generalen

ralen von Stahremberg hinterbracht worden? hat er ihme befohlen/ auß beyden eines zu erwöhlen/als nehmlich entweders hinauß zu fallen / dem Feinde selbes widerumb zu Schanden zu machen ; oder aber er wolle ihn aufhäncken lassen: Der Leutenant ist dan so noch als ein ehrlicher Soldat/ thun wolte/mit 20. M. hinauß gefallen / dem Feinde seine Wercke zu ruiniren, aber gleich todt geschossen/ von dem Feind in vil Stücke zerhauet: und seine Mannschafft zuruck gejaget worden; die Nacht hindurch hatte der Feind seine Arbeit aller Orthen im Graben ungehinderet unseres stäten Cannonirens / starck avanciret, auch unsere Caponarn, so nächst an dem Löwel / gegen 10. U. mit Feuer angestecket; in der Nacht hatte man widerumb das Losungs-Feur/ daß der die gestrige Nacht überschickte Räitz glücklich mit denen Brieffen hinüber gekommen/ brennen sehen; Es hatte der Feinde das Burck-Revellin allbereit auff beyden Seiten so weit innen/daß wir nur noch einen kleinen Spitz besitzeten/worauf sich 60. M. halten: und dem Feind Abbruch thun kunten. Abends umb 8. U. hatte der Feind stärcker / als jemals die gantze Belägerung / so wol auß Stücken als kleineren Geschütze geschossen. Den

Den 3 cannonirete der Feinde wenig; aber wurffe ville Bomben / und Stein/ und thäte grossen Schaden; den Tag hindurch hat es immer geregnet / dessentwegen der Feind an seiner Arbeit vil verhinderet wurde: Es haben unsere in einem Außfalle 2. gefangene Türcken herein gebracht / welche in ihrem Examine bekennet / daß der Feinde zwar Munition genug; aber wenig Vorrath an Proviant habe / wie daß auch der Groß-Vezier (weilen er durch Schreiben von Groß-Sultan einen ernstlichen Verweiß bekommen/ umb daß er vor Wienn gegangen/ und nicht zuvor Raab: und Comorn eingenommen habe) nicht Willens seye/ mehr lang allhier zu verbleiben / auch weilen ihme so vil der Seinigen zu Schande gemacht werden / wie sie dann für gewiß berichten/ daß alleine von denen Janitscharen über die 10000. M. gebliben / auch denen übrigen / weilen sie ihme nicht mehr als 50. Täg zu dienen gesprochen /und solche würcklich verstrichen / aller Lust zum Föchten vergienge; die Tartarn hätten sich auch schon separiret, und wären würcklich 2 Bassen mit ihrer unterhabenden Mannschafft von hier ab: und nacher Neuhäusel gegangen;

melden auch/daß man unser Succurs einen ernstlichen Angriff thun werde; ville Hungärn/Pollacken/Moldauer/ uñ Gehuldigte zu unseren fallen werden; heunte seynd etliche M. von dem Dupinischen hinauß gefallen/ und dem Feinde 22. Stuck Ochsen / sambt 2. Pferdt/und einem Wagen/mit Beyhülffe der Herren Studenten/ hinweg genommen/ und herein gebracht / für welche Ihre Excell. Hr. General Graf von Stahremberg ihnen 900. fl. bezahlet/und selbe für kranck: und blessirte Soldaten außhacken lassen. Um 1. U. Nachmittag ist ein Türck herüber: und herein geloffen/ vermeldent/ daß ihme nichts anders herüber zu lauffen bewogen/ als dises/ weilen er vorhero ein Christ gewesen/ auch die grosse Forcht/ so wegen unsers Succurs unter denen Türcken ist. Umb 4. Uhr haben die Hn. Studenten widerumb einen Türcken gefänglich herein gebracht. Abends um 6. U. ist widerum ein gefangener Türck herein gebracht worden; beyde aber/ diser und voriger haben gantz nichts berichten wollen; das Burck-Revellin, sambt denen Caponaren beyder Seits wurden heunt/ auß Befelch deß Hn. Commendantens (worauff noch ein kleine

Zeit

Ist zuvor Herr Haupt-Mann Miller vom Mannßfeldis. Regiment / und Herr Leutenant Sommer-Vogel todt geschossen worden / von uns in das Feuer gestecket / und verlassen / in welches sich bald darauff der Feinde völlig logiret, seine Arbeite starck avanciret, und sich vergraben; in der Nacht wurden widerumb ville Nagetl am Stephans-Thurn loß geschossen; die gantze Nacht hindurch wurde beyder Seits mit Schiessen starck continuiret / und daß der Feind in der Burck-Pastey starck arbeite / und klopffe / von unseren gehöret.

Den 4. hatte der Feind nicht mit Stücken geschossen; allein ville Stein: auch etwas Bomen eingeworffen; Gegen 3. Uhr Nach-Mittag hatte der Feind ein Haupt-Mine an der Burck-Pastey springen lassen / und darmit einen guten Theil an der rechten Face von der Spitzen an eingeworffen / auch gleich darauff anderthalbe Stunde lang starck gesturmet / sich darinnen an dem Fuß logiret, und gleich etliche Fänl auffgestecket / und ville Woll-Säck: Schantz-Körb: und anderes Holtz-Wercke angebracht; worbey von uns vil: von dem Feinde aber weit mehres gebliben / und beschädi-

get worden; Ihre Excell. Hr. General Graf von Stahremberg / wie auch beyde Herren Generalen Wacht-Meister / als Herr Graf von Thaun / und Hr. Graf Scherent / imgleichen Herr Obrest Souches, Herr Obrest Schärffenberg / und andere Officier mehr / waren alle anwesend / weilen es just zu der Zeit der gewöhnlichen Ablösung beschehen / und frischeten Unsere zur tapfferen Gegen-Wöhr treuhertzig an; es wurd auch darbey mit Cartätschen und Stucken zu schiessen: nicht unterlassen / dardurch dem Feinde dises: und allemahl / so offt er gesturmet / der mehriste Schade beschehen / und vil erlegt. An dem Löwel: wie auch an dem verlassenen Revellin: und Caponiren hatte der Feinde allenthalben seine Arbeite starck fort gesätzet; wir hingegen haben immer mehr und mehr an unseren Abschnidē gearbeitet / selbige vermehret / und verstärcket. Vor-Mittag hat es mit regnen starck angehalten. In der Nacht hatte man widerum vile Ragetl / und zwar mehr als sonsten steigen lassen.

Den 5. hatte der Feinde widerumb mit schwären Stücken geschossen; deren er doch schon lange Zeit keines gebrauchet hat; auch mit Stein: und Bomen-Einwerffen

starck

starck angehalten. Nach-Mittage gegen 6. U. hatte der Feinde gesuchet in der Mine der Burck-Pastey weiter in die Höhe sich zu logiren; aber von unseren gleich darvon abgetriben worden. Im Graben deß abbondonirten Revellins, wie auch in der Caponiere gegen dem Löwel hat er mit seiner Arbeite starck avanciret. Die Nacht hindurch ist unserer Seits unaußsätzlich auff den Feind im Graben: und Revellin cannoniret worden.

Den 6. fruh und den gantzen Tag uber hatte der Feinde mit Cannonir: Bomen: und Stein-Werffen sich / wie gestriges Tages / verhalten. Gegen 1. Uhr Nach-Mittage hat er an dem Löwel die beyde Faces durch Minen über einen Hauffen geworffen / darauf starck angeloffen; aber balde widerumb gezwungen worden nachzulassen / weilen die Mine die Mauer von der Pastey zu dem Anlauff: oder Sturm gantz unbequem / nidergeworffen / auch so wol mit denen Stücken: als mit der Mannschfft tapffere Gegen-Wöhr beschehen. Die Nacht hindurch hat der Feind seine Arbeit / sonderlich im Graben vor dem Revellin gegen der Cortinen zu / starck fort gesetzet / imgleichen wurden

unsere Abschnide/ allenthalben verbesseret/ und vermehret/ auch unterschiedliche Batterien auff der Spanier Pastey an der erhöchten Cortinen: auch an der neuen Burck: Löbelischen Hauß: und anderer Orhten in denen Abschniden gemacht. Nachts wurden am Stephans-Thurn widerumb ville Ragetl gelöset.

Den 7. hatte der Feind fruhe Morgens widerum mit schwären Stücken etwas stärcker angefangen zu Cannoniren, aber darmit über 2. Stunde lang nicht angehalten; gegen Mittag / und Nach-Mittag hat er mit Cannoniren noch mehr: auch mit Bomen: und Stein-Werffen angehalten/ auch ville Woll-Säcke: Schantz-Körb: und Holtz-Werck im Graben vor der Löwel: und Burck-Pastey angebracht / und seine Arbeit bey Tag und Nacht hindurch allenthalben/ absonderlich im Graben vor dem Revellin fort gesetzet. In der Nacht hatte man Feuer / und 5. Rageten am Kallen-Berge gesehen/vermuthlich von unserer succurirenden Armee / es wurden auch von St. Stephans-Thurn widerum ville Ragetl gelöset.

Den 8. hatte der Feind nicht so vil/ als

gester/cannoniret, wohl aber Bomen: und Stein geworffen / und den Tag über mit angehalten/wie auch seine Arbeit im Graben dergestalt avanciret, daß er Nach-Mittage gegen 4. Uhr an dem Löwel 2. Fornel spillen: und darauf das anderte mal in zimlicher Anzale stürmen lassen/wurd aber beyde malen von Stücken/ so schon mit Crbdätschē geladener in Bereitschafft gestandē/sehr übel empfangen / und mit vilem Verlurst der seinigen / nach einem 2. Stündigen Gefechte glücklich abgetriben / wobey von der Reuterey Hr. Obrist Leutenant St. Croix, Chevalier Gorne: und etlich andere Officier verwundet worden; gegen 10. U. Vormittage haben wir an der Burck-Pastey in der Contra-Mine eine Pedarte angesetzet / umb deß Feindes Mine zu öffnen ; aber nichts darmit effectuiret, Nach-Mittage hatte man in deß Feindes Lager eine grosse Alreration verspühret/ welche/ob sie wegen unseres annahenden Succurses beschehen ; wir nicht wol haben wissen können. Die Nacht hindurch hatte man durch deß Feindes Wachten ville Feuer wahr genommen / und daß er sich häuffig an das Gebürge setzete ; gegen Abend hatte der Feinde seine Wett-

Stun-

Stunde abermahlen mit Lösung so wohl Stück: als kleinem Geschütze / stärcker als jemahlen gehalten/ und in der Nacht seine Arbeite gegen der Basse Flanque: und in der Communications - Linie starck fort gesetzet; und weilen unsere Ingenirer vor gewiß berichteten / daß der Feinde eine fertige Mine an der Burck-Pastey habe/ welche sie würcklich zu schlagen gehöret / auch allem Ansehen nach/ weilen der Feinde seine Troppen starck zusammen ziehet / einen General-Sturm nach effectuirter Mine vorzunemen / gesunnen; als liessen Ihre Excell. Herr General Graf von Stahremberg durch offentlichen Tromel-Ruff / alle Bürg: und Innwohner / und was nur Waffen regiren mag / ernsthafft: und treuhertzig zusammen bringen/ und verlägeten selbe in 2. Bereitschafften / eine auff dem Koll- Marckt bey denen Michaelern; die andere auff die Freyung / wie nicht weniger auch indessen sowohl die attaquirte Cortine . als beyde Pasteyen / mit neuen Abschniden versehen: auch in der Statt die Häuser (forderist das Lebelische) und Gässen mit Kett; und Traversen verbollwercken: und auf die den 6. gemelt neue Batterie Stücke bringen lassen / umb jeder-

zeit

zeit / und auff allem Falle dem Feinde mög-lichisten Widerstande zuthun. Nachts wurden an dem Stephans Thurn widerum vile Nagetl gelöset.

Den 9. fruhe Morgens hatte der Feinde widerumb ville Bomen: und Stein herein geworffen / gegen Mittage hatte man deß Feindes mehriste Troppen gegen dem Wald: und Kallen-Berg in Battaillen stehen: auch die Zelt abbrechen: und ihr Lager auffheb: und verändern gesehen / vermuthlich wegen unseres Succurses. Gegen 10. Uhr ist ein Gefangener herüber geloffen / welcher deß Feindes grosse Consternation erinnert hat; ungehindert dessen / hatte der Feind mit Cannoniren, : Stein und Bomen-werffen starck angehaltẽ / auch seine Arbeit: und Miniren gegen der Basse-Flanque: und Cortine unauffsätzlich fort gesetzet / auch den Abend mehr und mehr an das Gebürg gezogen / und sich in guter Postur / und Bereitschafft gehalten. In der Nacht gegen 10. Uhr hatte der Feind die Basse Flanque / welche zwar Unsere schon mehrentheils verlassen / und einen Theile der Communications-Linien vor der Cortine, nachdem er dreymal angesätzet / bemächtiget / und gleich in

in die Cortine an dreyen Orten angefangẽ zu Miniren, auch an denen beyden attaquirt: und gesprängten Boll-Wercken seine Arbeit / und Minen fort gesetzet: Heut Vor-Mittage ist auß deß Feindes Lager eine weisse Taube über die Statt geflogen / so man vor ein gutes Zeichen gehalten. Herr Obrist-Leutenant Schänck ist an seinem / sub dato den 20. dito empfangenen Schuß gestorben. Hr. Johann Andree von Liebenberg/wol-meritirter Herr Burger-Meister / ist heut zeitlichen Todts verblichen / den so wol Ihre Excell Herr General von Stahremberg/als auch die sammentliche Burgerschafft höchstens betaureten. Nachts wurden widerumb ville Ragetl am Stephans-Thurn gelöset.

Den 10. hatte der Feind etwas weniger / als gester/cannoniret; mit Bomen: und Stein-Werffen aber nichts unterlassen / auch in der Cortine an bemelt-dreyen Orten starck miniret/ und allenthalben seine Arbeit fort gesetzet. In der Nacht gegen 11. U. hat er an der Burck-Pasten eine Mine rechter Hande der vorhero gesprängten / gehen lassen / aber ohne sonderen Effect; doch gleichwollen sich den Weege zu einer Haupt-

Mi-

Mine facilliret, welche er auch gleich angefangen; sonst hat er seine Arbeit aller Orten starck fort gesetzet; ausser daß er in Minirung der Cortine durch Abwerffung unserer daselbst groß steinernen Kugeln/und Bomen in etwas verhinderet wurde. In der Nacht seynd widerumb vile Nagetl/zwar mehr/als jed voriges mahle gelöset worden.

Den 11. hatte der Feind fruhe Morgens starck angefangen/ sonderlich mit schwärem Geschütze zu cannoniren; darmit aber über 1. Stunde lang nicht continuiret; wol aber mit vilen Bom: und Stein-Werffen angehalten. Nach-Mittag hat er wider zu cannoniren angefangen; aber auch nur per Intervalla darmit continuiret/ seine Arbeite hat er den Tage nicht so starck/ als die vorige Täge fort gesetzet. Abends gegen 4. U. hatte man den Feind gäntzlich auß dem Lager gegen dem Gebürge anrucken/ und mit allem Volck/ so in der Leopold-Statt gewesen/über seine Brucken dahin anmarschiren sehen/ auch vermercket/ daß sich einige Trouppen an dem alt- und neuen Gebäu deß Kallen-Bergs versamblet; und avanciret haben, welches ungezweiffelt unser Succurs gewesen/ indem man bald hernach die Canno-

nones gegen der Statt zu / das ist / gegen deß Feindes avancirende Trouppen an dem Fuß deß Kallen-Berges hatte sehen spillen / und zum öfftern loß brennen / auch immer mehr und mehr Volck anrucken; den Feind hingegen allezeit mehrer sich gegen dem Gebürge zu setzen und zusamen zu rucken / welches biß in die Nacht continuirete, In der Nacht haben wir von unserem / annahend: und allbereit zugegen stehenden Succurs mit Feuer: Rageten: und drey Cannonen-Schüssen die Losung gehabt. Der Feind unterliesse dannoch nicht seine Arbeit allenthalben zu prosequiren, auch mit Stücken starck zu cannoniren, welches er niemahlen sonsten dermassen starck zuthun pflegete. Ein Pollack / so dem Türcken gedienet / ist herüber geloffen / und als selben der Feinde in denen Approchen ersahen ? gaben sie starck Feuer auff ihn / und wurd an einem s. v. Fuß geschossen / der berichtete / daß eine unaußsprechliche Forcht unter denen Türcken seye.

Den 12. hate der Feind über seine Gewonheit angefangen zu cannoniren / Bomen: und Stein werffen / und darmit den gantzen Tage continuiret / auch allenthalben

ben seine Arbeite auff das eyffrigste fort- gesätzet/ also! daß wir alle Augenblick erwartet/ daß die 3. Minen / welche er in der Cortine angefangen/ verfertiget seyn/ und springen möchten; wir sahen aber gleich mit anbrechenden Tage / daß unsere Armee von dem Alt: und neuem Schloß des Kallen-Berges sich hervor: und den Berg herab begab / eine Trouppen nach der andern anruckete / und mit Stücken immerfort auf den Feind charchir: und avancireten, also/ daß sie gegen Mittag am Ende deß Kallen-Bergs / bey Anfang deß Wein-Gebürgs zu stehen kamen; Gegen Mittag vermerckten wir auch / daß deß Feinds gantze Macht sich dahin zog/ und in Battaillia sich stellte nachdem zuvor von fr. an ville Bagage-Wägen/ und Pferdt nebē vil 1000. Menschen auß dem Lager gerucket/ und gegen der Schwächat gezogen seynd; es beliebten aber unsere annahende Trouppen nicht lang daselbst zu stehen; dann nachdem sich selbige in rechte Schlacht-Ordnung gesetzt/ und immer der andern auß dem Wald: und Gebürg hervor - ziehenden Trouppen erwartet hätten/trungen selbige in der schönsten Ordnung/ als jemahls eine Armee halten

ten mag / an den Feind / welche selbigen so offt weichen macheten / so offt sie an ihne se- tzeten / also zwar / daß selbige immerfort in so gut geschlossener Ordnung avancirend / den Feinde gegen 4. Uhr Nach-Mittag biß in das Lager in seine Gezelte poussiret, und selbigen immer weichen macheten / auch in solche Verirzung brachten / daß selbiger sich gäntzlichen wändete / und der Gestalten die Flucht gabe / daß denen Unserigen nicht al- leine das Felde / sondern alles Proviant / Munition / Stücke / Gezelt / ja die gantze Bagage zur Beut blibe; in wehrendẽ Tref- fen avancireten Ihre Durchl. der Marg- Graf Ludwig von Baaden / mit deß Herrn Obrist Häußler Tragonern / und dem halb- Württenbergis: Regiment zu Fuß / und et- lich andere Trouppen biß an die Pallisa- den der Statt / und veranlasseten gleich mit Ihro Excell. Herzn Generalen Grafen von Stahremberg / ingesambt die Approchen deß Feindes anzufallen / welche biß anhero von dem Feinde noch besetzter bliben / und darauß biß auff den letzten Augenblicke so starck charchir: und cannoniret wurde / als wann ihre Armee annoch in ruhigem stand: oder grossem Vortheil stunde; sie erwar-

teten

teten aber nicht deß Angriffs; sondern / nachdem Unsere mit dem Tag- und Nacht-scheyden / nach gegebener Losung / inn: und ausser der Stadt / abgeredeter massen / den An: und Auß-Falle in die Approchen vornammen? fanden sie daselbst keinen Mann mehr; sondern occupireten mit Eroberung aller Stuck / und Munition / welche sie in denen Approchen hätten / alles ohne einigen Widerstande; Indessen kammen auch die Pollacken / welche den Feind nicht weniger / als die Teutsche / weichen machten / völlig in deß Feindes Lager / eroberten alles / und macheten über die massen reiche Beute; die gantz succurirende Armee war in folgender Ordnung eingetheilet / auf dem lincken Flügel stunde die Kayserl. Armee unter dem Commando Ihre Durchl deß Hertzogens von Lothringen / das Corpo der Battallien bestunde von denen gesambten Reichs-Völckern / welchen vorstunden beyde Chur-Fürstliche Durchl. auß Bayrn und Sachsen / samt Ihro Fürstl. Gnaden / Fürsten von Waldega / disen die Fränckische / jenem dero selbst eigene Trouppen; den rechten Flügel aber hätten Ihre Maj König in Pohlen mit dero eigenen Völckern; und es

waren von der Käys. Cavallerie, und denen Tragonern die Battalia so wohl geordnet/ und in das Werck gesetzet / als jemahls bey einer Armée möchte seyn gesehen worden; dann! es avancirete kein Theile vor dem anderen; sondern erwarttete immerfort der Forderste/ biß sich die Hindere annaheten/ oder die/ anderer Seithe zuruck geblibene / Glider gleich stunden; es ware dabey kein Fürst; oder Generals Person/welcher nicht seine Trouppen selbst von Haubt alla Testa derselben anführete; der König in Pohlen ware selber der Jenige / welcher denen Seinigen den Angriff machete; und zeigeten dergleichen nicht weniger beyde Chur-Fürsten/ Bayr: und Sachsen; Ihro Durchl. Hertzog zu Lothring; folgends Ihre Durchleucht Marg-Graf Hermann: und Ludwig von Baaden/ und Sachsen-Lauenburg/wie auch Ihre Fürstl. Genaden Printz Croix, welcher blessiret/und dero Herr Bruder todt gebliben/ vor denen Käys. Ihre Fürstl. Genaden von Waldegg/neben etlich 30. Reichs-Fürsten vor denen Fränckischen auch all andere Generalen vor dero Mannschafft einer dem anderen mit gleichem Schritt. In Summa, jeder thäte das jenige / was von bräff-

und vernünfftigen Capitainen zu erwartten/ und was Stand- und Mannhaffte Soldaten vollziehen sollten; dann/ indeme die Generalen vor dero Trouppen den Angriff thäten/ avancirete dero Löbl. Exemplum, die gemeine Mannschafft so starck anzutreiben/ daß dise widerumb durch selbe auffgehalten müsten werden/ niemand gedachte zu weich: alle zu überwinden/ niemands wurde verläitet/ oder abgehalten von der bevorstehenden Beüte/ sondern alles begriffen: und verdiefftet/ den Feinde anzugreiff- und zu erlögen; also zwar/ daß alleine verlanget wurde/ daß der Feinde den jenigen Widerstande gethan hätte/ den selber/ allen Umständ- und Ansehen nach/ hätte thun können/ umb/ dardurch den Sige desto glorwürdiger und durch deß Feindes gäntzliche Niderlag eine vollständige Victori zu erwerben; welche beforderest GOTT/ der die Generalen/ und samentliche Mannschafft so glücklich angeführet/ und gestärcket hatte/ zuzuschreiben ist; wann man so wohl den avantagieusen Situm, welchen der Feinde gehabt hatte/ den Succurs auffzuhalten/ erwögen/ als auch sich erinneren will der so abscheulichen Flucht/ welche der Feinde von

Stund angenommen / als er selbsten die Unserige zum erstenmal an dem Kallen-Berg sehr hitzig angriffen hatte; wurd also disen Abend: die gantze Nacht: und folgenden Tag deß Feindes Lager geplündert / in welchem solcher Uberfluß an allem gefunden worden / daß man auch in paren Geldt (ohne der köstlich reichen Bagage deß Türckischen Kaysers Haupt-Fahne / Roß-Schweiff / und deß Veziers Leib-Pferdte / Kocher und Gezeld) etlich Millionen erobert hatte / zugeschweigen deß Proviants / Munition / Pöller und Stücke / deren hin- und wider groß und kleine über 100. überkommen worden seynd. Mit diser erfreulichen Zeitung wurde noch selben Abend Herr Graf von Auersperg nach Ihro Kays. Majestät abgeschickt.

Den 10. fruhe kammen Ihre Maj. der König in Pohlen / beyde Chur-Fürstliche Durchl. auß Bayrn / und Sachsen; Ihre Durchl. Hertzog von Lothringen / und alle Generals-Persohnen in die Approch: und Gräben der Vestung / umb deroselben Zustand anzusehen / welche einhellig nicht allein die vernünfftig: und valereuse Conduite, und Gegen-Wöhr Ihro Excell. deß

Hn.

Hn. Generalen Grafen von Stabremberg/ sondern auch der gantzẽ Guarnison Standhafftigkeit: und Wolthun höchst-rühmetẽ/ worbey ich (der sich aller anwesenden Officiren Comportement, Valeur, und Eyffer / wie auch der gemeinen Knechten Muth / und Standhafftigkeit / auch der gesambten Burgerschafft eyfferigsten angewendeten Fleiß / hier weitläuffiger zubeschreiben/ nicht vorgenommen habe) allein das gedencken will / daß sich alle biß auff den letzten Bluts-Tropffen zu wöhren / und bey der Statt zu sterben/ resolviret; und alles das jenige unverwaigerlich præstiret haben / was allen generos: und mannhafften Soldaten / und Burgers-Leuthen ansteht und gezimet / dadurch sie den jenig grossen Ruhm erworben/ welchen ihnen billich die gantze Welt außsprechen : und ewig in Historien bleiben wird. Nachdem Ihre Maj. der König in Pohlen alles gesehen / begaben sich dieselbe neben wenigen Gefolge / mit Ihre Excell. Hn. Generalen Grafen von Stabremberg in die Statt/ umb daselbsten GOTT dem Allmächtigen für die erhaltene Victory bey denen PP. Augustinern in der Loreta-Capellen Danck zu sagen; all andere anwe-

sende Chur- und Fürstl. Generalen/ und Officier aber kehreten nach besehenen Approchen, und Zustande der Vestung in das Lager/ wie auch Ihre Majest. der König selbsten/ nachdeme dieselben/ neben der Cron Unt- und Ober-Feld Herrn/ und dero etlichen Magnaten bey Ihr Excell. dem Hn. Generalen Grafen von Stahremberg das Mittagmahl eingenohmen; und die gesambte Armée ruckete disen Tage noch auß deß Feindes Lager / weilen sie/ wegen deß grossen Unflat - und Gestanckes nicht bleiben kunten/ und legeten sich von Sanct Marx längs dem Wasser fast biß über Schwechat am Ende hinabwerts; immittels macheten Ihre Excell. Herr General Graf von Stahremberg auch die Anstalt/ daß die Munition, Proviant, und Stücke/ deren die mehreste von unseren Stücken ruiniret: und zum weiteren Gebrauch untauglich befunden worden/ in die Stadt möchten eingebracht werden; dann allbereit die vergangene Nacht / und den Tag über / hin und her in dem occupirt Feindlichen Lager / durch Unvorsichtigkeit der Beut-begierigen Soldaten / bey Untersuchung deß Feindes Wägen / vile 1000. Centen Pulver in dem Rauch auffgegangen seynd. Den

Den 14. umb Mittage kammen Ihro Käys. Majest. persöhnlich mit einer kleinen Hof-Stadt auff dem Wasser anhero nacher Wienn / allwo bey Betrettung deß Landes / und 3. mahliger Lösung der Stadt-Stücken von allen Chur- und Fürsten / General- und anderen Officieren der Armee / und der Stadt (welche dieselbe samentlich / sonderlich Ihre Excell. Herrn Generalen Graffen von Stahremberg mit aller-genädigister Demonstration zu dem Hand-Kuß admittireten) aller-unterthänigist empfangen / und durch deß Feindes Approch- und Gräben / nach genauer Besichtigung der feindlichen Attaque, zu dem Stuben-Thor / unter welchem sich der allhiesige Stadt-Magistrat befande / und Ihro Maj. nach einer gehalten-kurtzen Oration (so Herr Daniel Focky / Burger-Meister / Ambts-Verwalter / und der Stadt Ober-Cammerer / vorbrachte / aller-unterthänigst empfangen) in die St. Stephans Dom-Kirchen begleitet; beyder Seite der Gässe stunde die gesamte Burgerschafft in schönster Ordnung im Gewehr; von St. Stephan aber nach gehaltenen Te DEUM Laudamus, unter welchem die Stücke wider 3. mahle gelöset

begaben sich dieselbe in die Alte-Burg / in dero Wohnung / und hatten nach ertheilt- vilfältigen Audientzen an die geheim hinterlassene Hn. Deputirte, und andere Officir: und Cavallier / die Mahlzeit erst gegen 5. U. Nach-Mittag eingenommen; nachmahls denen Königlich-Pohlnischen Abgesanden / welche Ihr Kays. Majest. zu beneventiren anhero von dero König abgeschicket worden / wie auch etlich andern Allergnädigiste Audientz ertheileten; wormit also der gantze Tag / biß in die Nacht zugebracht wurde.

Den 15. begaben sich Ihre Kays. Maj. alle Völcker / so von St. Marx an biß hinter Eberstorff / auch die Pohlnische Armada / so bey Mannßwerth unter der Schwächat gestanden / zu besehen; forderist aber Ihre Königl. Majest. auß Pohlen zu bewillkommen; und als sie auff einer Ebene / nächst der Schwächat zusammen kamen / haben selbe / nach lang gehaltener Conferentz zu Pferdt mit dem König / auch Ihro Königl. Maj. hinwiderumen ville Freud / und Frolockung gezeiget; und giengen folgends widerumben zuruck in die Statt; Ih. Majest. der König marchireten noch selben Tage

ge mit ihrer völlig unterhabenden Armee abwärts. Was nun hierüber auch folgende Täge/ welche Ihre Kayserl. Maj. allhier verbliben/ die Armee, und der Statt inwendige Diffens zu besichtigen / auch die weittere Entreprise , und Operation der Armee zu determiniren vorbey gieng ; Ist nicht mein Absehen: oder Willen dises Ortes specificè zu gedencken ; sondern will dise meine Beschreibung alleine zu eines günstigen Lesers selbst eigenen Begnügen / und Nachricht / zusam getragen / und hiemit geschlossen haben im Namen deß Allerhöchstens / welcher nicht alleine den inwesenden Commendanten Herrn Generalen Grafen von Stahremberg/ und dero gesamten Guarnison starcken Muth : und Witz verlyhen/ die beschehene Defension so dapffer zuverrichten ; sondern auch die succurrirende Armee / der gantzen Christenheit zum besten / Ihro Kayserl. Majestät / und deren Erb-Ländern zu besonderem Trost / so glückseelig geführet / und obsigen gemacht / deme allein die Glory zuzumessen / und ewig häuffiger Danck zu sagen ist / biß an der Welt Ende.

Kürtzliche
Erzehlung
Deß
Andermahlig-beglückten
Entsatzes
Der
Stadt Wienn.

Zumahlen Wienn in Oesterreich 1683. den 14. Heü-Monat von dem Türckischen Krieges-Heer / beyläuffig 170000. wehrhaffter Männer starck/ unter dem Befelchs-Stab deß Groß-Veziers / Kara Mustapha Bassa, belägeret / und den 17. gedachten Monats völlig eingeschlossen worden; als ist der Feinde mit seinen Lauff-Gräben gewaltig angerucket/ und hat sich zur Recht- und Lincken mit seinen Linien/ und angehenckt halben Mondes-Wercken bedecket / auch vor der Burg- und Löwel-Pastey an die Gegenschantz angeschlossen / den Anfall mit verschidenen Linien dergestalten zusammen gezogen/ daß es unmöglich ware (ob man es schon einmahl

mal versuchet) in dessen veste Verschantzung/ und anderthalb Mann-tieffe Lauff-Gräben einzufallen.

Wann nun bey wehrendem Angriff an unserer Beschützung nichts ermangelte; sondern unter dem Flug der Feindlichen Kugeln/ und dergleichen dem Feinde mit Verfertigung der sonderheitlichen Abschnide/ ꝛc. auch Verwüstung der feindlichen Gallerien/ all möglicher Widerstande geleistet worden/ hatte doch der Feinde durch stätes Anhalten an dem angegriffenen Ort die Contra-Scarpe, und Revellin erobert/ sich in den Graben zwischen beyd-angefallenen Boll-Wercken vortheilhafftig eingedrungen/ dessen vertieffte Linien angeschoben/ und gleichsamb mit Erd-Wolcken bedecket; erwehnte Boll-Werck an 3. Orthen zu dem Stürmen eröffnet/ in der Cortine, und dergleichen gedachter Boll-Wercke neue Minen angeworffen/ das meiste Fuß-Volck entseelt/ und verwundet; den Rest/ auch gesambte Burgerschafft/ wegen 9. Wochen-langer Mühseeligkeit/ entkräfftet/ daß es Menschlichen Ansehen nach/ auff ein äusserestes Wagen mit uns hinaus lauffen wollte. Wie nun bekant/ daß Ihre Röm. Käyserl.

Maj.

Maj und das H. Röm. Reich durch Verlust eines so wichtigen Orths in grosser Gefahr schweben wurden; Als haben alhöchst-gedacht K. Majest. allergnädigist geruhet/ genugsame Hülffs-Mittel beyzubringen/ uns Betrangte mit genugsamber Beyspringung zu erledigen. Indem auch Seine Chur-Sächs. Durchl. Johann Georg der III. in eigener Persohn mit dero Soldatesca 11000. M. würcklich starck/ in sechs Regimentern Fuß-Volck/ 4. Reutterey/ und 1. Regiment Dragonern/ samt 1. Compagni Granatirer/ und Sr. Durchl. Leib-Wacht zu Pferdt/ daun auch mit einigen/ wohl außgerüsteten Stucken den 8. Herbst-Monat zu denen bey Tulln stehenden Kayserl, und Königl. Pohlnischen/ Chur-Bayr: und Fränckis. auch andern Allijrten gestossen; worauff noch selbigen Tags die Form der Schlacht-Ordnung (wie hiebey in Kupffer gestochen) auffgesätzet worden. Beynebens doch zu mercken/ daß Jhro Maj. dem Pohlnischen König/ auf Ansuchen Jh. Röm: K. M. Sr. Chur-Bayris. und Chur-Sächsis. Durchl. auch von denen Francken/ in allen 4. also von jeden 1. Battallion überlassen worden; dahero nur 5. bey denen Sachsen

sen

sen in erster Linie angedeutet seynd. Folgenden Tags / als den 9. Herbst-Mond/ verliesse die gantze Armee das Tullner-Felde/ und setzete sich an den Wienner-Walde. Den 10. eodem ruckete das Fuß-Volck an das Gebürg obigen Walds; die Sächsischen aber wändeten sich rechter Hand/ den nächsten Hügel/ so an dem Kallen Berg ligt/ steigend; das übrige Fuß-Volck aber blibe noch in dem Thal. Die gesambte Reutterey hingegen folgete hinnach; doch fusseten sich einige Dragoner auff bemeldten Berg. Es funde sich der Pohlnis. König: auch die meiste Generalen/ alles bestens außzukundschafften/ allda ein; so befahle auch sothaner König / auff einem Felsen/ gegen dem Grunde / von seinen Heyducken eine Wacht zu sätzen. Gleichfals liessen Seine Chur-Sächs. Durchl. auff höchst-gedachtes Königes Ersuchen / einige Bataglionen alldahin fussen/ im Fall der Noth sich gedachte Heyducken-Wacht zuruck ziehen möchte. Selbigen Tages gienge sonsten nichts sonderliches vorbey/ biß anderen/ als den 11. Sept. begabe sich das gantze Fuß-Volck dem Kallen-Berg hinzu; die Sächsis. Infanterie aber kame der andern / wegen sel-

biges Orths Gelegenheit vor; weßhalben dann die Sächsis. als sie fast hinan waren/ hielten/ gleiche Linie mit denen andern zu erlangen. Da nun durch Nachforschung der Höhe deß Kallen-Bergs Bericht eingeloffen/ daß derselbe noch Feinden-frey: die Türcken hingegen jenseits in Battaille dem Berg anrucketen/ obgleich die Kayserl. Infanterie, einer Klufft wegen/ weit zertheilet/ auch die übrige sich noch unten an dem Berg befande/ avancirete dannoch das Sächs. Fuß-Volck/ auff den eldten Bericht/ den Berg hinauff/ den feindlichen Vortheil zu benemmen; funden aber/ daß der Feind unten an dem Berg still hielte; weßwegen sie sich an die Kays. zu schliessen/ lincker Hand begaben/ allwo sie sich deß abgebranden Camaldulenser Closters (37.) und alten Schlosses (36) sowohl/ als die Kays. bemöchtigeten/ und selbes besetzeten/ auch 1. Kayserl. und 2. Sächs. Regiments-Stücke pflantzeten/ und damit auf den Feinde feuren liessen/ welcher/ nachdem er zuvor eine weile mit etlichen Voluntairs gefochten/ sich ein wenig zuruck gezogen/ und im nächsten Graben verstecket. Die Nacht gienge weiter nichts vor/ biß den 12. Sept. mit

anbrechenden Tage zoge sich die Kayserl. und Sächsische Infanterie etwas den Berg hinunter / und setzte sich an einen vortheilhafften Ort / allwo sie alles entdecken kunte; massen sich längst dem Fuß deß Bergs ein Absatz von Steinen / einer Manns-Höhe / und auff denenselben eine Planque von Brettern befande / deren sich die Kayserliche / und Sächsis. Battaillonen erster Linie zu ihrem Vortheil bedienen kunten. Bald sahe man den Feind häuffig in dem Grunde / nicht alleine gegen die Sachsen avanciren, sondern man wurde auch gewahr / daß der Feind gegen dem Unter-Theil deß Kallen-Bergs stehend / die Kayserl. so sich auch gedachter massen / gleich denen Sachsen / hinter einer Planque noch weiter den Berge hinunter / als sothane postiret hatten / grimmig angriffe; hierauff musten sich die Sachsen mit ihren Battaillonen / gleichsam Halß über Kopff / von gedachter Höhe herunter werffen / und stelleten alsobalden von dem / was in das Thal hinunter gekommen / 2. Battaillonen / dem Feind damit das Gesicht zu bieten / damit derselbe in dem unten an dem Berg gelegenen Zoll-Graben nicht vortheilisch fussen möchte. Mittler wei-

le kamen die andern Battaillonen auch herbey / und wurden bestens gegen dem Feind gesetzet. Der Feind dises ersehend / hielte an / im Grund ferner anzurucken; dessen Fuß - Volck suchte aber lauter verdeckte Oerter/ auß denen sie auff die Kayserl- und Sächsis. Infanterie mit eintzelen Schüssen Feuer gaben; die doch hingegen in ihren Posten vest blibe / biß man gewahr wurde / daß die meist Feindliche Macht was mehrer lincker Hand ankommen/ allwo sich die Kayserl. Infanterie, und Sächsis. Granatirer (wie gemeldet) hinter einer höltzenen Planque längs dem Berg gestellet hatten; worauff die Sächsis. Infanterie sich gegen dem Feind lincks schwänckete / welcher besagt beyde Theil starck anstelle/ Fronte zu machen. Der Feind stunde nun im gedachten Holl - Weege/ hinter Stein: und Gesträuse zimlich verdecket / auff die Kayserl. und Sächsis. so bloß stunden / feyrend. Inzwischen stunde das Fränckis. Fuß = Volck still/ (d) dahin General Major Reüß geschickt wurde / den da commandirenden General Major zu ersuchen / mit seiner Battaillon anzurucken; weilen der Feind denen Sächsis. auff den Rucken zu gehen / grossen vortheil

hat-

hatte / der sich zwar willig erzeigte; aber anbey vorstellete / daß sein Feld-Marschall Fürst von Waldegg / so bey denen Fränckis. das Ober-Commando hatte / befohlen / mit seiner Battallion nicht zu weichen / biß er es ihme selbsten andeuten werde. Worauff die Sächs. Battaillonen der zweyt: und dritten Linie gegen den Grund rucketen / damit der Feinde dahero nichts außrichten kunte / daß also die Sächsis. Infanterie, Sicherheit halber / nothwendig auß 3. Linien 1. mit 2. Fronten machen muste / (a. b.) Indessen fügete der Feinde denen Battaillonen erster Linie mit Schiessen zimlichen Schaden zu; inmassen sothaner bedecket: die Kayserl. und Sächs. hingegen bloß. Nachdeme man deß Feinds Posto erforschet / schin es besser zu seyn / den Feind auß solchem Vortheil zu treiben. Dessentwegen endlich die Türcken von 2. Battaillonen Kayserl. Infanterie auff die der Feinde (wie erwöhnet) starck angerucket / vom Hertzog von Croy angeführt / den Berg hinauff getriben wurden. Es haben aber die Türcken den Herab-Steige jenseits deß Bergs denen Kayserl. hart disputiret (bey welcher Vorgehung gedachter Hertzog verwundet: dessen Hr. Bruder

aber entleibet worden) biß Printz Ludwig von Baaden mit denen Sächs. Dragonern auß der zweyten Linie deß lincken Flügels zugerucket / sie lassen absitzen / und mit ihnen den Feind völlig von dem Berg gejaget / wozu 2. Sächs. Regiments-Stücke mercklich geholffen. Die Sächsis. Infanterie aber griff inzwischen den Feind in seiner Front : und Flanque an / brachte denselben auch in Verwirrung / daß er sich auff den hinterhabenden Berg eylend wändete / den die Sachsen immer verfolgeten / und zu keinem Stande kommen liessen ; ja so gar / als er sich oben auff setzen wolte / nebst denen Kays. ihme nacheyleten / und sothanen von dem weit vortheilhafften Berg triben. Immittels kamen die Sächsis. Battaillonen / so sich vor (wie gesagt) gegen dem Grunde gesetzt / auch an / und hatten den vor ihnen stehenden Feind ruckwärts geschlagen ; so sich aber im Graben / allwo ein zimliche Ebene / mit etlichen Fähnlein postiret / worauß er mit stätem Feuergeben verhinderete / daß dieselbe nicht weiter anrucketen / noch sich mit denen auff dem Berg stehenden / gleich stellen kunten. Derohalben man etliche Mannschafft von selbigen beordrete / wel-

welche den Feind in der Seiten anfielle/ und vollends das Felde zu verlassen / zwange; worzu die/ was ruckwärts stehende Battaillonen/ zu denen andern zu stossen / Lufft bekommen. Se. Chur-Sächs. Durchl verfügeten sich selbsten auff den Berg / und bezeugeten gegen dero Generalen / so bey diser Action allezeit voran die Infanterie angeführet/ daß sie mit ihnen gar vergnügt wären/ wünschend/ daß sie in Person hätten bey ihnen seyn können; weilen sie aber den lincken Flügel zu Pferdt commandireten/ hätte die Noth erfordert/ sich davon nicht zu entäussern. Hierauf zoge sich die gantze Kays. Infanterie den Berg hinan / und nahme allda Posto. Biß hiehero / welches bereits Nach-Mittag um 2. Uhr wäre/ lieffe nichts auff rechter Seite vor ; jedannoch stund unterdessen das übrige Fuß-Volck/ sambt dem rechten Flügel/ so sich auch dem Walde bey Dorenbach hervor gethan zu dem Fechten fertig/ und ruckete Schlacht Ordnungs-Weiß an den Feind. Bald sahe man starcke Trouppen auff den rechten Flügel tringen / wie sich dann auch einige Türcken / so von dem lincken biß in Grunde verfolget worden/ gleichfalls dahin wändeten/ und

samtlich den rechten Flugel angriffen. Disen gienz ein Theil Pohlen entgegen; wurden aber von dem Feinde zuruck getriben/ welche sich dann zu denen 4. Battallionen Infanterie verfügeten / so besagter massen von denen Kays. Bayris. Sächs. und Fränckischen dem Pohlnis. König auf Begehren/ Vor Ersteigung deß Kallen-Bergs begeben/ und nach der Hande vor dem rechten Flügel auff ein vortheiliges Orth gesetzet worden. Dise souteniretten die Pollacken zu verschidenen malen tapffer / also daß es damalen das Ansehen hatte/der rechte Flügel wurde Noth leyden. Endlich rucketen die Husaren herfür/griffen den Feind an/und brachten denselben in die Flucht. Unter diser Zeit kamme Hertzog von Lothringen / mit anderen Kays. Generalen auf angeregten Berg/ und schaute dem Begünnen deß rechten Flügels biß zu Ende zu. Da man dan den Feind fliehen sahe/ wurd auff Feld-Marschall Goltzens Einrathen / von der Generalität gut befunden/ den Sig mit Verfolgung deß Feindes zu erobern. Hertzog von Lothringen ritte darauf/ mit seinen Generalen wider zuruck. Die Kays. und Sächs. Infanterie, samt der gantzen Battallion aber be-

begabe sich den Berg hinunter. Als die Türcken in dem Grund dises ersahen? zogen sie sich in ihr erstes Lager zuruck / versambleten sich auch zu dessen lincker Seite etlich 1000. Der Feind hatte beynebens was auffgeworffen/und mit 6. Stücken von Aertz besetzet (e) worauß er auff die anruckendt (doch allezeit zu hoch) Feuer gabe. Man hielte darfür / der Feind wurde die Höhe disputiren; als aber die Kays. und Sächsis. zu dem Fechten in guter Bereitschafft dem Berg zunaheten/auch die Höhe erreicheten/ in Meynung / den Feind anzutreffen / hatte er sich schon in das Lager (f) begeben / die Sachsen aber erbeuteten obgedachte sechs Stücke. In wehrendem Treffen Abends zwischen 5. und 6. Uhren ruckete Printz Ludwig von Baaden mit denen Sächsis. und Häufleris. Dragonern/samt dem Würtenbergisch-halben Regiment / auch etlich andern Trouppen / biß an die Contra - Scarpe vor dem Schotten Thor veranlassend / gleich mit Herrn Commendanten / Grafen von Stahremberg/ ingesamt die feindliche Lauff-Gräben anzufallen/welche biß anhero noch in dem Feind starck besetzet bliben; und darauß biß auff den letzten Augenblick

so hafftig getroffen / auch mit Schieß: und Bomen werffen angehalten wurde / als wan ihre Armee noch in grossem Vortheil stunde. Als nun die von aussen (abgeredter massen) den Feind in seinen Lauff-Gräben ruckwarts angegriffen; kehrete derselbe auff nach der Batterie 2. Stück umb / und gab auff die avancirende Feuer. Nach wenigen mit denen Janitscharen gehaltenen Scharmützeln aber / flohen die Türcken auß ihren Linien / alles verlassende / erwarteten auch die auß der Statt nicht; sondern als die Unserige auß derselben mit Tag- und Nachtscheyden von innen den Angriff in die Approchen auch vorgenommen; funden sie daselbst keinen Mañ mehr / sonder eroberten alles was vorhanden / ohne Widerstand. Indessen kamen auch die Pollacken in deß Feindes Haupt-Lager / und erbeuteten deß Groß-Veziers Gezelde / samt anderer Zugehör. Als nun der Feind / nachdem er hievor desselben Tags von fruhe an / mit vilen Pferd und Rüst-Wägen / nebst vilen 1000. Menschen sein Lager verlassen / und gegen die Schwächat geflohen; wurde die fröliche Zeitung noch selbigen Abend durch den General-Adjutanten, Grafen von Auersperg / Ihro

Ihro K. M. so damals zu Thiernstein oberhalb Crembs waren/ hinterbracht Den 13 Sept. Vor-Mittag kame der Pohlnische König/ Chur-Bayr: und Sachsen/ Hertzog von Lothringen/ all anwesende Fürsten und Generalen an / die Feindl. Approchen der Statt zu besehen. Den 14. eod. um Mittag arrivirten Ihre K. M. zu Wasser / unter 3. mahliger Lösung der Stücken umb die Statt/ mit geringer Hoff-Stadt zu Wienn an/ allwo Selbte / bey Betrettung deß Landes/ beyde Chur-Fürsten Bayr: und Sachsen/ Hertzog zu Lothringen / auch andere Fürsten und Generalen/ samt einer Mänge Volcks an das Wasser entgegen giengen / und wegen freudiger Erledigung diser Statt/ Glück wünscheten/ worauff das Te Deum Laudamus angestimmet worden.

Ney-vermehrte

Beschreibung

Der Kayserlich-Geistlichen

SchatzKammer.

Darinnen zeiget man einen Nagel / welcher durch die rechte Hand unsers

sers Heylandes am Creutze geschlagen: und von Nürnberg hergeschickt worden: verwahret in einem schönen Gehäuse / und mit schönen Edelgesteinen / Türckes / und Rubinen versetzt / wobey ein Päbstl. Atteſt liget / in welchem stehet / daß der Kayser Constantinus ihn auff den Hut getragen / der Pabst selbsten auch die Probe mit Aufflegung deß Nagels auff Krancke / so genesen / gemacht habe / dises Päbstl. Atteſt ist gegeben worden Conrado Imperatori. Ein Stuck Dorn von Christi Cron / so in einem Cristallinen Gefäß verwahret wird. Ein grosser Schranck allerhand Reliquien / ein Crucifix von lauter Perlen gestickt. Ein Crucifix von Holtz geschnitzet / welches die Statt Bremen hinein verehret / kost 2000. fl. Ein Cristallines Crucifix / nebst einem gegen über gestellten Bilde von Helffen-Bein / so 2000. Rthl. gekostet: Ein Meß-Gewand / welches die Kayserin Claudia hat machen lassen. Der Bischöffliche Ornat, von lauter Perlen gestücket. Zwey aneinander gewachsene Stein / welche in Ungarn zu Schemnitz am Fest der Heil. Annæ Anno 1672. verwandelt worden / als daselbst ein Weib Brod gebachen / wie es Michael Ko-chen

chen außgesaget / und unterschiedlich Geist: und Weltliche dise Außsage schrifftlich bezeuget haben. Ein Helffen-Beinener Engel / dessen Habit Gold / mit Philigran-Arbeit / auß Indien geschickt. Unsers Heylands Christi / auß den 4. Evangelisten genommener / mit Schrifften / und Emblematibus entworffen gantzer Lebens-Lauff / in Form eines Altars mit dreyfach über einander gehängten Flügeln / wie auch alle Evangelia das gantze Jahr hindurch beschriben. Ein Crucifix / welches von sich selber solle gewachsen seyn / und wird darbey folgende Historie erzehlet / nehmlich daß eine Frau zu Eppen-Dorff bey Hamburg / die Hosty wider auß dem Mund genommen und in dem Garten vergraben / und als sie einsmahls von ihrer Nachbarin gefraget wurde / wie es doch käme / daß sie immerdar schönes Kraut hätte? habe sie geantwortet: dises seye die Ursach / wie jetzt erwöhnet: Als dise aber angezeiget / ist nachgegraben: und in der Köl-Staude eine rechte Figur eines Crucifixes gefunden worden / welches hier in einem Kästlein verwahret: und durch ein Glaß gezeiget wird. Ein Crucifix / von deme sie erzehlen / daß es in

dem

dem Schwedischen Krieg den Kayser Ferdinandum II. in Augustijs angeredet haben solle; Ferdinande! non deseram te. Catharinæ Senensis Fürstliche Bildnuß / vor einem Crucifix knyend / vom König Sigismundo in Pohlen mit eigener Hand Anno 1603. gemahlet.

Neu - vermehrte

Beschreibung Der Kayserlich - Weltlichen Schatz=Kammer

DEr Eingang ist bey dem Hof - Ball-Hause / wann man hinkommet auff der lincken Hande einen Staffel hinauff / eine kleine Thüre / die den Eingang öffnet / durch welche man eine Stiege hinauff gehet / so kommet man in einen Saal / der 62. Schritt lang / und 7. breit / dessen Fenster in den Burck - Garten hinein stehen / und in welchem an der Mauer neben einander stehen 13. schöne schwartz - gepaitzte hoche Kästen / mit allerhand Mahlerey unter-

män-

mänget/ und gezihret/ unter welchen von der rechten Seite/ oben angerechnet/ in dem Eingang/ die Schränck aber seynd numeriret/ wie folget.

Num. I. Der erste Schranck hat 4 Fächer/ darinnen allerhand Helffen-Bainene Geschirr/ auff deren eines ist das Wahr-Zeichen ein voll-gesoffener Cupido. Weiter Rhinoceroth-Horn/ Ein-Horn/ als Pocalen/ Bechern/ Kanden/ Schüsseln/ Bildnussen/ und andern Sachen/ worunter die Vornehmsten gerechnet werden. 1. Ein grosser Pocal/ auß einen Rhinoceroth-Horn gedrähet/ dessen Deckel Silber/ und vergoldet/ mit zwey Zähnen von einem Rhinocerothe. 2. Ein grosse/ aber gantz subtil von Helffen-Bain außgearbeitetete Galleria. 3. Eine Kande von Helffen-Bain/ darinnen von einem Bild-Hauer sehr künstlich das Paradeyß/ und alle Thier geschniden; sonst e synd in disem Kasten unterschiedliche Kästlein von Agat-Stein. 4. Ein kleine Kande von Helffen-Bain/ so der jetzige Kayser Leopold, mit eigener Hand gedrähet; und eine grössere/ so der verstorbene Kayser Ferdinand der Dritte gedrähet. 5. Noch eine von dem letzt verstorbenen Ertz-Hertzog

Sig-

Sigmund von Ynspruck. Im unteren Fach seynd rothe Corallen-Gewächse/ und Arbeit/ als Corallen=Zincken/ auch Messer-Gabel- und Löffel-Stille.

Num. 2. Wie der erste / gleicher Gestalt ist mit Helffen-Bein gedrächselten Geschirren/ als Schallen/ grossen Bech: und Bildern angefüllet/ und wird fürnehmlich darinnen gezeiget. 1. Ein hoher Pocal/ auß einem Elephanten-Zahn gedrähet / dessen Corpus auff einem Elephanten ruhet / so ein Chur-Fürst auß Sachsen / Johañ Georg mit eigenen Händen gemacht und zur Gedächtnuß in die Kays. Schatz=Kammer verehret. 2 Wird gewisen auff einen hochen Fuß eine Kugel/mit unterschiedlichen Brust-Bildern/ etlicher Kayser/ inwendig / wann man durch ein Löchlein gucket / ware die Effigies Christi, & Mariæ, welche durch das Loch gemacht seyn sollen. 3. Zwey grosse außerlesene schöne Pocal/ welche die Verwittibte Kayserin Anno 1652. zu Regenspurg Ihro Maj. dem Kayser Ferdinando III. zum Aderlassen verehret. 4 Ein hohe Spharra/ auß einem unzergäntzten Stuck/ mit einem kleinen Bildlein / worinnen ein Bilde gemahlet. 5. Ein klein = rundes

Büchs=

Büchslein / welches von Albrecht Dürer / so in allen Künsten exerciret war / gemacht ist / darinnen die Geburt Christi eingeschnidten / es wird auff 3000. Rthl. geschätzet. 6. Eine Kette von Helffen-Bain / mit der Bildnuß deß Kaysers Leopoldi, und Kayserin Margaritæ. auß einem Stuck / fast 3. Ellen lang / von einem Pilgram gemacht. 7. Noch eine Kette / daran hanget Ihrer Maj. deß jetzt gedachten Kaysers Bildnuß / auß einem Stuck gemacht / fast eben so lang / die Glider an diser Ketten sind auch auß einem Stuck Helffen-Bain gemacht / und ist jedes Glid viereckig gedrächselt / die vorige Kette aber hat nur runde Glider 8. Auß einem Fisch-Zahn ein Stuck gemacht / da ein Mann eine Nymphe umbfasset / welche zu einem Baum wird / diser Fisch-Zahn ist schön glantzender / und vil weisser / als Helffen-Bain. 9. Ein überauß schöne Figur / darauff der Kinder-Mord Herodis præsentiret wird / gantz klein. 10. Deß Kaysers Justiniani Bildnuß in Perl-Mutter / so 1000. Rthl. geschätzet wird. 11. Neben disen Schrancken ist ein Stuck von Corregio, deß Ganymedis Raptum præsentirend.

Num. 3. Im dritten Schrancken an der inwendigen rechten Thür / worin ein alter Greiß sehr natural gemahlet von Albrecht Dürer / einem berühmten Mahler v. Nürnberg; und gegen über noch ein Kopff; hierinnen seyn auch allerhand künstliche Uhren / worunter eine mit allerhand köstlichen Edel Gesteinen / in Gestalt einer Monstranz, so der Böhmisch Burck-Graf / Graf von Martiniz, Ihro Kays. Majest. verehret. 2. Ein andere Uhr / in Form eines Wein-Fasses / der Zaiger ist am Boden / worauff Bacchus, in der Hand einen Becher haltend / und da er solchen an dem Mund thut / streckt er die Zung herauß / sitzend auff einem Wein-Faß / worinnen die Uhr verborgen præsentiret wird. 3. Noch ein andere / in Form eines Pferdts / darauff Cupido reittet mit dem Bogen. Ein andere Uhr / in Form eines Globi, ein Schild-Krott / und Krebs / welche / wann sie auffgezogen wird / fort gehen / als wie sonst dergleichen / wann sie leben. 4. So werden auch an der Thür solches Kastens gezeigt verschidene Mallereyen / die der Kunst halber unschätzbar seynd / darbey absonderlich zwey schöne Contra-Fait von Albrecht Dürer. 5. Aussen an disen Schrancken

cken ist ein künstlich nackendes Frauen-Bild auff der rechten Seite / welche Jupiter in Gestalt einer Wolcken beschläffet / von Corregio.

Num. 4. Im vierten Schrancken sind auch dergleichen köstlich Uhr-Werck / und Kunst-Stücke / worunter 1. Ein silberne Gondala di Venetia, worinnen ein Mann: oder Nobile Venetiano mit seiner Liebsten sitzet / er hat einen kleinen goldenen Becher in der Hande; sie aber spillet auff der Chitharra, wañ das Werck auffgezogen wird / beweget sich der Ruder-Knecht hinten mit dem Ruder / das Schiff gehet auff der Erden fort / die darin sitzende 2. Persohnen / bewegen sich folgender Gestalt / daß der Mann den Becher an den Mund: und wider abgesetzter nächst dem Kopff / und die Aug-Aepffel herumb: und hin: und her drähet / und sich neiget; die Frau deßgleichen / mit Spillung ihrer Chitarra. 2. Ein silberner Globus Cœlestis. 3. Ein Türckischer Kayser zu Pferd / mit zwey Dienern / auff einem zimlich hochen Fuß von purem Gold. 4. Ein überauß schöne Türckische Uhr / von einem Türckischen Bassa in der Schlacht bey St. Gotthard bekommen.

5. Mehr

5. Mehr ein Globus Cœli, & terræ. 6. Ein Bacchus auf einem Bock/ so auff einem Wagen sitzet/ von Silber/ darneben ein Gemähl deß Cupidinis von Corregio, sambt einer Copey. NB. Dises Ennodis-Bild/ wie er in einen Bogen schneidet/ in Original, und in Copia wird vorher gewisen; das Original ist aber weit künstlicher/ vorher gedachte Frauen-Bilder seynd von dem Mahler Gregorio, ein em Italiener/ gemahlet/ das Original ist 18000. Ducaten werth geschätzet worden.

Num. 5. Im fünfften Schrancken seynd verschlossen die kostbaresten Silber-Geschirre/und allerhand Silber-Drat-Arbeit/welcher Kasten dann bey 3. Tonnen Golds werth geschätzt wird/ von andern seynd curieus zu sehen. 1. Der Indianer durchbrochen subtile Hand-Arbeit so sie in einem Schnupff-Tuch von purem Silber Philigran gearbeitet. 2. Item in zweyen runden auß Silber formirten Körben/ darüber ein dergleichen flaches vierecketes Körblein/ so die verstorbene Kayserin auß Spanien mitgebracht/ welches der Kunst halber auf 7000. Silber-Cronen werth/ insonderheit eine Chimische Schalle. 3. Item Virga

Chri-

Christi. 4. Vil silberne Kanden; worunter eine auß einem Strauß formiret. 5. Unterschiedliche Schildereyen/ auß Silber erhoben. 6. Ein überauß schönes Nacht-Stücke/ Lucas Granachs Arbeit/ und Tätzen darzu/ welches die Spanische Kayserin auß Spanien mit herauß gebracht. 7. Das Glöcklein Rudolphi deß Anderten/ Römis. Kaysers/ so er in Magiris gebraucht haben solte/ von Gold. 8. Ein solche grosse Muscat-Nuß/ in Form eines Trinck-Geschirs.

Num. 6. Der 6. Kasten/ hierin waren acht Fächer/ darin erstlich etliche Kleinodien/ und Edel-Gesteinen/ vornemlich auff kleinen Muschellen/ unterschidene Schlachten/ auch die zu Nördlingen überauß künstlich gegraben. 2. Das Schlacht-Spihl auff einer Muschell gegraben. 3. Dergleichen mit allerhand Thieren. 4. Noch ein Stück/ darauff allerhand Römische Historien gestochen. 5. Ferner ein Römisches Brust-Bild/ in Gold eingefast/ æstimiret auff 30000. Rthl. 6. Alexandri Magni, und Gemahlin in Onix, hart aneinander gefüget geschnidenes Bildnuß/ da die natürliche Farben deß Steines/ die Gesichter schattiren/ æstimiret auff 12000.

Rthl. 7. Ein anders Brust-Stück / auch auß Onix, geschätzet auff 2000. Rthl. 8. Ein Agat-Taffel / mit villen Bildnussen / und Antiquiteten. 9. Item allerhand Ringe / und Edel Gesteine / imgleichen 10. Ein Täffelein / darauff allerhand artliche Sachen / als Indianische Täntze / und dergleichen / begraben. 11. 4. Gesichter auß Agath, und Calcedon. 12. Ein grosser weisser Agath, in welchem 3. Römis. Kayser-Köpffe geschniden / wird 3000. Rthl. geschätzet. 13. Ein goldene / lang: und breite Ketten/darinnen allerhand Ertz-Hertzogen von Oesterreich Bildnussen / biß auff in Gott seelig entschlaffenen Kayser Leopold, in Agath geschniden. 14. Ein Agath, wor-in die Vestung / und Königliche Haupt-Statt Ofen von Natur gebildet. 15. Ein Agath, worin das Oesterreichis. Wappen formiret / von Natur gewachsen. 16. Ein Kopff auß Agath geschniden / welchen ein Jesuiter auß China gebracht / der etliche Millionen selbiger Orten ist gehalten worden. 17. Eine Schalle / mit allerhand Edel-Gesteinen besätzet.

Num. 7. Der sibende Kasten / hierinnen sind allerhand silberne Pocale / vornehmlich aber

aber ein grosse silberne Scatul, darin Kaysers Maximiliani I. der sich in Tyrol auff einer Gämbsen-Jagt verstigen gehabt/ auß Holtz sehr künstlich geschnitztes Antlitz/ und an dero rechten Seite deß Haupts/ ein kleines Büchslein seines eigenen Haares gezeiget wird. 2. Ein überauß grosses silbernes Becken. 3. Mehr ein grosses Rhinoceroth-Horn/ in Gold eingefasset. 4. 12. Statuen von den ersten Kaysern/ auß silber. 5. Ein Brett-Spihl von Silber.

Num. 8. Der achte Kasten bestehet in purem Mastix. 1. Gold-Stücken/ goldenen Schallen/ Bechern/ Gieß-Kanden/ das Tauff-Becken/ und die Gieß-Kanden darauß die Ertz-Hertzogen v. Oesterreich getauffet werden/ auß purem Gold/ mit Rubinen besätzet/ so die Landschafft Cärnten hergegeben. Item mehr grosse schöne goldene Gieß-Becken. 2. Item goldene Pocalen/ darunter ein sehr grosse in Forma Rotunda mit Steinern versätzet/ da der Deckel als eine Reichs-Crone auffsihet/ welche die Graffschafft Görtz præsentiret hat/ als die Erb-Huldigung vorgegangen/ soll 4000. Rthl. gekostet haben. 3. Auch sind hier 4. goldene Gieß-Kanden zu sehen. Item

tem 3. mit Gold beschlagene Hunds- Hals-Bänder / welche nebst denen Hunden der König in Engelland zum Præsent geschicket hatte. 4. Etliche Türckische Säbel / mit Smaragd und Saphier besetzet. 6. Ein grosser Pusican, mit Edel-Gesteinen besetzet / ein goldenes Pettschafft eines Türckischen Bassa / mit Characteren, wobey ein Zettel gewisen wird / worauf Italienischer Sprache die Bedeutungen der Characteren außgelegt seynd 6. Eines andern Türckischen Kaysers Pettschafft/oder Pettschafft-Ring/ welchen der Groß-Vezier allzeit bey einer Feld-Schlacht pfleget an seinem Hals zu tragen / so in der Schlacht bey Zeuta in Hungarn den 11. Septemb. vom Groß-Vezier bekommen / so dabey ertödtet/ ist von purem Gold an einem Beutel gebunden/zu sehen Oval-rund. 7. Mehr ein goldene Wein-Rebe/ welche in Ober-Ungarn zu Tockey am Wein-Stock Anno 1673. sich umgeschlagen / und als ein Wunder-Werck GOttes anhero gebracht worden/ist ein dicker Gold-Trad gerade auff/ und darbey 3 oder 4. Schichten-weiß krauste Rancken. 8. Noch ein anders Gewächse von Gold. 9. Ein anders Gewächse von Silber / so künstlich

lich formiret/als wañ es so gearbeitet. 10 Ferner die Schlacht bey Nördlingen auf einem goldenen Blat mit Miniaturen vorgebildet. 11. Ein Stück Bezoar. 12. Ein Stück Gold / welches in Gegenwart Ferdinandi III. ein Chimicus, Baron Chaes, dessen Epitaphium noch in der Spittaller-Kirche stehet / auß Bley in Gold tingiret hatte/ solle 300. Ducaten wägen / darauf ein Sinn-Bild stehet / oben darüber Diva Metamorphosis, auff der Seiten exhibitum Pragæ den 15. Jan. 1658. in Præsentia Sacræ Cæsareæ Majestatis Ferdinandi III. 13. Ein grosses Stuck Metall gegossen / auff dessen einer Seite eine Inscription, in welcher der Wentzel/ gewester Augustiner-Mönich / es dem Kayser Leopold geschencket / und dediciret auff seinen Namens-Tage / oben hat er ein Theil noch weiß gelassen / und nicht tingiret, umb den Unterschied zusehen / was es vorhin gewesen ist / doch sihet das Gold nur auß wie Cronen-Gold/ ist formiret wie ein Faß-Boden in Circumferenz 2. ein halbe Ellen.

Num. 9. Der neunte Kasten / hält in sich allerhand geschnidene Edel-Gesteine / und Trinck-Geschirr / von Agath, Jaspis, Oni-

xen, und andere Stuck / fürnemlich 1. Eine Schalle von Agath, und Jaspis, so zusammen gewachsen. 2. Ein Agath-Krüglein von 4000. Rthl. 3. Ein dergleichen Schalle von 6000. Rthl. 4. Ein schöne Schalle von Onix, von 3000. Rthl. dise Stücke seynd von Pfaltz-Neuburg / als der Kayser sich mit seiner Fräulein Tochter vermählet / geschencket worden. 5. Ein kleine Gieß-Kande von Agath, so Kayser Leopold umb 10000. Rthl. gekauffet. 6. Ein Schalle auß einem Orientalischen Granat geschniden. 7. Eine Schalle auß einem Amatist geschniden. 8. Ein grosse Kande / und Schalle von Sartorix, 9. Ein Stein Lazari, 10. Ein grosse Schalle von dem Stein Negritiar. 11. Ein grosse Schalle auß einem Orientalischen Granat geschniden. 12. Die Insigna von denen Ertz-Hertzogen auß Oesterreich / mit dem Röm: Reichs Adler auß Edel-Gesteinen / mit lebhafften Farben. 13. Ein Amatist-Schalle / so die verwittibte Kayserin Ihro Maj: dem Kayser Leopold zum Aderlassen verehret. 14. Ein andere Amatist-Schalle von so genannten gefrorenen Amatist. 15. Zwey Scepter von Jaspis. 16. Item ein

kost-

kostbarer Stein/ welcher Cozenum genant wird. 17. Ein Adler / in welchem das Oesterreicherische Wappen in Agath von Natur gewachsen. 18. War zur rechten Hand ein Agath, welcher das Ungarische Wappen præsentirete. 19. Auff der lincken Hand war ein Agath, auff welchem das Ungarische Wappen von Natur gewachsen / welchen letzten der Graf von Trautmanstorff / gewester Ambassadeur in Spanien / dem Kayser verehret.

Num. 10. Der zehende Kasten / hierin ist dergleichen Gefäß / nehmlich 1. Eine Schalle von Hungarischen Topas, und anderen Böhmischen Steinen. 2. Eine Muschel / die einer Hand groß / so außwendig auß Agath, inwendig Amatist ist. 3. Ein Pocal / und ein Böhmis. Topas. 4. Ein Schalle von einem Hungarischen Diamant / wie ein grosses Ey. 5. Ein Böhmischer Diamant / wie ein Hand groß. 6. Ein Blumen-Krug / von einem Orientalischen Topas, und andern Böhmis: Steinen / von unterschiedlichen Farben formiret. 7. Ein Becher von einem Orientalischen Topas mit Blumen / und Edel-Gesteinen. 8. Ein Stuck Jaspis, wie ein halbes Hertz

formiret / darinnen die Mutter von Amatist gewachsen. 9. Ein grosses Stück Ambra/ welches ein Türckischer Bottschaffter mit anhero gebracht/wie ein kleiner Kopff groß/ wäget 2. Pfund 22. ein Viertheil Loth. 10. Ein Stuck schwartzen Ambra / formiret wie ein kleines Kästlein/ worauf der Kayser Matthias/ auf einem Pferdt sitzend / sich præsentiret. 11. Ein Stück auß einem Tyrolischen Smaragd. 12. Ein Schacht-Spihl von Edel-Gesteinen / in einem silbernen Futrall.

Num. 11. Der eylffte Kasten / worin unterschiedliche / von Cristall elaborirte, Pocal / Schallen / Gläser / Schüsseln / Staturen / Schiffe / und Trinck-Geschirr/ wol sehens-würdig / das vornehmste Stück darinnen ist 1. Ein grosser Pocal / von Berg-Cristall / oder Cristall Tyrola , in Form einer Piramydis / wohl zweyer Ellen hoch/ welcher von dem Zager-Saltz-Meister Hieronymo de Miseron , dessen Sohn noch im Leben / verfertiget / hat 3. Pfeiffen/ welche können zerleget werden / und deren jeder Theil ein Pocal præsentiret , ist demnach auß einem Stücke / und auß dem unteren/ die obern zwey Theil gantz außgeschniden/

den/ wird geschätzet auff 20000. Rthl. 2. Ein grosser Krug von Cristall/ wie ein Wasser-Kande/ so die Kayserin auß Spanien mitgebracht. 3. Item ein grosser Drach/ auff 4. Räder/ alles von Cristall. 4. Item noch ein Drache/ welcher ebenfals auff Cristallenen Rädern stehet. 5. Ein Stuck Cristall Mutter. 6: Es werden auch gezeiget/ und præsentiret unterschidene Bildnussen der Röm. Kayser/ welcher ein Künstler auff halbe Hirsch-Hörner geschniden/ und gebildet/ sehr rär zu sehen.

Num. 12. Der zwölffte Kasten/ darin eben dergleichen/ vornehmlich 1. Ein grosser Blumen-Krug/ und Kande. 2. Eine Viole auß einem Böhmischen Diamant. 3, Item ein schön Cristallenes Trinck-Geschirr/ in welches 10. Pragerische Seidel Wein gehen. 4. Ein grosser Krug mit Rubinen besetzet. Ein Uhr in einem Cristallenen Creutz. 5. Item ein geschnidener grosser Krug/ mit zwey Handhäben.

Num. 13. Der dreyzehende Kasten übertrifft die andere alle/ wegen allerhand pretiosen Sachen/ Kleynodien/ Geschmuck/ und dergleichen/ welcher unschätzbar/ und vor andern wohl sehens werth ist. 1. Die

Kays-

Kays. Haupt-Cron von Diamanten / Saphir, Smaragd, und Perlen / wie Nüsse / und reich besätzet / sambt dem Scepter von Ein-Horn / da obenauff ein grosser Saphir, wie ein Ey / und der Reichs-Apffel / mit sehr grossen Perlen besetzt / welche 3. Stuck Kayser Rudolphus II. zu Prag hat machen lassen vor 700000. Rthl. die Cron wäget 15. Pfund. 2. Item ein Model von der Römischen Reichs-Cron / wie sie zu Nürnberg verwahrlich auffbehalten wird / mit einem Creutz von vern / und in der Mitte grosse Diamanten / Saphir, und Perlen / ebenmässig / wie die Kays: Hauß-Cron / gezieret / mit welcher Ferdinandus IV. das erste mahl gecrönet worden. 3 Die Böhmische Crone / Scepter / und Apffel. 4. Deß Hungarischen Botskay Cron / oben zu / wie eine Mütze / Scepter / und Apffel / so ihm in der Schlacht abgenommen worden / welche er sich machen lassen / umb darmit sich zum König in Ungarn crönen zu lassen. 5. Zwey Zier Cronen von Gold / welche mit Kleynodien versätzet / und vor die Kayserin gebraucht werden. 6. Die Fürsten-Mütze / womit der Tekeli installiret werden sollen / ist von weiß-zartem Filtz gearbeitet / und

umb

umb den Rand / wie ein Hand breit / mit Gold gewürcket. 7. Ein Kleynod von einem Kern-Rubin / in der Mitte ein grosser Diamant / unten mit einem grossen Perle / die alleine 6000 Rthl. und alle 3. Stücke zusamen auff 25000. Rthl. geschätzet / bestehende 8. Ein anderer Diamant / und Kleynod / so auff 100000. Rthl. æstimiret werden. 9. Vier Smaragden aneinander / 40000. Rthl. geschätzet / dise 4. Stück sind auß einem Stuck geschniden / welches auch gezeiget wird / und ist ein Becher einer halben Viertel-Maß von sehr grossen Preyß / darum der Groß-Hertzog von Florentz gebulet hat. 10. Der Kayserin ihre Hauß-Perlen / die so groß seynd / daß eine gantze Schnur in 25. Stücken bestehet / so æstimiret werden auff 24000. Ducaten. 11. So seynd auch noch andere Schnür Perlen zu sehen / deren Werth bey 100000 Rthl. 12. Noch ein Scepter / und ein Reichs-Apffel / oben hangen Säbel / mit Edel-Gesteinen versetzet / auch darbey ein schöner Degen / mit Diamanten reichlich versätzet / 13. Ein Orientalischer Diamant / ins Gevierte geschniden / und eingefasset / so von Ynspruck herkommen / und auff 20000. Rthl.

ge-

geschätzet wird / ist wie ein Wälsche Nuß-Schalle. 14. So ist auch noch ein grösserer vorhanden / als alle / so in der Schatz-Kammer zu finden / welche die Kayserin bey sich in ihrem gantzen Geschmuck hat. 15. Dises obige Kleinod von Diamant ist mit Rubinen / und Perlen in Gold eingefasset. 16. Ein Diamant / so dem Hertzog Sigmund zugehöret / hat 17. Karrath, und 2. Cronen / wird auff 20000. Rthl. æstimiret. 17. Ein Model von dem weit berühmtesten Orient-Diamant / so zu Florentz / gleichet einer groß Wälschen Nuß; ist aber nur ein Böhmis. Diamant / und unter andern Præsenten der Kayserin auß Spanien geschicket worden. 18. Ein Perl / in der Grösse einer Muscat-Nuß / so auff 60000. Rthl. geschätzet wird / welches anjetzo die Kayserin bey sich hat. 19 Ein Geschmuck von Diamanten / in Form eines Laubes / wird auff 100000. Rthl. geschätzet. 20. Item ein Schilde / darauff ein Pfau / von Smaragd, etliche Degen / und Säbel / mit Diamanten besätzet; Der beste Säbel / so mit grünen Steinen / ist ein Præsent vom Türcken. 21. Uber dises weiset man viel herrliche Rosen von Diamanten / Rubin- und

und dergleichen/welche nicht alle zubeschreiben. 22. Bey disem Schrancken ist auch zu finden das Hertzoglich-Württenbergische Wappen auff einem Schilde/ durch und durch mit Perlen gestücket; hierbey hangt das Bildnuß Uladislai Lozæsezij, Regis Poloniæ, worbey zu mercken / daß dises Bild seine Leibs-Grösse habe; die Statur aber ist nicht vil über ein Wiennerische Elle lang / Anno 1333. 23. Zu Ende diser Seite stehet noch ein Kästlein/ mit silbernen Figuren gezieret/ auf einem Schreib-Tischlein/ mit Silber eingeleget / worin ein unschätzbarer Schatz von unterschiedlichen Edel-Gesteinen / darunter ein kleines Trinck-Geschirre / wie ein Topff: oder Gläßlein/ ohne Fuß formiret / mit einem Deckel / auff einem Orientalischen Smaragd geschniden / deßgleichen kein Potentat haben soll / und darfür der Groß-Hertzog von Florentz 3. Tonnen Golds præsentiret, die Grösse dises Smaragd ist zu ersehen in Bibliothecâ Augusti Cæsaris Lambetij post. 1. dessen Deckel ist wie ein Ey groß. Dergleichen Steine seynd noch zwey in solcher Grösse vorhanden/ die anjetzo die Kayserin hat / ein jeder ist werth 40000. Rthl. 24. Ein

Blu-

Blumen-Becher von Crisolit in Gold gefasset/ über disen Kästlein stehet Imperator Justinianus, gar künstlich zu Pferd in Aertz gegossen/ und stehet auf der Seite deß Pferdes die Inscriptio Poëuj Int. Imp. neben disem Uladislai, Regis Poloniæ, wurde gezeiget ein grosse Pique von Zimmet Rinden-Holtz/ gleich darneben über der andern Seiten deß Saals an der untereßten Mauer ist ein breiter langer höltzerner Kasten / und zwey grosse Fächer mit Türckischen Säbeln/ Roß-Zeüg / Sädel / Morgenstern/ und Pusicanen/ Silber / und vergoldet / auch mit Diamanten versätzet / in diser Ordnung auff denen 4. obersten Stellen stehen 2. von Silber / und vergoldete Confect-Schallen/ und Becher auff allerhand Modellen / und guten Theils von Uhr-Wercken. Auf folgenden Stellen ligen die Türcke / mit Silber/ Gold/ und Edel-Gesteinen gezierte Sädel/ Pferdt-Zeug/ und Säbel/ 2c. darüber allerhand gedrähete Schallen / die Türckische Säbel/ und Decke/ seynd Præsenten/ so die Türckische Bottschaffter gebracht haben. 25. Auff der untersten Stelle die Türckische Pusican, und andere dergleichen Gewöhr/ alles sehr kostbar / darunter unterschid-

schidliche/ so in der Schlacht bey St. Godhart erobert worden. Auch der Pallasch/ so der letzte Fürst Ragozij geführet/ so im Treffen umkommen; gantz unten ligen alte Röhr/ und Bücher von allerhand Kupffer-Stichen. Ein Brett-Spihle von Corallen.

Andere Seite.

Hier fanget sich an die 2te Seite der Gallerie, wo die Fenster in den Garten stehen/ seynd unten hinein nach der Ornung 11. schönste Kunst-Stück/ und Schreib-Tisch gestellet/ mit Helffen-Bain/ Perl-Mutter/ und Florentinischen Steinen eingelägt/ und auf denen meisten ein schönes Kästlein/ mit villen Raritäten angefüllet/ wie folget:

Auff dem ersten Tisch.

Ein Schreib-Kästlein von Eben-Holtz/ und Helffen-Bain/ worinnen Auß-Züge/ mit Bildern/ auß Corallen geschniden; Ein gemachter Marmor-Tisch. Ein Schacht-Spihle von Türckischen Corallen. Ein höltzernes Gewächse von Frösch/ Scorpion, Heuschrecken/ und allerhand Thieren/ so in Thalmatien gefunden worden/ ist eben/ als wann es ein Bild-Hauer gearbeitet

tet hätte. Ein von Eysen wohl formirter Dolch. Neben disem Kasten stehet ein Tisch / darauff ein groß- dickes mit rothen Sammet gebundenes Buch liget / in welchem die in der Schatz-Kammer sich befindende Stuck ordentlich benennet seynd. Ein Schranck mit allerhand Türckischen Männ- und Weiber-Messern / auch Dolchen mit Perl / und Edel-Gesteinen reichlich versetzet / worunter sonderlich ein Türckischer / dessen Klinge starck parfumiret, welche die Art an sich haben solle / daß so jemand darmit gestochen wird / nicht kan geheylet werden. Türckische Messer mit Gold eingefasset / wie sie bey ihrer Beschneydung gebrauchen. Item Lederne Trinck-Geschirre / wie die Beutel. Zwey Schacht - Spihle von gutem Gold / auch goldene Steine zum Brett-Spihle; dises ist gutes Gold / die Plätze aber / worauf die Stein gesetzt werden / waren von Trad- Arbeit / geschätzet auff 120000. Rthl. Ein Pferdt-Schmuck von Luces, und Topas. Item ein grosses Stück von einem Topas. Ein Schrancken / darin vil von Wax poussirte Bilder / unter anderen der Kinder - Mord Herodis. Item von Neuberger die Historia Judith, die ander

dere von einem Barbirer/ so einen Patienten ein Fundanell setzet. Item die Enthauptung Johannis/ und dessen Mutter. Item ein alter Mann/ welcher ihm ein Ader öffnen lasset artlich zu sehen. Ein Brett-Spihl samt Brett von purem Gold/ und die Stein mit Edel-Gesteinen besätzet vor 12000. Rthl. Ein Schacht-Spihl/ von purem Gold/ so die Kayserin Ih. Maj. dem Kayser auff seinen Nahmens-Tag verehret/ und 27. Pfund Gewicht haben solle. Gleich daran stehet ein Schreib-Tische mit Gold eingeleget/ von allerhand Wax poussiret, auch Mahlerey-Sachen/ darbey unterschidliche Figuren/ auß einem Stuck Holtz von Natur also gewachsen. Ein kostbarliche Taffel von Perl/ und Diamanten/ sambt Blumen versetzet/ so die verwittibte Kayserin mit eigener Hand verfertiget. Ein Cristallener Schranck. Ein Helffen-Bainener Tisch/ Stüll/ und Schräncke/ darauff alles in rechter Grösse. Bey dem dritten Fenster stehet ein Schreib-Tisch/ oder Kasten/ von Helffen-Bain/ mit silbernen Zierraden/ als einen grossen silbernen Leuchter mit acht Diglen/ auß Spanien geschicket/ stehet in einem Kasten/ ist beydes Philigran-Arbeit.

Eine Apothecke von allerhand Cristallinen Geschirlein. Item ein Tischlein / worauff ein Nähe-Kästlein / so die verwittibte Kayserin Eleonora mit eigener Hand gemachet / ist mit Glaß überzogen. Caroli Audacij, ultimi Burgundiæ Ducis, Effigies, In Silber gegossen / und vergoldet / in Lebens-Grösse / auff denen Knyen ligend / diser ist von Auffrührischen Bauren erschlagen. Ein gantz gläserner Tisch / und Schranck daran. Vor dem vierten Fenster stehet ein schwartz-gepaitzter Schreib-Tische von Mahlerey-Sachen / darbey ein Kasten von Türckischen Præsenten, Otter-Zung: und Moldauen. Item 6. Occidentalische Bezoar, wie ein Ganß-Ey / von 12. und mehr Lothen / die auch Orientalische Bezoar. Ein anderer Schranck / darin sonderlich gewisen wird ein altes Messer / einer Spane lang / mit einer gelben Hörner-Schall / so ein Böhmischer Bauer Anno 1672. unweit Prag in Trunck verschlungen / und 9. Monat in Magen behalten / biß es ihme endlich auß der Seite geschniden worden / und darüber noch etlich Jahr gelebt. Bey dem fünfften Fenster allerhand eingefaste Bezoar, derer etliche schwartz / etliche grau / und braun / und

dise

dise werden vor recht Orientalische gehalten/ ville doppelte / über einander künstlich auß Holtz geschnitzte Bilder. Mehr bey dem fünfften Fenster ein köstliches/ von Albrecht Dürer in Holtz geschnidenes Brett-Spihl/ allwo auf der Seite allerhand schöne Figure und bey jeden Stein ein Tabula Poësij. Bey dem sechsten Fenster ein Horn/ so der H. 3. Königen gewesen seyn solle. Ein gantz goldene Trapulier-Karte/ mit 48. Blättern von Massiv-Gold/ deren jedes so groß / als die bey dem Piquet-Spihl/ so auß Spanien Ihro Kays. Maj. geschicket worden / nebst goldenen Tantes, zum Rest gehörig / diser Rest in einer Scatul, ist eine groß-dicke Massiv-goldene Scheibe von 22000. Ducaten/ und wäget der Pfenning 22. Pfund Gold / ist Anno 1656. geschlagen. Hier war auch zu sehen ein grosses Rhinoceroth-Horn. Ein von Perl-Mutter eingelegter Schreib-Tisch / darin allerhand kleine Gemähle/ worunter anderen ware deß Graf Tylli Bildnuß / so auff Kupffer gezeiget wird. Item ein Kasten von Agath , und anderen Edel-Gesteinen / so inwendig umbgehet. Ein überauß schön höltzernes Brett-Spihl / allerhand Figuren darauff geschni-

den/ imgleichen die Stein überauß künstlich gemacht. Bey dem sibenten Fenster / zwey sehr grosse Krüg / und in der Mitte ein Kästlein / darin ein Geschmuck vor Dames von Ambra. Ferner bey dem sibenten Fenster ein schwartzer Schreib-Tisch/ darinnen unter anderen ein gantzer Frauen-Geschmuck von Ambra. Zwey künstlich gearbeitete Rhinoceroth-Horn/ nehmlich ein Idolum, und ein Jäger-Horn in Gold gefasset / so 2000. Rthl. zu arbeiten gekostet. Ein Groß Spanischer Krug von Terra-Sigillata, mit Silber beläget. Ein Lintzer - oder masoriren-des Glaß/ wohinter die Antwerpische Kirch gemahlet/ und dardurch perspectirlich angesehen wird. Ein Contrafait einer Frauen mit einem grossen Bart/ welche bey der ersten Kayserin Kammer-Dienerin gewesen. Item vil eingelegte Schreib-Tische. Ein grosse Agath-Schalle / so 9. Spannen in der Circum-Ferenz hält / worinnen gegen der lincken Hande / dise selbst gewachsene Buchstaben K. R. J. T. S. O. außtrücklich / bey der rechten Hand etlich unbekante Characteres zu sehen waren. Bey diser Schalle wurde berichtet/ daß solche/ als ein Fidei-Commiss, auß dem Hauß Burgund nicht

alie-

alieniret werden könnte / dise Schalle ist unschätzbar/und wird mehr / und rarer gehalten / als alles in der gantzen Schatz-Kammer / darbey ein überauß schönes Rhinoceroth-Horn/ und deren eins/ darauff 4. Menschen/ so aneinander hängen/ geschniden; Vor disem aber wird gezeiget der Römische Kayser Leopoldus, wie auch der Römische Kayser Josephus, auff dem Pferd sitzend/ in zimlicher Größ auß Helffen-Bain formiret/ und wohl natural gebildet / unter dem Pferdte liget ein Türck. Oben bey dem Fenster hängen 2. genähete Kunst-Stücke einer Gräfin / so mit Glaß überzogen / eines præsentiret dem Römischen Kayser Leopold; das andere aber eine Statt / sambt Wäll und Pasteyen / so im Feuer auffgehet. Auff einer Taffel / neben vor erwähnter Achat-Schnalle ligen 9. Ein-Hörner / eines 4. Ellen lang / und von dergleichen Horn / eine Schnet-Schneid; aber unter denen villen ist auch eines von dem Animali terrestri, die andere seynd von denen Fischen. An einem Fenster ein Perspectiv-Kästlein / worinnen durch ein kleines Loch repræsentiret wird / wie Ih. Maj. an einem Tisch angelähnet / Audientz zu geben pflegen. Item 2. grosse

se/ auß rother Terra Sigillata gemachte Krüge. Uber dises seynd in disem langen Zimmer zu beyden Seiten vil / und künstliche Schildereyen angehänget zu beschauen / unten auff der Erde her stehen die Römische Kayser nacheinander / von Metall gegossen.

Von dannen gehet man in das anderte Zimmer/ worinnen folgendes gewisen wird: Zwey schöne Spiegel / alsobald in dem Eingange / kommen her von der Hertzogin von Ynspruck/ mit villen Cristallinen Zierraden. Ein Positiv: oder Orgel) durch Uhr-Wercke getriben / oben kommet auß einem Kästlein ein Engel herauß / und jaget Adam und Eva auß dem Paradeyß/ sehr künstlich gemacht. Die Schlacht zu St. Godhard/ sehr künstlich in Wax poussiret. Ferdinandi III. und seiner Gemahlin Effigies, von lauter kleinen Steinen zusammen gepresset / Pietres de Rappart. Zwey Hungarische Büchsen Eine Bildnuß eines alten Theologi, Stephan Schelizels, so zu St. Johann, als wie eine Sceleton in dem Todten-Geripe/ 34. Jahr Pfarr-Herr gewesen/ und 4. Jahr in tödtlicher Gestalte/ wie sie da recht præsentiret, herumb gegangen/ und geprediget/ gestor-

gestorben Anno 1590. den 27. Februarij, seines Alters 59. Jahre. 4. groß-künstliche Uhren. Eine Frauen-Zimmer-Feder/ wird geschätzet auff 1000. Ducaten. Ein schön grosser Schrancke / mit einem Hang-Tische/ so von der verwittibten Hertzogin v. Inspruck dem Kayser zum Hochzeit-Geschäncke verehret worden. Die Figuren mit allerhand Edel-Gesteinen auffgesätzet/ und geleget. Ein schöne grosse Tresur, darinnen die siben Kirchen zu Rom repræsentiret werden/ ist von dem Herrn Cardinal von Hessen Ihro Maj. von Rom gesändet worden/ kostet 7000. Cronen. Eine von Holtz sehr künstlich geschnitzte Wend-Stiege. 3 groß Helffen-Beine/ und künstlich geschnidene Gieß-Kande/ von Hirsch-Horn/ auch dergleichen Becken/darbey ein Helffen-Beinenes Crucifix. Item ein Thresoir, worinnen vil erhobene Blumen auß der Natur gewachsenen Edel-Gesteinen gemachet. In einem Schrancke Philippi Secundi Pulchri, Königs in Hispanien / Bildnuß in einem silbernen Harnisch / welches Kayser Ferdinando III. vom Hertzogen von Savoyen verehret worden/ auf Diamanten Art gemacht/ darbey seynd vil Schwerdter und Degen.

Drittes Zimmer: Ihrer Maj. Leopoldi I. Bildnuß / auß Pfauen-Federn gemacht. Gustavi Adolphi, Königs in Schweden / Collet, darinnen er mit 4. Kugeln den 16. Decembris 1632. bey Lutzen erschossen worden / dises Collet ist von kurtzem Leibe / mit grünen Atlas gefüttert / und ist die erste Kugel in dem lincken Arm / in der Mitte die anderte / in der lincken Seite durch und durch die dritte auff die rechte Brust / und die vierte recht in den Rucken hinein. Ein Adler / auß Beren-Stein gearbeitet / so der Hertzog von Chur-Land verehret. Mehr ein Sessel von Beren-Steine / so von dem Churfürsten von Brandenburg verehret worden / hat gekostet 30000. Rthl. Ein künstlicher Allabaster-Altar / mit raren Bildnussen / und Figuren. General Altringers Hut / an dem eine Stuck-Kugel oben von deß Huts halben Kopff / beynebens etwas vom Rande weggenommen / und dannoch sein Haupt nicht beschädiget worden. Deß General Tylly Leib-Degen / in dem Gefäß mit Silber eingeläget / neben einem grossen Feld-Zeichen. Ein Magnet-Stein / an welchem hanget ein Ancker / der 24. Pfund Eysen hat. Item zeiget man 3. Schlangen

gen-Bälge / so in die Länge 19. Schuh hatten / und in der Breite 1. ein halb Schuh, Mehr zeigete man deß Kaysers Leopoldi I. Bildnuß / auß Papier geschniden / und mit einem Glaß überzogen / gleichet Ihro Maj. sehr ähnlich.

Es seynd auch noch ferner zum Kayserl. Schatz / und sonderbahrem Angedencken auffbehalten worden die Türckische Præsenten / so Anno 1700. von dem Türckischen Groß - Sultan Mustapha, von Constantinopel auß: hieher nacher Wienn / bey erfolgetem Friden geschickt seynd / welche nachspecificirter anhero gesätzet / als 1. Ein schönes groß künstliches / mit goldenen Blumen vermischt gestücktes Zeldte / mit seinen Vor-Höf: und Retiraden / woran zu Constantinopel gantzer 12. Monat 1000. Personen gearbeitet / und 36000. Rthl. gekostet hat / unter welchem Zeldte schon Ihre Majest. der Kayser Leopold gespeiset. 2. Ein grosser / weit: und rother / mit 52. Diamanten besätzter Raiger-Busch. 3. Ein Türckischer Zaum / mit 531. Diamant: und 338. Rubinen besätzet / sambt Sadel / und Ketten / von purem Golde. 4. Goldene Steig-Bügel / mit 128. Diamant / und

241. Rubinen besetzet. 5. Eine mit Rubin: Smaragd: und Perlen reich besetzte Decke. 6. Ein Pusican deß Divans, mit villen Rubin: und Smaragden geziehret. 7. 59. Loth Ambra in einem Stuck. 10. Stücke Bisam. 15. Stücke Bezoar. 8. Zwey Stücke von Gold-Faden gewürckte Sammet. 71. Stücke Brocat, und andere Türckische Zeuge. 9. Silberne Ketten: und Trinck-Geschirr vor die Pferdte. 10. Die 4. Arabische Pferdte / worunter eines auß dem Lande Beidelenky, seynd in dem Kays. Stalle vorhanden/und können allda gesehen werden. Item 2. Leoparden / so zur Jagt abgerichtet/seynd auff dem Neu-Gebäu bey denen andern wilden Thiren/ Löwen / und Tygern zu sehen.

NB. So ist auch in der Kayserl. Schatz-Kammer zu sehen das Türckische Sigill, oder Pettschier-Ring / so der Groß-Vezir am Halse getragen / und bey ihme zu Zeuta in der Schlacht Anno 97. gefunden / ist von Gold / etwas Oval mit Türckischen Figuren.

Neu-

Neu-vermehrte
Beschreibung
Der
Kayserlichen
Kunst-Kammer.

Erste Gallerie.

1:
Andreas Montegni.

2. Titus die Maller / so keine sonderliche Kenn-Zeichen haben/ werden erkennet an der Stellung / oder Coterie Gordon.

3. Ein schönes Stücke / da Adam der Eva den Apffel auß der Schoß nimmet.

4. Dellinus.

5. Antoni von Dück / Rubens Discipul von Antwerpen/ Paulus Veronensis.

5. Tinterett ein Italiener.

7. Bacchanale von Titian. NB. Deß Titians Lehr-Meister ist Serchon gewesen / von dem auch ein Stücke vorhanden.

8. Die Mutter GOttes von Johanne Bellino.

Ein

9. Ein schönes Stücke von Lucas Kranich.

10. Ein schönes Stücke Cavallerie.

Anderte Gallerie.

1. Libero · Nobile Veneto, der auff seinem Todt-Bethe zu erkennen gegeben / daß er ein Jud seye / ist auch so gestorben.

2. Fridericus, der Chur-Fürst auß Sachsen / von Lucas Kranich gemahlet / Anno 1564.

3. Die Königin in Schweden Christina.

4. Der Hertzog von Orleans.

5. Deß Königs in Franckreich Ludovici IV. Frau Mutter.

6. Zwey schöne Architectur-Stücke / auf Allabaster gemallet.

7. Der König in Franckreich / Ludovicus der XIV. gantz jung / ubi notandum, quod, ad demonstrandam Potentiam, more antiquô Pictores manum cum Sceptrô fecerint.

8. Von Bosca Vecchio seynd trefflich schöne Stucke vorhanden.

9. Ein Wasser-Jagt / gehalten zu Dreßden / Lucas Kranich.

10. Ein Stücke von Albrecht Dürer / dessen

dessen Kenn-Zeichen ist ein A. darin ein D. geschlossen.

11. Ertz-Hertzog Leopold, wie er in der Schlacht vor Leipzig gewesen.

12. Die Hölle/ von Hieronymo Bose.

13. Die Armuth/ in Gestalt einer Bauren-Magd / fecit Wacker.

Dritte Gallerie.

1. Ein schönes Stücke / fecit Hugo.
2. Der Babylonische Thurn/ fecit Petrus Brögel
3. Die Dom-Kirche zu Antwerpen.
4. Speiß-Schräncke.
5. Philippi von Bahren Miniaturen.

Auß der Gallerie in das erste Cabinet.

1. Spiritus Familiaris in einem Glaß / so ehemals von einem Besessenen außgetriben: und in dises Glaß verbannet worden / ist beweglich anzusehen.
2. Die Mutter GOttes Maria / von der verwittibten Kayserin gemahlen.
3. Theatrum Pictricium Divitis premiers.

4. Das

4. Das erste Stück / so auff Oel-Farb gemacht / inventiret von Johann von Eyck.

5. Weiter seynd allhier Schräncke / darinnen curieuse Stücke von Glocken-Speise gegossen / rar-geschnidene Steine von Onyx, Sardonyx, und Agath, der alten Römer Petschafft-Stein / in Ring gefasset.

6. NB. Noch 2. solche Ring / an welchen Schlüssel seynd / womit die alte Römer auff Klagen: oder von dem Rath-Hauß: auch sonsten ihre Diener nacher Hause geschicket; damit sie auß dem: oder dem Kasten ihnen was hollen könten / daran die Domestique erkennen / daß ihr Herr was verlanget.

7. Deß Frantzösischen Königs Hilderici I. Grabe / welches der Ertz-Hertzog Leopold nach Eroberung Tournay gefunden / darinnen das Gefäß: und Schaide von einem Degen: guldene Bühnen / so sein Wappen eintzige Lilien bedeuten / sein Sigill-Ring / ein anderer Ring: vil goldene Metallien von denen alten Kaysern gefunden worden.

8. Ein Stücklein Holtz / welches / als es ein Handwercks-Mann gespaltet / ein Creutz von beyden Seiten repræsentiret, als wann es eingebrännet wäre.

9. An-

9. Antiquitates Romanæ: Garten-Gewächse: Mariana Fragmenta: und andere Sachen mehr zu sehen.

10 Drey Figuren / auß einem Elephanten-Zahn gedrächselt.

11. Die Eysen-Blühe / auff Eysenen Trad gewachsen / gantz weiß / ist rar.

Das anderte Cabinet.

Von touchirt: und gerissenen Sachen in grosser Mänge.

Erste Kammer.

1. Rapacitas Temporis, welche repræsentiret wird durch einen Wagen / bey welchem die 4. Jahrs-Zeiten vorgespannet / die Räder seynd die Stunden / die Beyläuffer die 12. Himmels-Zaichen / fecit Cornelius de Zant.

2. Ein gefrohrener Bettel-Bub.

3. Venus, & Adonis von Ludovico Gentil, Päbstl Mahler.

4. Die Auffopfferung Abrahams / von David Teniers, ist sehr schön.

NB. Von disem Teniers seynd mehr vortreffliche Stücke / da unter andern eins / als dem Ertz-Hertzog Leopold von dem Rath zu Antwerpen gratuliret wird / daß er den

Vogel

Vogel von dem Kirchen-Thurn/ nach Jährlichen Gebrauch/ herunter geschossen/ in welchem Stuck alle Gesichter/ deren sehr vil Contrafait seynd/ biß auff alle Gutscher.

5. Zwey schöne Nacht-Stücke von Zacharia Höchel.

6. Ein Mann der 100. Jahr alt worden/ von Johanne Huck.

7. Die Zerstörung Troja von Rembrand/ einem Holländer.

8. Die Feuers-Brunst/ so zu Ertz-Hertzog Leopolds Zeiten in Brüssel entstanden/ auff zwey Arten gemahlen/ von dem von Dück.

Erster Sale.

1. Adam und Eva in Lebens-Grösse/ fecit Michael Covira.

2. Extremum Judicium, von Franciscô Floris.

3. 12. Monater/ welche von Hertzog Wilhelm inventiret, fecit von Hück.

4. Bauren-Hochzeit/ fecit von Hück.

5. Sanctus Mauritius, Lucas Kranich.

6. Orgel von Schild-Krotten/ mit Silber eingelegt.

7. Ein Nacht-Stücklein von einem Tom-

Dom-Herrn von Mayntz / Fürstenberg genannt.

8. Herodis mit Judith Historia.

9. Samson, und Dalila, fecit von Dück.

Zweyte Kammer.

1. Medicus der das Wasser besichtiget / von Gerhardo Gaviano.

2. Historia von der Cleopatra, von Gerhardo Gaviano.

3. Ein Stücklein von Tinterekt.

4. Quintus Curtius, sage Horatius, als er sich in dem Pfuhl gestürtzet / von Paulo Veronensi.

5. David in Spanischen Habit / von David Vettus.

6. Masij Historia, von Petro Cordone Discipulô.

In dem anderten Sale / das Wälsche Zimmer genannt.

1. Historia Lazari von Bordenou.

2. Contrafait deß vornehmsten Mallers Titiani, von ihme selbst gemahlet.

3. Schöne Landschafften von dem berühmten Bassano.

4. Jacobi de Strada Bildnuß.

5. Christus in dem Tempel unter denen Lehrern/ von Joseph von Spanierto.

6. Ein schönes Stücke von Johann Caliani.

7. Alexandri Varatorij Batavini Opus.

Dritte Kammer.

1. Creutzigung Christi von Albrecht Dürer.

2. Ein überauß schönes Nacht-Stücklein/ ein Weibs-Bilde/ in einer Hand das Liecht/ in der andern die Laterne habend/ fecit Lucas von Linda.

3. Drey Bettel-Buben von Calabresse.

4. Ein Stücke von Corregio Cognomentô Divinus.

5. Diana, von der verwittibten Kayserin gemahlen.

6. Ein Stücke/ da ein junger Cavallier eines alten Mannes Weibe charisiret, und er nicht weit darvon ist/ Franciscus Miressius.

7. Die 4. Elementa/ überauß schön/ als wären es Miniaturen, fecit Breiel Junior.

8. Die Margaretha/ worfür die Venetianer achtzehen tausend Ducaten gebotten/ hat achtzehen tausend fl. gekostet/ fecit Raphael Urbin.

9. Ein Stücke von Massinio, diser vornehme Mahler ist ein Grob-Schmide gewesen; hat sich aber hernachmals auß grosser Liebe gegen einem Mägdlein / so ihme als einen Schmide / nicht lieben wollen / auff die Mahlerey geleget / und ist sehr berühmt darinnen worden.

NB. Zu Antwerpen wird in der Jesuiter-Kirch ein Eysernes Gätter / so er als ein Schmide gemachet / gezeiget / und in einem Altar seine Mahlerey.

10 Lucretia de eodem.

11. Ein schönes Stücke von Leonhardi Davinci, welcher an einem Stücke 4. Jahre hat pflegen zu mahlen.

12. Christus in dem Grabe / fecit Hannibal Curazzi.

13. Allerhand Früchte von langen Büren.

14. Deß grossen Risen Goliats Kopff.

Dritter Sale.

1. Historia von der Diana, gemahlen von dreyen Mahlern / Veit hatte die Hunde / Willebres die Figuren / und der von Hück die Landschafften gemahlen.

2 Die Jungfrau Maria / fecit Hartkels / Nider-Länder.

3. Der

3. Der Todt-Schlag Cains / von Philippo de Compagne.

4 Historia Loth / von Johann Massinij, Deß Grob-Schmides Bruder. Qui etiam: & Summô amore Picturam Fratris imitatus est.

5. Copey von Cupidine. dessen Original in Schweden seyn solle / fecit Cornelius.

6. Ein alte Wirthschafft.

7. Ein Stück ad Allusionem Symboli Cæsarei: Consiliô, & industriâ, welche beyde einen Mann unter die Armbe fassen / und auffheben / darüber stehet Fama, & Æternitas, fecit ein Venetianischer Edel-Mann.

8. Ein Stücke / darauff die Warheit auf einer Waag-Schalle vor den Spiegel haltend / vorgestellet wird.

9. Ein Stücke von ligenden Sachen / darunter auff einer Laute der Staub / als wann er hin und her mit einem Finger abgewischet wäre / rar zu sehen ist.

ENDE.

Die beschreibung der belagerung Wiens 1683. S. 78. folg

ist die des Joh. Georg Wilh. Rueff

bes. gedruckt zu Wien 1683.

bey J. v. Ghelen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kurtze und außführliche Beschreibung Von Herrührung, Erbau- und benennung, auch vilfältig anderen alt- und neuen Begebenheiten, bemerck- und preyßwürdigen raren Andenckungen, so wohl in- als umb Die Kayserliche Haupt- Und Residenz-Stadt Wienn In Oesterreich Allen Wissens-Begierigen, sambt einer klaren Beschreibung von deroselben letzt Türckischen Belagerung, wie auch

Wienn 1711

Austr. 533
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10009056-1
VD18 15294188